

# Rheinland-Pfalz



## Statistische Monatshefte

1994

Januar

Februar

März

**April**

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

## Inhalt

---

|   |     |   |
|---|-----|---|
| <b>Europawahl 1994:<br/>Wahlrecht von Unionsbürgern</b>               | 71  | An der Wahl zum Europäischen Parlament am 12. Juni 1994 können erstmals auch nichtdeutsche Unionsbürger, das heißt Bürger der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft, teilnehmen, die in der Bundesrepublik Deutschland wohnen. Der Beitrag enthält Einzelheiten über Wahlrecht und Wählbarkeit. |
| <b>Die neue Asylbewerberleistungsstatistik</b>                        | 73  | Die Asylbewerberleistungsstatistik ist eine Bundesstatistik, die zum 1. Januar 1994 eingeführt wurde. Es wird über das Erhebungsverfahren und die Inhalte der Statistik informiert.   |
| <b>Beherbergungskapazität im<br/>Fremdenverkehr am 1. Januar 1993</b> | 75  | Vielfalt und Qualität im Angebot der rheinland-pfälzischen Fremdenverkehrsbetriebe werden erläutert.  |
| <b>Pachtverhältnisse in der<br/>Landwirtschaft</b>                    | 84  | Die landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschaften immer größere Flächen. Die Betriebsvergrößerung erfolgt zumeist über die Pacht, so daß Pachtangebot und -entgelt eine große wirtschaftliche Bedeutung für die Betriebe haben.  |
| <b>Dialogisierung des<br/>Wohngeldverfahrens</b>                      | 88  | Das automatisierte Wohngeldverfahren wurde so weiterentwickelt, daß eine direkte Kommunikation der Anwender mit dem Zentralrechner erfolgen kann.   |
| <b>Anhang</b>   | 25* | Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz   |
|   | 31* | Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes  |

**Europawahl 1994:  
Wahlrecht von Unionsbürgern**

Am 12. Juni findet in der Bundesrepublik Deutschland die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Erstmals können auch nichtdeutsche Unionsbürger, das heißt Bürger der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft, die in der Bundesrepublik wohnen oder sich sonst gewöhnlich aufhalten, an der Wahl teilnehmen; sie können wählen und gewählt werden.

Sie sind wahlberechtigt, wenn sie am Wahltag

- das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und
- weder in der Bundesrepublik Deutschland noch im Herkunftsmitgliedstaat vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Das Wahlrecht darf aber nur einmal und nur persönlich ausgeübt werden. Das gilt auch für Wahlberechtigte, die zugleich in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft zur Wahl zum Europäischen Parlament wahlberechtigt sind.

Formelle Voraussetzung für die Ausübung des Wahlrechts ist, daß der Wahlberechtigte in das Wählerverzeichnis der Gemeinde seines Wohn- oder gewöhnlichen Aufenthaltsortes aufgenommen ist. Die Aufnahme in das Wählerverzeichnis erfolgt nur auf Antrag, der bis spätestens 9. Mai 1994, 16 Uhr, zu stellen ist.

Unionsbürger, die in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten, sind wählbar, wenn sie am Wahltag

- seit mindestens einem Jahr die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Gemeinschaft besitzen,
- das 18. Lebensjahr vollendet haben und
- weder in der Bundesrepublik Deutschland noch im Herkunftsmitgliedstaat vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Niemand kann sich aber gleichzeitig in der Bundesrepublik Deutschland und in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft zur Wahl bewerben. ug

Mehr über dieses Thema auf Seite 71.

**Bruttoinlandsprodukt 1993 real um 1,9 % gesunken**

Nach dem Ergebnis der neuesten Schätzung des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ lag das reale Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz 1993 mit 131,4 Mrd. DM um 1,9 % unter dem Vorjahreswert. Damit ist die Summe aller wirtschaftlichen Leistungen in Rheinland-Pfalz im selben Maß gesunken wie im Durchschnitt des früheren Bundesgebiets. Diese zweite, auf erweiterter Datenbasis beruhende Schätzung der Wirtschaftsentwicklung in den einzelnen Bundesländern zeigt eine etwas günstigere Tendenz als die erste Schnellrechnung zu Jahresbeginn.

In den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief die Entwicklung unterschiedlich. Ausschlaggebend für den Rückgang der wirtschaftlichen Leistung war der Abschwung im verarbeitenden Gewerbe (- 5,8 %) und im Baugewerbe (- 5 %). Auch im Bereich Handel und Verkehr ging die reale Bruttowertschöpfung zurück (- 1,1 %). Dagegen war für die Dienstleistungsunternehmen (+ 2 %) und für den Bereich Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (+ 1,4 %) erneut ein Wachstum zu verzeichnen.

An der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts in Rheinland-Pfalz waren 1,52 Mill. Erwerbstätige beteiligt, das sind 1,3 % weniger als 1992. Die reale Leistung je Erwerbstätigen lag mit 86 550 DM um 0,6 % unter dem Vorjahreswert. ker

**Künftig amtliche statistische Ergebnisse über  
Asylbewerber**

Mit dem Jahresbeginn 1994 wird die Asylbewerberleistungsstatistik, die aus den beiden Teilerhebungen der Empfänger und des Aufwands besteht, mit einer einmaligen Bestandserhebung der Empfänger von Regelleistungen eingeführt. Diese wird durch Zugangs- und Abgangsmeldungen quartalsweise fortgeschrieben. Am Ende des jeweiligen Berichtsjahres ist der Bestand der Empfänger von Regelleistungen zu melden. Bedürftige, die ausschließlich besondere Leistungen beziehen, werden ebenso wie die Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende erfaßt.

Die neue Statistik beinhaltet hilfe- und personenbezogene Merkmale. Es wird möglich sein, über die Art der Hilfe, deren Dauer oder den Haushaltstyp Auskunft zu erhalten. Diese Daten werden in den Ergebnistabellen mit personenbezogenen Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Aufenthaltsrechtlichem Status oder Erwerbsstatus kombiniert.

## kurz + aktuell

Der Aufwand soll künftig aus der kommunalen Haushaltsrechnung erfaßt werden. Hierzu wird eine Erweiterung der Haushaltssystematik mit dem Ziel angestrebt, Ausgaben und Einnahmen nach Hilfearten differenziert nachzuweisen. str

Mehr über dieses Thema auf Seite 73.

### Kapazität des Beherbergungsgewerbes

Vielfalt und Qualität im Angebot rheinland-pfälzischer Fremdenverkehrsbetriebe zeigen sich in den Ergebnissen der Kapazitätserhebung. Am 1. Januar 1993 boten 3 825 Betriebe insgesamt 147 865 Betten in 72 417 Gästezimmern und Wohneinheiten an. Die Zahl der nachgewiesenen Betriebe ging zwar gegenüber der vorangegangenen Kapazitätserhebung von 1987 um 7,7 % zurück, jedoch wurden 1993 um 1,3 % mehr Betten angeboten als 1987. Mit Bad oder Dusche und WC sind mittlerweile 81 % der Gästezimmer ausgestattet (1987: 65 %). Unter den Wohneinheiten verfügen 47 % über drei und mehr Räume.

17 % (1987: 4,1 %) der Gästezimmer und ebenfalls 17 % (1987: 3,5 %) der Wohneinheiten wurden pro Übernachtung für 150 und mehr DM angeboten. Unter 30 DM pro Übernachtung lagen 4 % (1987: 14 %) der Gästezimmer und 7,5 % (1987: 14 %) der Wohneinheiten.

Von 248 nachgewiesenen Campingplätzen befanden sich die meisten Plätze in den Landkreisen Bitburg-Prüm (27), Neuwied (23), im Rhein-Lahn-Kreis (21), Trier-Saarburg (20), Cochem-Zell (19), Ahrweiler (18) und im Westerwaldkreis (17). 90 % der Campingplätze boten Ver- oder Entsorgungseinrichtungen (z. B. Einzelhandelsgeschäfte, Kiosk, Restaurationsbetrieb, Waschmaschinen, Entsorgungseinrichtung für chemische Toiletten) an. Mit Sport- und Freizeiteinrichtungen, wie etwa Kinderspielflächen, Hallen-/Freibädern, Minigolfanlagen oder Tennisplätzen, waren gut zwei Drittel der Plätze ausgestattet. kl

Mehr über dieses Thema auf Seite 75.

### Winzer setzen auf bekannte Rebsorten

Riesling und Müller-Thurgau sind weiterhin die von den rheinland-pfälzischen Winzern bevorzugten Rebsorten. Knapp die Hälfte der 1 200 ha, die im Jahre 1993

nach vorangegangener Rodung wiederbepflanzt wurden, entfallen auf diese Sorten. Landesweit stehen derzeit auf 23 % der bestockten Rebfläche (68 200 ha) Riesling- und auf 22 % Müller-Thurgau-Reben. Weitere bedeutende Weißweinrebsorten sind der Kerner (9,1 %) und Silvaner 8,2 %). Hohe Flächenzunahmen wurden für Weißburgunder verzeichnet, der jetzt gut 1 % der Rebfläche beansprucht. Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich die Rotweinsorten. Sie stocken mittlerweile auf 12 % der Rebfläche, gegenüber 10 % vor gut 20 Jahren. Allein 52 % der Rotweinfläche entfallen auf den Portugieser, weitere 22 % auf den Blauen Spätburgunder und 19 % auf den Dornfelder. bd

| Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet <sup>1)</sup> im März 1994                   |          |                               |
|---|----------|-------------------------------|
| Indexbezeichnung  | 1985=100 | Veränderung zu März 1993 in % |
| <b>Alle privaten Haushalte</b>  |          |                               |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (einschl. Verzehr in Gaststätten)                        | 115,6    | 1,2                           |
| Bekleidung, Schuhe  | 117,8    | 1,6                           |
| Wohnungsmieten  | 135,7    | 4,8                           |
| Energie (ohne Kraftstoffe)  | 91,2     | -0,1                          |
| Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung                                   | 119,9    | 2,3                           |
| Güter für:  |          |                               |
| Gesundheits- und Körperpflege   | 126,2    | 3,7                           |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung   | 125,0    | 3,4                           |
| Bildung, Unterhaltung, Freizeit   | 117,8    | 2,3                           |
| Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art | 142,3    | 6,8                           |
| Gesamtlebenshaltung   | 122,8    | 3,2                           |
| <b>4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen</b>                              |          |                               |
| Gesamtlebenshaltung   | 122,2    | 3,1                           |
| <b>4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen</b>                |          |                               |
| Gesamtlebenshaltung   | 123,9    | 3,3                           |
| <b>2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen</b>      |          |                               |
| Gesamtlebenshaltung   | 122,5    | 3,2                           |

<sup>1)</sup> Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. 10. 1990.

---

## Europawahl 1994

### Wahlrecht von Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern

Mit der Einführung der allgemeinen, unmittelbaren Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments im Jahre 1979 entstand das Problem der Gewährleistung der gemeinschaftsrechtlich garantierten politischen Gleichbehandlung von Unionsbürgern, die in einem Mitgliedstaat der Gemeinschaft leben, dessen Staatsangehörigkeit sie nicht besitzen.

Von dem Grundrecht in einem anderen Mitgliedstaat zu leben machen gegenwärtig rund 5 Millionen Unionsbürgerinnen und -bürger Gebrauch. In der Bundesrepublik wohnen rund 1,3 Millionen nichtdeutsche Unionsbürger, davon über 54 000 Wahlberechtigte in Rheinland-Pfalz. 290 000 Deutsche haben in einem anderen Mitgliedstaat ihren Wohnsitz.

Gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 8 b Abs. 2, hat der Rat der Europäischen Union im Dezember 1993 auf Vorschlag der Kommission und nach Stellungnahme des Europäischen Parlaments die Richtlinie 93/109/EG des Rates über die Einzelheiten des aktiven und passiven Wahlrechts bei den Wahlen zum Europäischen Parlament für Unionsbürger mit Wohnsitz in einem Mitgliedstaat, dessen Staatsangehörigkeit sie nicht besitzen, erlassen.

Die Richtlinie beinhaltet Grundregeln und Modalitäten der Wahlteilnahme von Unionsbürgern im Wohnsitzmitgliedstaat. Sie bezweckt – unbeschadet des in Artikel 138 Abs. 3 des EG-Vertrages vorgesehenen einheitlichen Wahlverfahrens – noch keine Harmonisierung der nationalen Wahlrechtsvorschriften. Für Unionsbürger sollen nach dem Gleichbehandlungsgrundsatz die gleichen Voraussetzungen für die Wahl wie für die Staatsangehörigen des Wohnsitzmitgliedstaates geschaffen werden. Hierzu ist in den meisten Mitgliedstaaten insbesondere die Beseitigung des Staatsangehörigkeitserfordernisses als Voraussetzung für die aktive und passive Teilnahme an den Wahlen zum Europäischen Parlament notwendig.

Die Richtlinie sieht vor, daß Unionsbürger im Wohnsitzmitgliedstaat von ihrem aktiven Wahlrecht nur auf Antrag Gebrauch machen können. Sie müssen bei der Antragstellung eine förmliche Erklärung abgeben, in der sie Angaben zur Identifizierung ihrer Person machen und erklären, daß sie ihr Wahlrecht nur im Wohnsitzmitgliedstaat ausüben. Der Wohnsitzmitgliedstaat kann vom Antragsteller eine Erklärung verlangen, daß er im

Herkunftsmitgliedstaat nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist und seit wann er seinen Wohnsitz im Gebiet der Europäischen Gemeinschaft hat.

Auch bei Ausübung des passiven Wahlrechts muß der Unionsbürger eine förmliche Erklärung mit Angaben zur Identifizierung seiner Person sowie zum Ausschluß der Kandidatur im Herkunftsmitgliedstaat vorlegen. Er hat ferner eine Bescheinigung seines Herkunftsmitgliedstaates beizubringen, daß er dort nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

Das aktive und auch das passive Wahlrecht kann nur im Herkunfts- oder im Wohnsitzmitgliedstaat ausgeübt werden. Eine Doppelwahl ist durch den Austausch der notwendigen Informationen zwischen den Mitgliedstaaten auszuschließen.

Bei den Wahlausschlußgründen unterscheidet die Richtlinie zwischen aktivem und passivem Wahlrecht. Während sich der Wohnsitzmitgliedstaat beim aktiven Wahlrecht vom Vorliegen eines Wahlausschlußgrundes durch Rückfrage beim Herkunftsmitgliedstaat überzeugen kann, hat der Unionsbürger, der sich um ein Mandat bewirbt, bei der Einreichung seiner Bewerbungsunterlagen eine Wählbarkeitsbescheinigung seines Herkunftslandes vorzulegen.

Um den Unionsbürgern bei der Wahl zum Europäischen Parlament im Juni 1994 eine Teilnahme im Wohnsitzmitgliedstaat zu ermöglichen, wurden die Mitgliedstaaten ersucht, die Richtlinie sobald wie möglich in nationales Recht umzusetzen.

Die Umsetzung der Regelung der Richtlinie für Angehörige aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft mit Wohnung oder sonstigem Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland, die nicht deutsche Staatsangehörige sind, ist im Dritten Gesetz zur Änderung des Europawahlgesetzes vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 419) und in der Zweiten Verordnung zur Änderung der Europawahlordnung vom 15. März 1994 (BGBl. I S. 544) erfolgt. Im Europawahlgesetz werden die Staatsangehörigen der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft einschränkend zu Artikel 8 Abs. 1 des EG-Vertrages als Unionsbürger definiert.

Die Voraussetzungen des Wahlrechts der Unionsbürger und dessen Ausübung sind in § 6 Abs. 3, 4 und 5

## Unionsbürger im Wahlalter in Rheinland-Pfalz 1994

| Herkunftsmitgliedstaat        | Anzahl |
|-------------------------------|--------|
| Belgien                       | 1 140  |
| Dänemark                      | 364    |
| Frankreich                    | 8 263  |
| Griechenland                  | 6 860  |
| Großbritannien und Nordirland | 3 606  |
| Irland                        | 391    |
| Italien                       | 20 806 |
| Luxemburg                     | 1 270  |
| Niederlande                   | 3 633  |
| Portugal                      | 4 473  |
| Spanien                       | 3 596  |
| EU-Staaten insgesamt          | 54 402 |

EuWG im gleichen Umfang, wie sie auch für Deutsche im Europawahlgesetz geregelt sind, normiert.

Wahlberechtigt sind Unionsbürger, die in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und nicht nach § 6 a Abs. 2 EuWG vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Die Voraussetzung der Aufenthaltsdauer im Wahlgebiet ist auch bei einem dreimonatig aufeinanderfolgenden Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland und in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft erfüllt.

Vom Wahlrecht ausgeschlossen ist ein Unionsbürger ebenso wie ein Deutscher, wenn er infolge Richterspruchs das Wahlrecht nicht besitzt oder zur Besorgung aller seiner Angelegenheiten ein Betreuer nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist, oder wenn er sich aufgrund einer Anordnung nach § 63 i. V. m. § 20 StGB in einem psychiatrischen Krankenhaus befindet. Er ist ferner vom Wahlrecht ausgeschlossen, wenn er in dem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt, infolge einer zivil- oder strafrechtlichen Einzelfallentscheidung das Wahlrecht zum Europäischen Parlament nicht besitzt.

Auch Wahlberechtigte, die zugleich in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft zum Europäischen Parlament wahlberechtigt sind, dürfen das Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben (§ 6 Abs. 4 EuWG).

Voraussetzung für die Teilnahme an der Wahl ist, daß der Wahlberechtigte in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

Die Eintragung in das Wählerverzeichnis erfolgt nur auf förmlichen Antrag. Diesen muß der Unionsbürger bis zum 9. Mai 1994 bei der Gemeinde, in der er wohnt oder sich sonst gewöhnlich aufhält, stellen. Antragsformulare sowie Merkblätter in allen Sprachen der Gemeinschaft halten die Wahlämter der Städte und Gemeinden vor.

In seinem Antrag hat der Unionsbürger gegenüber der Gemeindebehörde durch Abgabe einer Versicherung an Eides Statt den Nachweis für seine Wahlberechtigung zu erbringen. Die Erklärung enthält Angaben über seine Staatsangehörigkeit, über seine Anschrift in der Bundesrepublik Deutschland, über die Gebietskörperschaft oder den Wahlkreis des Herkunftsmitgliedstaates, in dessen Wählerverzeichnis er gegebenenfalls zuletzt eingetragen war, daß er im Herkunftsmitgliedstaat nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist und daß er am Wahltag seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft ununterbrochen eine Wohnung innegehabt oder sich sonst gewöhnlich aufgehalten hat.

Wählbar ist nach § 6 b EuWG ein Unionsbürger, wenn er in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehat oder sich sonst gewöhnlich aufhält und er am Wahltag seit mindestens einem Jahr die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Gemeinschaft besitzt und das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Nicht wählbar ist nach § 6 b Abs. 4 EuWG ein Unionsbürger, der in der Bundesrepublik Deutschland oder im Herkunftsmitgliedstaat vom Wahlrecht ausgeschlossen ist oder infolge Richterspruchs in der Bundesrepublik Deutschland die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder infolge einer zivil- oder strafrechtlichen Einzelfallentscheidung im Herkunftsmitgliedstaat die Wählbarkeit nicht besitzt.

Das Verbot der doppelten Wahlteilnahme gilt auch für das passive Wahlrecht. Niemand kann sich gleichzeitig in der Bundesrepublik Deutschland und in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft zur Wahl bewerben (§ 6 c EuWG).

Die Anforderungen an den Wahlvorschlag gemäß § 11 Abs. 2 EuWG wurden für Unionsbürger dahingehend erweitert, daß dem Wahlleiter mit dem Wahlvorschlag die Bescheinigungen des Herkunftsmitgliedstaates vorzulegen sind, daß sie dort nicht von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind oder daß ein solcher Verlust nicht bekannt ist sowie die Bescheinigungen der zuständigen deutschen Gemeindebehörden, daß sie dort eine Wohnung innehaben oder ihren sonstigen gewöhnlichen Aufenthalt haben und nicht von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind, ferner die Versicherungen an Eides Statt über die Staatsangehörigkeit, die Anschrift in der Bundesrepublik Deutschland, die Gebietskörperschaft oder den Wahlkreis des Herkunftsmitgliedstaates, in dem sie zuletzt eingetragen waren, sowie darüber, daß sie sich nicht gleichzeitig in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft zur Wahl bewerben sowie über die Dauer ihrer Staatsangehörigkeit eines der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft.

Mit dem aktiven und dem passiven Wahlrecht erwerben die Unionsbürger, ohne daß es einer ausdrücklichen Regelung bedürfte, auch die Fähigkeit, Wahlorgan zu sein.

Dr. Manfred Unglaub

# Die neue Asylbewerberleistungsstatistik

Nach der Konzeption der sozialen Marktwirtschaft ist in der Bundesrepublik Deutschland ein soziales Netz aufgebaut worden, das allgemeine Lebensrisiken absichert, um allen ein angemessenes und menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Zu den wichtigsten Instrumenten zählen die Sozialversicherungen (Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung), weitere soziale Leistungen wie Wohn-, Kinder- oder Familiengeld sowie die Jugend- und die Sozialhilfe.

In den letzten Jahren ist in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit die Personengruppe der Asylsuchenden von zunehmendem Interesse. Aus den Änderungen des Sozialhilfe- und des Asylrechts resultiert neben der reformierten Sozialhilfestatistik eine neue Erhebung zur Situation der Asylbewerber. § 12 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) vom 30. Juni 1993 ordnet eine Bundesstatistik, beginnend mit dem 1. Januar 1994, an. Der ursprüngliche Entwurf des Gesetzes zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber vom 2. März 1993 sah keine Statistik vor. Ein statistischer Nachweis des Personenkreises der Leistungsberechtigten und des Aufwandes wurde erst in den Beratungen des federführenden Bundestagsausschusses für Familien und Senioren angeregt und in die Beschlüßempfehlung vom 24. Mai 1993 aufgenommen. Die landesinterne

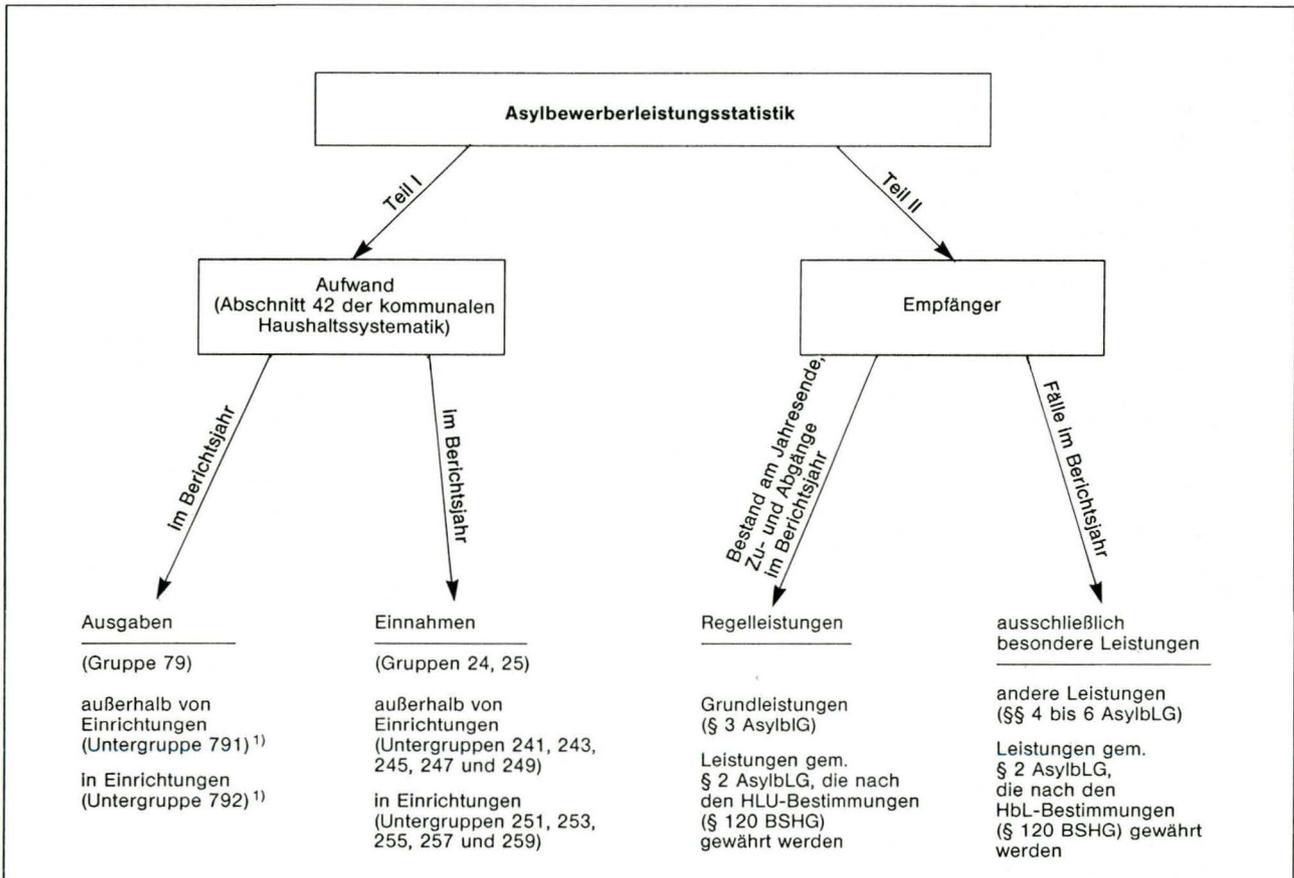
Konkretisierung ist durch das Landesaufnahmegesetz vom 21. Dezember 1993 erfolgt.

Leistungsberechtigt sind nach § 1 AsylbLG Ausländer, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen bzw. vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind, ebenso Ehegatten und minderjährige Kinder dieser Ausländer. Nach dem bisherigen Recht erhielt dieser Personenkreis Unterstützungen nach dem Bundessozialhilfegesetz.

## Konzept der Asylbewerberleistungsstatistik

Die Statistik besteht aus zwei Teilen. Zum einen enthält sie Angaben über die Empfänger von Leistungen und zum anderen über den Aufwand als Differenz der Ausgaben und Einnahmen. Für diese beiden Teilerhebungen bestehen unterschiedliche Berichtssysteme. Der Aufwand (Teil I) wird jeweils am Ende eines Berichtsjahres erfaßt. Teil II der Asylbewerberleistungsstatistik gliedert sich in die beiden Bereiche Empfänger von Regelleistungen und Bezieher ausschließlich von besonderen Leistungen. Die Erfassung der Regelleistungen beginnt mit einer einmaligen Bestandserhe-

Die Teilerhebungen der Asylbewerberleistungsstatistik



1) Diese Untergruppen sind nicht verbindlich vorgegeben, werden aber als Buchungsgrundlage für eine korrekte Meldung der Ausgaben vorgeschlagen.

bung zum Stichtag 1. Januar 1994. Dem schließen sich vierteljährliche Meldungen über Zu- und Abgänge an, so daß der Anfangsbestand fortgeschrieben werden kann. Am Jahresende erfolgt eine Bestandserhebung, die als Fortschreibungsbasis für das Folgejahr dient. Die Empfänger ausschließlich besonderer Leistungen werden jeweils nach Ablauf des Berichtsjahres gemeldet.

### **Auskunftspflicht weitgehend analog zur Sozialhilfestatistik**

§ 12 Abs. 5 AsylbLG legt fest, daß eine Auskunftspflicht besteht. Diese gilt für die zur Durchführung des Gesetzes zuständigen Stellen, die im § 12 des Landesaufnahmegesetzes konkretisiert wurden. Hierzu zählen als überörtliche Träger die Aufnahmeeinrichtungen im Sinne des § 44 Abs. 1 Asylverfahrensgesetz und die Einrichtungen, in denen Abschiebungshaft nach § 57 Ausländergesetz vollzogen wird, soweit in diesen Einrichtungen Leistungsberechtigte untergebracht sind. Die örtlichen Träger umfassen die Kreisverwaltungen und die Stadtverwaltungen der kreisfreien Städte. Dabei können Aufgaben auf große kreisangehörige Städte, verbandsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinden übertragen werden.

Für die Auskunftserteilung stehen Fragebögen zur Verfügung, die teilweise als Durchschreibesatz konzipiert sind. Eine Meldung zur Statistik mittels Datenträger ist ebenfalls möglich und wird weiterhin unterstützt. Einige Programmanbieter haben die Datensatzformate bereits eingerichtet, so daß eine Verarbeitung möglich ist.

### **Hilfearten**

Das Asylbewerberleistungsgesetz unterscheidet Regelleistungen und andere Leistungen. Im Teil I der Asylbewerberleistungsstatistik werden die Ausgabepositionen entsprechend der Art der Hilfe differenziert. Die beiden Erhebungen zu den Empfängern von Leistungen (Teil II) basieren auf der Gliederung der Hilfearten.

Die Regelleistungen umfassen Grundleistungen nach § 3 AsylbLG und Leistungen gemäß § 2 AsylbLG, die analog der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz gewährt werden. Die Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten sichern. Der Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung sowie Gesundheits- und Körperpflege wird durch Sachleistungen gedeckt. Zur Versorgung mit Kleidung ist die Ausgabe von Wertgutscheinen möglich. Gebrauchsgüter des Haushalts können leihweise zur Verfügung gestellt werden. Unter besonderen Umständen können anstelle von Sachleistungen und Wertgutscheinen auch Geldleistungen erbracht werden. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfänger monatlich ein Taschengeld.

Besteht ein Anspruch auf Grundleistungen nach § 3 AsylbLG über zwölf Monate hinaus, so wird § 2 AsylbLG wirksam, damit diese Bedürftigen im Vergleich zu aus-

ländischen Sozialhilfeempfängern nicht schlechter gestellt werden. In Verbindung mit § 120 des Bundessozialhilfegesetzes werden die Leistungen entsprechend den Sozialhilferichtlinien berechnet, auch wenn der Hilfesuchende noch ein Asylbewerber ist. Zur Unterstützung für den täglichen Bedarf wird die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

Die besonderen Leistungen beinhalten die sogenannten anderen Leistungen gemäß §§ 4 bis 6 AsylbLG und die Unterstützungen gemäß § 2 AsylbLG, die analog der Hilfe in besonderen Lebenslagen nach dem Bundessozialhilfegesetz als Sachleistungen, Wertgutscheine oder Geldleistungen gewährt werden. Zu den anderen Leistungen zählen diejenigen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG), die Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten in Aufnahme- und vergleichbaren Einrichtungen sowie bei staatlichen, kommunalen oder gemeinnützigen Trägern (§ 5 AsylbLG) und sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG), die unter anderem die besonderen Bedürfnisse von Kindern berücksichtigen.

Besteht ein Anspruch länger als ein Jahr, wird den Berechtigten gemäß § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten anderen Leistungen in Verbindung mit § 120 des Bundessozialhilfegesetzes Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährt. Diese umfaßt beispielsweise die Krankenhilfe, die Hilfe zur Pflege und die Unterstützung für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

### **Erfassen des Aufwands**

Der Saldo aus Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gilt als Aufwand. Die Ausgaben werden nach den genannten Hilfearten und in der Gliederung nach Leistungen in bzw. außerhalb von Einrichtungen erfaßt. Wird Asylbewerbern mit Sach- und Geldleistungen sowie mit weiteren Leistungen geholfen, so stellen diese einen Aufwand außerhalb von Einrichtungen dar. Hingegen liegt bei ausschließlichen Sachleistungen ein Aufwand in Einrichtungen vor.

Um eine hohe Qualität dieser Teilerhebung zu erreichen, wird die Aufnahme entsprechender Positionen in die kommunale Haushaltssystematik angestrebt, so daß die Ausgaben und Einnahmen dann unmittelbar der Haushaltsrechnung entnommen werden können. Dies führt bei den Berichtsstellen zu Erleichterungen, da das Arbeiten mit Einzelbelegen weitgehend entfällt.

Der Aufwand ist im Gliederungsplan der kommunalen Haushaltssystematik im Abschnitt 42 enthalten. Für die Ausgaben ist die Gruppe 79 einzurichten. Um eine korrekte Buchung der Ausgaben differenziert nach Leistungen in Einrichtungen und außerhalb von Einrichtungen sicherzustellen, empfiehlt sich die Bildung der Untergruppen 791 und 792. Einnahmen sind nach dem Asylbewerberleistungsgesetz Kostenbeiträge und Aufwendersersatz, Rückzahlungen gewährter Hilfen sowie Leistungen Dritter. Die Beträge dieser Einnahmen sollen der kommunalen Haushaltsrechnung (Gruppen 24 und 25) entnommen werden. Für die Gliederung nach Einnahmen in bzw. außerhalb von Einrichtungen sind entsprechende Untergruppen vorgegeben.

## Erhebungsmerkmale der Empfänger

Für die Ermittlung der Leistungsberechtigung wird die Haushaltsgemeinschaft zugrundegelegt. Mit einem Zählblatt können bis zu vier Personen statistisch erfaßt werden. Von zentraler Bedeutung sind Art und Form der Leistung sowie Merkmale der Hilfeempfänger. Dabei werden neben dem aufenthaltsrechtlichen Status und dem Erwerbsstatus die Staatsangehörigkeit, das Geburtsdatum, das Geschlecht sowie die Stellung zum Haushaltsvorstand erfragt.

## Erhebungsvordrucke

Für die Erfassung der Bezieher von Regelleistungen sind vier Erhebungsvordrucke zu verwenden. Diese haben auf der Vorderseite den gleichen Aufbau. Die neue Asylbewerberleistungsstatistik beginnt mit dem Bogen 1.4 „Empfänger am 1. Januar 1994“, der zur einmaligen Meldung des Anfangsbestandes dient. Für die Zugänge während des Berichtsjahres ist Zählblatt 1.1 „Beginn der Leistungsgewährung“ und für Angaben über den Bestand am Jahresende ist Bogen 1.3 „Empfänger am 31. Dezember“ zu verwenden. Die jeweiligen Abgänge sind mit dem Erhebungsvordruck 1.2 „Ende der Leistungsgewährung“ zu erfassen, wobei dieser jeweils als Durchschreibebblatt dem Bestands- und Zugangsbogen angefügt ist. Dies erleichtert das Ausfüllen, weil die Daten (insbesondere die Kenn-Nummer) eines Bestandsfalles oder eines Neuzugangs auf der Vorderseite durchgeschrieben werden. Der Abgangsbogen verbleibt bis zum Ende der Unterstützung in der Verwaltungsakte. Dann ist lediglich die Rückseite auszufüllen, auf der erfragt wird, wann und warum die Hilfe eingestellt wurde.

In Abhängigkeit von der Dauer der Bearbeitung einer Bewerbung um Asyl ist eine Besonderheit zu beachten. Dauert die Bewerbung länger als zwölf Monate, werden

die Leistungen gemäß §§ 3 bis 6 AsylbLG eingestellt. Der Hilfeberechtigte erhält weitere Unterstützungen nach § 2 AsylbLG in Verbindung mit § 120 Bundessozialhilfegesetz. In diesem Fall ist zunächst ein Abgang und bei Weitergewährung von Unterstützungen ein entsprechender Zugang zu melden.

Ferner ist bei Fortbestehen einer Leistung über den Jahreswechsel zwischen dem Beginn und Ende der Hilfeförderung eine Bestandsmeldung zum Jahresende erforderlich. Dabei wird aufgrund des Durchschreibeverfahrens ein neuer Abgangsbogen angelegt. Der bisher in der Akte befindliche ist zu vernichten und durch das neue Exemplar mit den aktualisierten Angaben zu ersetzen. Die bereits vergebene fallspezifische Kennnummer wird beibehalten.

Die Meldung der Empfänger von ausschließlich besonderen Leistungen erfolgt ohne Zu- und Abgangsbogen. Für die jährliche Totalerhebung dieser Personen ist Bogen 2 konzipiert worden.

## Darstellung der Ergebnisse

Das Datenmaterial wird im Statistischen Landesamt aufbereitet. Es werden Ergebnistabellen in Form eines Statistischen Berichts veröffentlicht. Das Tabellenprogramm beinhaltet vor allem den Haushaltstyp, die Dauer der Leistungsgewährung und regionalisierte Ergebnisse. Von besonderer Bedeutung ist ferner der Nachweis der Staatsangehörigkeit, des Alters, des Geschlechts und der Hilfeart.

Mit dieser Bundesstatistik liegen erstmals ausführliche Daten zu dem Personenkreis der Asylbewerber vor, die unter anderem zur Weiterentwicklung der rechtlichen Grundlagen dienen.

Diplom-Volkswirt Harald Streuf

# Beherbergungskapazität im Fremdenverkehr am 1. Januar 1993

Der Tourismus und die damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten haben in den letzten drei Jahrzehnten aufgrund real gestiegener Löhne und Gehälter einerseits sowie vermehrter Freizeit andererseits einen lebhaften Aufschwung genommen. Das wachsende Interesse an Informationen über den Tourismus entspricht der zunehmenden Bedeutung dieses Wirtschaftsbereiches. Die amtliche Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik stellt zu dieser Thematik vielfältige Informationen zur Verfügung und ist damit eine wichtige Grundlage wirtschaftlicher und politischer Entscheidungen. Im Ferienland Rheinland-Pfalz spielt der Fremdenverkehr eine große Rolle.

Die Ferienregionen Rheintal, Rheinhessen, Eifel/Ahr, Mosel/Saar, Hunsrück/Nahe/Glan, Westerwald/Lahn/Taunus und Pfalz wurden 1970 von 3,6 Mill. Gästen besucht (12,7 Mill. Übernachtungen), 1980 bereits von

5 Mill. Gästen mit 18,8 Mill. Übernachtungen. 1993 wurden in rheinland-pfälzischen Beherbergungsstätten 6 Mill. Gäste begrüßt, die 20,8 millionenmal mal übernachteten. Die Nachfrage der Touristen nach Beherbergungsleistungen entwickelte sich regional, saisonal und auch nach Art und Qualität der gewünschten Unterkunft in den letzten Jahren unterschiedlich. Die veränderte Nachfragestruktur löste Anpassungsprozesse im Angebot aus.

## Kapazitätserhebung alle sechs Jahre

Neben der monatlichen Beherbergungsstatistik, bei der in Rheinland-Pfalz neben den größeren Betrieben auch Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe erfaßt werden, erfolgt alle sechs Jahre eine umfassende statistische Erhebung zur Beherbergungskapazität der Fremdenverkehrsbetriebe, zuletzt zum 1. Januar 1993.

Gäste und Übernachtungen 1993<sup>1)</sup> nach Fremdenverkehrsgebieten, Betriebsarten und Gemeindegruppen

| Fremdenverkehrsgebiet<br>Betriebsart<br>Gemeindegruppe | Gäste     |                                   | Übernachtungen |                                   |
|--|-----------|-----------------------------------|----------------|-----------------------------------|
|  | insgesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | insgesamt      | Veränderung gegenüber dem Vorjahr |
|  | Anzahl    | %                                 | Anzahl         | %                                 |
| Insgesamt  | 5 970 471 | -5,3                              | 20 833 200     | -5,0                              |
| Rheintal   | 771 418   | -7,5                              | 2 145 086      | -6,1                              |
| Rheinhausen  | 499 022   | -4,7                              | 931 598        | -9,1                              |
| Eifel / Ahr  | 1 066 721 | -5,0                              | 4 646 139      | -4,9                              |
| Mosel / Saar   | 1 406 944 | -1,3                              | 4 850 503      | -3,9                              |
| Hunsrück / Nahe / Glan                                 | 513 042   | -6,3                              | 2 584 763      | -6,3                              |
| Westerwald / Lahn / Taunus                             | 529 114   | -9,4                              | 1 981 802      | -6,5                              |
| Pfalz  | 1 184 210 | -6,5                              | 3 693 309      | -3,4                              |
| Hotels   | 2 774 102 | -7,2                              | 6 261 095      | -7,8                              |
| Hotels garnis  | 395 538   | -12,2                             | 890 738        | -10,3                             |
| Gasthäuser   | 351 458   | -13,4                             | 985 211        | -13,5                             |
| Pensionen und Fremdenheime                             | 231 581   | -3,3                              | 937 330        | -8,9                              |
| Erholungs- und Ferienheime                             | 348 088   | -9,1                              | 1 484 785      | -5,6                              |
| Heilstätten, Sanatorien, Kuranstalten                  | 105 455   | -6,8                              | 2 768 619      | 0,7                               |
| Ferienzentren  | 362 397   | 6,5                               | 2 025 765      | -4,5                              |
| Ferienhäuser   | 140 787   | 2,0                               | 779 077        | -0,7                              |
| Jugendherbergen  | 393 899   | -3,1                              | 963 383        | -3,4                              |
| Privatquartiere <sup>2)</sup>                          | 867 166   | 3,2                               | 3 737 197      | -0,6                              |
| Heilbäder  | 907 612   | -7,0                              | 5 015 112      | -2,7                              |
| Luftkurorte  | 560 093   | -6,8                              | 2 311 865      | -6,3                              |
| Erholungsorte  | 961 132   | 0,6                               | 4 028 714      | -2,6                              |
| Fremdenverkehrsorte                                    | 2 834 910 | -6,4                              | 7 883 034      | -6,5                              |
| Sonstige Gemeinden                                     | 706 724   | -4,8                              | 1 594 475      | -8,8                              |

1) Ohne Campingplätze. – 2) Einschließlich gewerbliche Betriebe mit weniger als neun Betten.

Dabei wurde das quantitative und qualitative Beherbergungsangebot in Beherbergungsstätten mit neun und mehr Gästebetten sowie auf Campingplätzen untersucht.

**Rechtsgrundlagen**

Rechtsgrundlagen sind das Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz – BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik

für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837). Erhoben werden die Tatbestände zu § 3 BeherbStatG. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 6 BeherbStatG in Verbindung mit §§ 15, 26 Abs. 4 Satz 1 BStatG. Hiernach sind die Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten auskunftspflichtig. Gemäß § 5 BeherbStatG sind Beherbergungsstätten Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 7 BeherbStatG in Verbindung mit § 16 Abs. 4, § 26 Abs. 3 BStatG an die für Wirtschaft zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch wenn Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, sofern die Übermittlung zur Vollständigkeit der Entscheidungsgrundlagen der Tourismuspolitik erforderlich ist. Eine Übermittlung von Einzelangaben mit Name und Anschrift ist ausgeschlossen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für wissenschaftliche Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, daß sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen wieder zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

**Was ist Beherbergung im Reiseverkehr ?**

Unter Beherbergung im Reiseverkehr versteht man die Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt – in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften (§ 16 Abs. 1 Melderechtsrahmengesetz vom 18. August 1980 (BGBl. I S. 1429 ff.)) – dann als „vorübergehend“, wenn er die Dauer von zwei Monaten nicht überschreitet. Der

Betriebe, Gästezimmer und Wohneinheiten am 1. Januar 1993<sup>1)</sup> nach Betriebsgrößenklassen

| Betriebe mit ... Betten | Betriebe     | Gästezimmer   |                |               |              | Wohneinheiten |                                      |              |              |
|-------------------------|--------------|---------------|----------------|---------------|--------------|---------------|--------------------------------------|--------------|--------------|
|                         |              | insgesamt     | mit ... Betten |               |              | insgesamt     | mit ... Betten / Schlafgelegenheiten |              |              |
|                         |              |               | 1              | 2             | 3 und mehr   |               | 1 - 2                                | 3 - 4        | 5 und mehr   |
| 9 – 11                  | 546          | 2 834         | 655            | 2 072         | 107          | 93            | 38                                   | 29           | 26           |
| 12 – 14                 | 524          | 3 343         | 653            | 2 558         | 132          | 160           | 55                                   | 80           | 25           |
| 15 – 19                 | 657          | 5 629         | 1 276          | 4 087         | 266          | 184           | 49                                   | 93           | 42           |
| 20 – 29                 | 806          | 9 513         | 2 113          | 6 904         | 496          | 467           | 162                                  | 223          | 82           |
| 30 – 99                 | 1 039        | 24 505        | 6 325          | 16 717        | 1 463        | 1 585         | 445                                  | 668          | 472          |
| 100 – 249               | 210          | 14 889        | 7 180          | 6 945         | 764          | 1 597         | 462                                  | 455          | 680          |
| 250 – 499               | 30           | 3 113         | 596            | 2 203         | 314          | 829           | 75                                   | 408          | 346          |
| 500 – 999               | 8            | 1 315         | 235            | 1 046         | 34           | 995           | 410                                  | 285          | 300          |
| 1 000 und mehr          | 5            | 24            | 1              | 20            | 3            | 1 342         | 11                                   | 466          | 865          |
| <b>Insgesamt</b>        | <b>3 825</b> | <b>65 165</b> | <b>19 034</b>  | <b>42 552</b> | <b>3 579</b> | <b>7 252</b>  | <b>1 707</b>                         | <b>2 707</b> | <b>2 838</b> |

1) Ohne Kleinbetriebe und Privatquartiere.

vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit, aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

Eine Beherbergungseinheit ist eine selbständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Bei variabler Unterteilung größerer Einheiten in abschließbare kleinere räumliche Einheiten ist die im Vorjahr vorherrschende Aufteilung zugrunde zu legen. Beherbergungseinheiten mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen werden als Gästezimmer, Beherbergungseinheiten ohne solche Dienstleistungen als Wohneinheiten bezeichnet.

Bei Gästezimmern kann es sich um Ein-, Zwei- oder Mehrbettzimmer oder um mehrere Räume umfassende Einheiten mit Vor- oder Aufenthaltsräumen handeln. Wird der Mindeststandard nicht erreicht, so sind die betreffenden Räume den Wohneinheiten zuzuordnen. Die hier als herkömmlich bezeichneten (Hotel-) Dienstleistungen umfassen folgenden Mindeststandard: tägliches Reinigen, Aufräumen, Lüften, Bettenmachen und häufiges Wechseln der (betriebseigenen) Bett- und Sanitärwäsche (z. B. Hand- und Badetücher). Zu den Wohneinheiten (Beherbergungseinheiten, die den Mindeststandard der (Hotel-) Dienstleistungen nicht erreichen) gehören Ferienhäuser, -wohnungen, Chalets, Studios, zur kurzfristigen Vermietung an Touristen bestimmte Wohnwagen, Zelte in Zeltlagern und dergleichen sowie Schlafsäle in Jugendherbergen, Hütten oder vergleichbare Einrichtungen.

Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgebieten am 1. Januar 1981, 1987 und 1993<sup>1)</sup>

| Fremdenverkehrsgebiet           | Betriebe mit neun und mehr Fremdenbetten |               |                |               |                |               |               | Kleinbetriebe und Privatquartiere<br>Betten |
|---------------------------------|--|---------------|----------------|---------------|----------------|---------------|---------------|---|
|                                 | Betriebe                                 | insgesamt     |                | Gästezimmer   |                | Wohneinheiten |               |   |
|                                 |  | Zimmer        | Betten         | Zimmer        | Betten         | Zimmer        | Betten        |   |
| 1. Januar 1981                  |  |               |                |               |                |               |               |   |
| Rheintal                        | 545                                      | 9 556         | 17 894         | 9 133         | 16 503         | 423           | 1 391         | 2 876                                       |
| Rheinhausen                     | 156                                      | 3 633         | 6 235          | 3 521         | 5 666          | 112           | 569           | 338   |
| Eifel/ Ahr                      | 866                                      | 13 572        | 28 749         | 11 470        | 19 787         | 2 102         | 8 962         | 8 093                                       |
| Mosel/ Saar                     | 821                                      | 12 623        | 25 109         | 11 788        | 20 689         | 835           | 4 420         | 15 041                                      |
| Hunsrück/ Nahe/ Glan            | 522                                      | 8 189         | 16 268         | 7 428         | 12 427         | 761           | 3 841         | 3 274                                       |
| Westerwald/ Lahn/ Taunus        | 587                                      | 8 882         | 16 144         | 8 428         | 14 379         | 454           | 1 765         | 3 136                                       |
| Pfalz                           | 636                                      | 10 648        | 21 200         | 9 614         | 16 613         | 1 034         | 4 587         | 5 888                                       |
| <b>Insgesamt</b>                | <b>4 133</b>                             | <b>67 103</b> | <b>131 599</b> | <b>61 382</b> | <b>106 064</b> | <b>5 721</b>  | <b>25 535</b> | <b>38 646</b>                               |
| 1. Januar 1987                  |  |               |                |               |                |               |               |   |
| Rheintal                        | 526                                      | 10 045        | 19 237         | 9 484         | 17 239         | 561           | 1 998         | 2 522                                       |
| Rheinhausen                     | 155                                      | 4 078         | 7 363          | 3 977         | 6 823          | 101           | 540           | 217   |
| Eifel/ Ahr                      | 842                                      | 13 977        | 31 005         | 11 877        | 21 164         | 2 100         | 9 841         | 7 800                                       |
| Mosel/ Saar                     | 864                                      | 14 260        | 28 847         | 13 194        | 23 794         | 1 066         | 5 053         | 15 737                                      |
| Hunsrück/ Nahe/ Glan            | 525                                      | 8 656         | 17 816         | 7 708         | 13 283         | 948           | 4 533         | 3 003                                       |
| Westerwald/ Lahn/ Taunus        | 503                                      | 8 854         | 16 742         | 8 209         | 13 823         | 645           | 2 919         | 2 534                                       |
| Pfalz                           | 728                                      | 12 531        | 24 920         | 10 937        | 19 087         | 1 594         | 5 833         | 6 631                                       |
| <b>Insgesamt</b>                | <b>4 143</b>                             | <b>72 401</b> | <b>145 930</b> | <b>65 386</b> | <b>115 213</b> | <b>7 015</b>  | <b>30 717</b> | <b>38 444</b>                               |
| 1. Januar 1993                  |  |               |                |               |                |               |               |   |
| Rheintal                        | 454                                      | 9 627         | 18 396         | 9 152         | 16 646         | 475           | 1 750         | 1 983                                       |
| Rheinhausen                     | 152                                      | 4 483         | 8 139          | 4 415         | 7 804          | 68            | 335           | 162   |
| Eifel/ Ahr                      | 749                                      | 13 807        | 31 143         | 11 513        | 20 416         | 2 294         | 10 727        | 6 963                                       |
| Mosel/ Saar                     | 860                                      | 14 891        | 30 717         | 13 814        | 25 381         | 1 077         | 5 336         | 16 353                                      |
| Hunsrück/ Nahe/ Glan            | 449                                      | 8 833         | 18 628         | 7 238         | 12 226         | 1 595         | 6 402         | 2 711                                       |
| Westerwald/ Lahn/ Taunus        | 429                                      | 7 995         | 15 427         | 7 455         | 12 885         | 540           | 2 542         | 1 868                                       |
| Pfalz                           | 732                                      | 12 781        | 25 415         | 11 578        | 20 800         | 1 203         | 4 615         | 6 268                                       |
| <b>Insgesamt</b>                | <b>3 825</b>                             | <b>72 417</b> | <b>147 865</b> | <b>65 165</b> | <b>116 158</b> | <b>7 252</b>  | <b>31 707</b> | <b>36 308</b>                               |
| Veränderung 1993 gegenüber 1987 |  |               |                |               |                |               |               |   |
| Rheintal                        | - 13,7                                   | - 4,2         | - 4,4          | - 3,5         | - 3,4          | - 15,3        | - 12,4        | - 21,4                                      |
| Rheinhausen                     | - 1,9                                    | 9,9           | 10,5           | 11,0          | 14,4           | - 32,7        | - 38,0        | - 25,3                                      |
| Eifel/ Ahr                      | - 11,1                                   | - 1,2         | 0,5            | - 3,1         | - 3,5          | 9,2           | 9,0           | - 10,7                                      |
| Mosel/ Saar                     | - 0,5                                    | 4,4           | 6,5            | 4,7           | 6,7            | 1,0           | 5,6           | 3,9   |
| Hunsrück/ Nahe/ Glan            | - 14,5                                   | 2,1           | 4,6            | - 6,1         | - 8,0          | 68,2          | 41,2          | - 9,7                                       |
| Westerwald/ Lahn/ Taunus        | - 14,7                                   | - 9,7         | - 7,9          | - 9,2         | - 6,8          | - 16,3        | - 12,9        | - 26,3                                      |
| Pfalz                           | 0,5                                      | 2,0           | 2,0            | 5,9           | 9,0            | - 24,5        | - 20,9        | - 5,5                                       |
| <b>Insgesamt</b>                | <b>- 7,7</b>                             | <b>0,0</b>    | <b>1,3</b>     | <b>- 0,3</b>  | <b>0,8</b>     | <b>3,4</b>    | <b>3,2</b>    | <b>- 5,6</b>                                |

1) Ohne Kleinbetriebe und Privatquartiere.

Gästezimmer und Wohneinheiten nach Betriebsarten und Durchschnittspreisklassen<sup>1)</sup>

| Betriebsart<br>-<br>Durchschnittspreisklasse<br>in DM | Gästezimmer    |                        |         |                                  |         |                              | Wohneinheiten  |                      |       |               |
|---|----------------|------------------------|---------|----------------------------------|---------|------------------------------|----------------|----------------------|-------|---------------|
|   | ins-<br>gesamt | davon                  |         |                                  |         |                              | ins-<br>gesamt | davon mit ... Räumen |       |               |
|   |                | mit Bad<br>oder Dusche |         | nur mit fließendem<br>Warmwasser |         | sonstige<br>Gäste-<br>zimmer |                | 1                    | 2     | 3<br>und mehr |
|   |                | mit WC                 | ohne WC | mit WC                           | ohne WC |                              |                |                      |       |               |
| <b>I n s g e s a m t</b>                              | 65 165         | 52 462                 | 3 002   | 1 477                            | 7 856   | 368                          | 7 252          | 2 644                | 1 190 | 3 418         |
| Hotels  | 34 151         | 29 937                 | 1 369   | 487                              | 2 331   | 27                           | 62             | 22                   | 11    | 29            |
| Hotels garnis   | 5 055          | 3 992                  | 341     | 110                              | 607     | 5                            | 29             | 10                   | 5     | 14            |
| Gasthöfe  | 8 466          | 5 357                  | 803     | 395                              | 1 863   | 48                           | 25             | 6                    | 6     | 13            |
| Pensionen   | 5 746          | 4 168                  | 383     | 152                              | 1 007   | 36                           | 45             | 4                    | 29    | 12            |
| Erholungs-, Ferienheime                               | 4 340          | 2 494                  | 29      | 140                              | 1 508   | 169                          | 1 239          | 769                  | 67    | 403           |
| Jugendherbergen                                       | 407            | 173                    | 61      | 8                                | 137     | 28                           | 1 278          | 1 237                | 23    | 18            |
| Sanatorien, Kuranstalten                              | 6 887          | 6 229                  | 16      | 184                              | 403     | 55                           | 25             | 25                   | -     | -             |
| Ferienzentren   | 69             | 69                     | -       | -                                | -       | -                            | 2 428          | 110                  | 236   | 2 082         |
| Ferienhäuser, -wohnungen                              | 44             | 43                     | -       | 1                                | -       | -                            | 2 121          | 461                  | 813   | 847           |
| <br>  |                |                        |         |                                  |         |                              |                |                      |       |               |
| unter 30  | 2 630          | 582                    | 170     | 199                              | 1 570   | 109                          | 543            | 521                  | 22    | -             |
| 30 - 40   | 3 357          | 1 243                  | 400     | 308                              | 1 344   | 62                           | 242            | 190                  | 38    | 14            |
| 40 - 60   | 11 213         | 7 218                  | 911     | 602                              | 2 397   | 85                           | 957            | 437                  | 254   | 266           |
| 60 - 80   | 12 118         | 9 254                  | 881     | 293                              | 1 615   | 75                           | 1 893          | 671                  | 413   | 809           |
| 80 - 150  | 24 622         | 23 012                 | 601     | 74                               | 903     | 32                           | 2 416          | 719                  | 302   | 1 395         |
| 150 und mehr  | 11 225         | 11 153                 | 39      | 1                                | 27      | 5                            | 1 201          | 106                  | 161   | 934           |

1) Ohne Kleinbetriebe und Privatquartiere.

Campingplätze im Sinne der Befragung sind abgegrenzte Gelände, auf denen mitgebrachte Zelte, Wohnwagen und dergleichen aufgestellt werden können und deren Betrieb der Genehmigungspflicht nach Landesrecht (Campingplatz- bzw. Zeltplatzverordnung) unterliegt. Hierzu zählen auch von Vereinen und anderen Organisationen betriebene Campingplätze.

**Beherbergungskapazität auf hohem Niveau**

Das Qualitätsangebot rheinland-pfälzischer Fremdenverkehrsbetriebe zeigt sich in den Ergebnissen der Kapazitätserhebung. Am 1. Januar 1993 boten 3 825 Betriebe insgesamt 147 865 Betten in 72 417 Gästezimmern und Wohneinheiten an. Die Zahl der nachgewiesenen Betriebe ging zwar gegenüber der vorangegangenen Kapazitätserhebung von 1987 um 7,7 % zurück, jedoch wurden 1993 bei einer stabilen Zahl selbständig vermietbarer Beherbergungseinheiten um 1,3 % mehr Betten angeboten als noch 1987. Mit Bad oder Dusche und WC sind mittlerweile 81 % der Gästezimmer (1987: 65 %) ausgestattet. Unter den Wohneinheiten verfügen 47 % über drei und mehr Räume.

Die Betriebe mit 100 und mehr Betten (6,6 % der Betriebe) vereinigten 24 104 Zimmer und Wohneinheiten (33 %) auf sich. Die Betriebe mit 9 bis 29 Betten (66 % der Betriebe) hatten insgesamt 22 223 Zimmer und Wohneinheiten (31 %). 17 % (1987: 4,1 %) der Gästezimmer und 17 % (1987: 3,5 %) der Wohneinheiten wurden pro Übernachtung für 150 und mehr DM angeboten.

Unter 30 DM pro Übernachtung lagen 4 % (1987: 14 %) der Gästezimmer und 7,5 % (1987: 14 %) der Wohneinheiten.

Von 248 nachgewiesenen Campingplätzen befanden sich 1993 die meisten in den Landkreisen Bitburg-Prüm (27), Neuwied (23), im Rhein-Lahn-Kreis (21), Trier-Saarburg (20), Cochem-Zell (19), Ahrweiler (18) und im Westerwaldkreis (17). Nur einer von vier Campingplätzen bot weniger als 75 % der Belegungsfläche für das Reiseverkehrscamping an. 90 % der Campingplätze boten Ver- oder Entsorgungseinrichtungen (z. B. Einzelhandelsgeschäfte, Kiosk, Restaurationsbetrieb, Waschmaschinen, Entsorgungseinrichtung für chemische Toiletten) an. Mit Sport- und Freizeiteinrichtungen, wie etwa Kinderspielplätze, Hallen-/Freibäder, Minigolfanlagen oder Tennisplätze, waren gut zwei Drittel der Plätze ausgestattet.

**Erste gesamtdeutsche Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe**

Aus der Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe zum Stichtag 1. Januar 1993 liegen erstmalig gesamtdeutsche Daten über Größe, Qualität und Struktur des Angebots in diesem Wirtschaftsbereich vor. Hiernach gab es Anfang 1993 in Deutschland 49 902 Beherbergungsbetriebe mit einer Kapazität von neun oder mehr Betten. Auf die neuen Bundesländer entfielen davon 4 069 (8,2 %) der Beherbergungsbetriebe und auf das frühere Bundesgebiet 45 833 (92 %). Diese Betriebe verfügten über eine Übernachtungskapazität

von 2,073 Mill. Betten. Der Anteil der neuen Bundesländer betrug dabei 0,235 Mill. (11 %), der des früheren Bundesgebietes 1,838 Mill. (89 %).

Von den in der Erhebung erfaßten Gästezimmern waren im früheren Bundesgebiet 82 % mit Bad/Dusche und WC ausgestattet und weitere 3,6 % zumindest mit Bad oder Dusche (ohne WC). In den neuen Bundesländern lagen die entsprechenden Anteile bei 67 % (Bad/Dusche und WC) bzw. 1,7 % (nur Bad oder Dusche). Der Anteil von Gästezimmern, die in der oberen Preisklasse von 150 und mehr DM angeboten wurden, lag aber dennoch in den neuen Bundesländern mit 46 % deutlich höher als im früheren Bundesgebiet (28 %).

Ein Vergleich zur Vorerhebung zum Stichtag 1. Januar 1987 ist nur für das frühere Bundesgebiet möglich. Hier sank die Anzahl der Betriebe von 47 396 (1987) auf 45 833 (1993) um 3,3 %. Die qualitative Ausstattung hat sich aber verbessert. Zum Beispiel hat sich der Anteil der Gästezimmer mit Bad oder Dusche von 73 % auf 86 % erhöht. Auch der Anteil der Betriebe mit Sport- oder Freizeiteinrichtungen ist von 26 % auf 29 % gestiegen.

#### Seit 1981 kamen in den rheinland-pfälzischen Ferienregionen 16 266 Fremdenbetten hinzu

Zum Jahresbeginn 1981 wurden im Ferienland Rheinland-Pfalz 131 599 Betten nachgewiesen, von denen 106 064 in Gästezimmern und 25 535 in Wohneinheiten standen. Von den 147 865 nachgewiesenen Betten wurden Anfang 1993 116 158 (+ 9,5 % gegen-

über 1981) in Gästezimmern und 31 707 (+ 24 % in Wohneinheiten) angeboten. Die meisten Betten werden nach wie vor im Fremdenverkehrsgebiet Eifel/Ahr (31 143) angeboten, dicht gefolgt von Mosel/Saar (30 717). Danach kommen Pfalz (25 415), Hunsrück/Nahe/Glan (18 628), Rheintal (18 396), Westerwald/Lahn/Taunus (15 427) und Rheinhessen (8 139). In den Regionen Rheinhessen (+ 10,5 %), Mosel/Saar (+ 6,5 %) und Hunsrück/Nahe/Glan (+ 4,6 %) wurde die Bettenkapazität seit 1987 am stärksten ausgeweitet, während die Zahl der Betten in Westerwald/Lahn/Taunus (- 7,9 %) und im Rheintal (- 4,4 %) rückläufig war. In den erfaßten Kleinbetrieben und Privatquartieren des Landes, die lediglich in der monatlichen Beherbergungsstatistik dargestellt werden, standen Anfang 1993 insgesamt 36 308 Betten (- 5,6 % gegenüber 1987) zur Verfügung.

#### Beherbergungskapazität nach Verwaltungsbezirken

Im Regierungsbezirk Koblenz ging die Zahl der Betriebe seit 1987 um 11 % auf 1 913 zurück. Deren Bettenangebot sank um 1,3 % auf 70 812. Deutlich weniger Betriebe wurden in den Landkreisen Neuwied (- 22 %), Birkenfeld (- 17 %), Rhein-Hunsrück-Kreis und Altkirchen (jeweils - 15 %) registriert. Sehr viel weniger Betten werden in den Landkreisen Neuwied (- 21 %) und Birkenfeld (- 11 %) angeboten. Hingegen wurden in den Landkreisen Bad Kreuznach (+ 21 %) und Cochem-Zell (+ 5,9 %) mehr Fremdenbetten angeboten. Im Regierungsbezirk Koblenz befinden sich 50 % aller rheinland-pfälzischen Betriebe mit 48 % der Betten.

Betten in Gästezimmern und Wohneinheiten nach Betriebsarten und Durchschnittspreisklassen<sup>1)</sup>

| Betriebsart<br>-<br>Durchschnittspreisklasse<br>in DM | Betten in Gästezimmern |                        |         |                                  |         |                              | Betten in Wohneinheiten |                      |       |               |
|---|------------------------|------------------------|---------|----------------------------------|---------|------------------------------|-------------------------|----------------------|-------|---------------|
|   | ins-<br>gesamt         | davon                  |         |                                  |         |                              | ins-<br>gesamt          | davon mit ... Räumen |       |               |
|   |                        | mit Bad<br>oder Dusche |         | nur mit fließendem<br>Warmwasser |         | sonstige<br>Gäste-<br>zimmer |                         | 1                    | 2     | 3<br>und mehr |
|   |                        | mit WC                 | ohne WC | mit WC                           | ohne WC |                              |                         |                      |       |               |
| <b>I n s g e s a m t</b>                              | 116 158                | 93 704                 | 5 345   | 2 405                            | 13 669  | 1 035                        | 31 707                  | 10 969               | 4 095 | 16 643        |
| Hotels  | 63 298                 | 56 100                 | 2 366   | 825                              | 3 942   | 65                           | 179                     | 44                   | 42    | 93            |
| Hotels garnis   | 8 932                  | 7 249                  | 564     | 157                              | 952     | 10                           | 71                      | 16                   | 12    | 43            |
| Gasthöfe  | 15 820                 | 10 295                 | 1 469   | 693                              | 3 284   | 79                           | 88                      | 14                   | 22    | 52            |
| Pensionen   | 10 692                 | 7 884                  | 727     | 258                              | 1 727   | 96                           | 174                     | 8                    | 112   | 54            |
| Erholungs-, Ferienheime                               | 7 343                  | 3 789                  | 44      | 183                              | 2 780   | 547                          | 4 170                   | 2 915                | 245   | 1 010         |
| Jugendherbergen                                       | 931                    | 400                    | 156     | 14                               | 298     | 63                           | 6 689                   | 6 456                | 127   | 106           |
| Sanatorien, Kuranstalten                              | 8 884                  | 7 731                  | 19      | 273                              | 686     | 175                          | 85                      | 85                   | -     | -             |
| Ferienzentren   | 161                    | 161                    | -       | -                                | -       | -                            | 12 533                  | 220                  | 884   | 11 429        |
| Ferienhäuser, -wohnungen                              | 97                     | 95                     | -       | 2                                | -       | -                            | 7 718                   | 1 211                | 2 651 | 3 856         |
| <br>  |                        |                        |         |                                  |         |                              |                         |                      |       |               |
| unter 30  | 3 099                  | 662                    | 183     | 217                              | 1 850   | 187                          | 1 245                   | 1 191                | 54    | -             |
| 30 - 40   | 4 335                  | 1 414                  | 503     | 428                              | 1 855   | 135                          | 681                     | 545                  | 85    | 51            |
| 40 - 60   | 17 195                 | 10 002                 | 1 515   | 1 059                            | 4 418   | 201                          | 3 584                   | 1 383                | 796   | 1 405         |
| 60 - 80   | 21 898                 | 15 988                 | 1 748   | 554                              | 3 341   | 267                          | 6 961                   | 3 129                | 1 325 | 2 507         |
| 80 - 150  | 47 426                 | 43 649                 | 1 312   | 145                              | 2 119   | 201                          | 11 919                  | 3 708                | 1 176 | 7 035         |
| 150 und mehr  | 22 205                 | 21 989                 | 84      | 2                                | 86      | 44                           | 7 317                   | 1 013                | 659   | 5 645         |

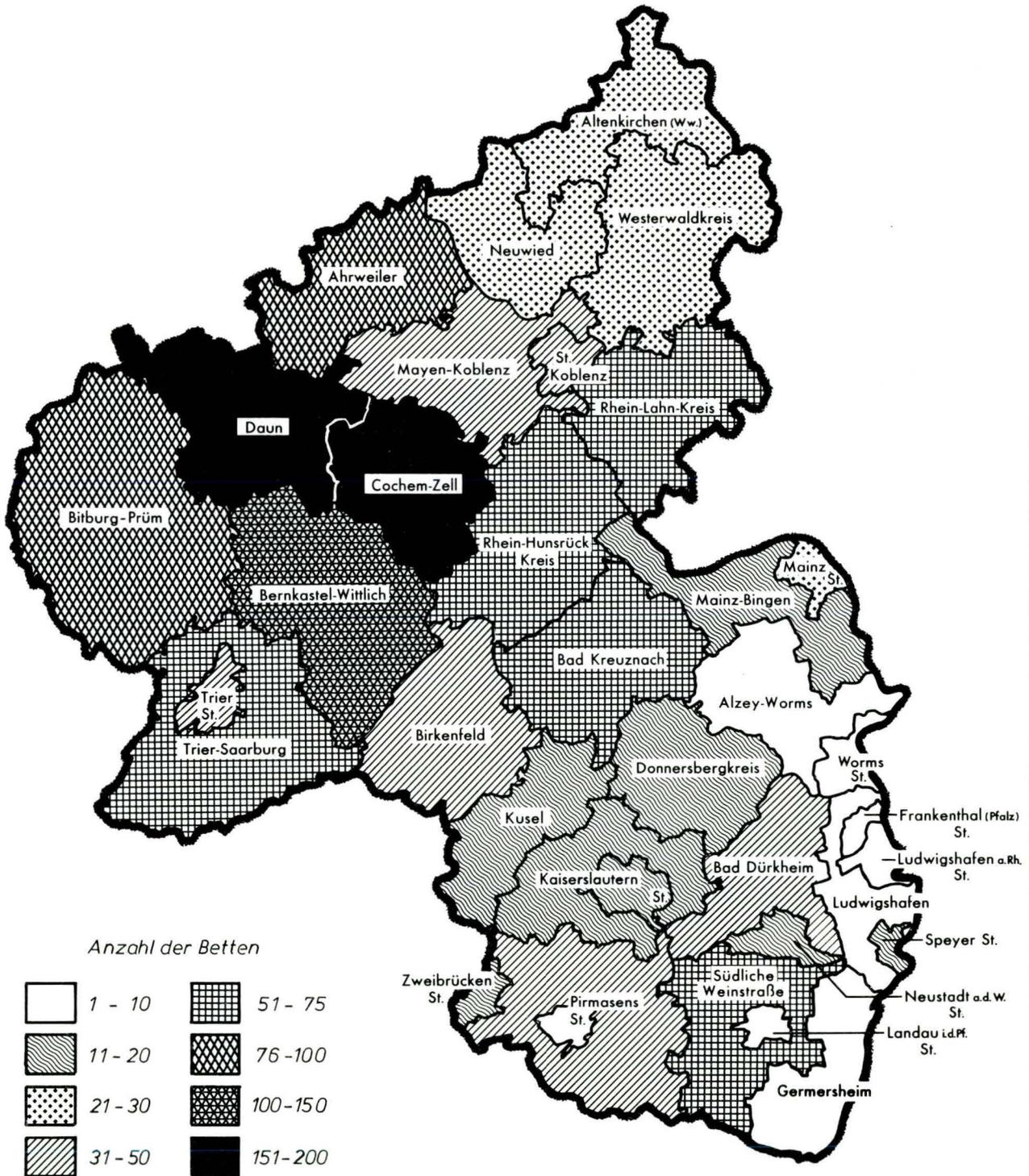
1) Ohne Kleinbetriebe und Privatquartiere.

Beherbergungskapazität am 1. Januar 1981, 1987 und 1993<sup>1)</sup> nach Verwaltungsbezirken

| Verwaltungsbezirk        | 1981     |         | 1987     |         | Veränderung 1987 gegenüber 1981 |        | 1993     |         | Veränderung 1993 gegenüber 1987 |        |
|--------------------------|----------|---------|----------|---------|---------------------------------|--------|----------|---------|---------------------------------|--------|
|                          | Betriebe | Betten  | Betriebe | Betten  | Betriebe                        | Betten | Betriebe | Betten  | Betriebe                        | Betten |
|                          | Anzahl   |         |          |         | %                               |        | Anzahl   |         | %                               |        |
| Kreisfreie Stadt Koblenz | 70       | 2 861   | 70       | 3 442   | 0,0                             | 20,3   | 64       | 3 523   | - 8,6                           | 2,4    |
| Landkreise               |          |         |          |         |                                 |        |          |         |                                 |        |
| Ahrweiler                | 302      | 9 487   | 299      | 10 286  | - 1,0                           | 8,4    | 271      | 10 314  | - 9,4                           | 0,3    |
| Altenkirchen (Ww.)       | 122      | 2 600   | 102      | 3 425   | - 16,4                          | 31,7   | 87       | 3 394   | - 14,7                          | - 0,9  |
| Bad Kreuznach            | 173      | 6 011   | 164      | 6 533   | - 5,2                           | 8,7    | 149      | 7 926   | - 9,1                           | 21,3   |
| Bad Kreuznach, St        | 46       | 2 416   | 52       | 2 516   | 13,0                            | 4,1    | 43       | 2 759   | - 17,3                          | 9,7    |
| Birkenfeld               | 101      | 4 034   | 109      | 4 375   | 7,9                             | 8,5    | 91       | 3 891   | - 16,5                          | - 11,1 |
| Idar-Oberstein, St       | 30       | 941     | 30       | 972     | 0,0                             | 3,3    | 26       | 919     | - 13,3                          | - 5,5  |
| Cochem-Zell              | 391      | 10 189  | 377      | 10 177  | - 3,6                           | - 0,1  | 370      | 10 776  | - 1,9                           | 5,9    |
| Mayen-Koblenz            | 229      | 6 808   | 211      | 7 164   | - 7,9                           | 5,2    | 192      | 7 105   | - 9,0                           | - 0,8  |
| Andernach, St            | 24       | 836     | 25       | 915     | 4,2                             | 9,5    | 23       | 904     | - 8,0                           | - 1,2  |
| Mayen, St                | 19       | 644     | 16       | 571     | - 15,8                          | - 11,3 | 13       | 471     | - 18,8                          | - 17,5 |
| Neuwied                  | 235      | 6 707   | 212      | 6 529   | - 9,8                           | - 2,7  | 166      | 5 148   | - 21,7                          | - 21,2 |
| Neuwied, St              | 19       | 509     | 21       | 559     | 10,5                            | 9,8    | 19       | 467     | - 9,5                           | - 16,5 |
| Rhein-Hunsrück-Kreis     | 233      | 6 592   | 228      | 6 843   | - 2,1                           | 3,8    | 193      | 6 532   | - 15,4                          | - 4,5  |
| Rhein-Lahn-Kreis         | 230      | 7 267   | 203      | 7 495   | - 11,7                          | 3,1    | 175      | 6 686   | - 13,8                          | - 10,8 |
| Lahnstein, St            | 19       | 1 019   | 19       | 1 294   | 0,0                             | 27,0   | 17       | 1 374   | - 10,5                          | 6,2    |
| Westerwaldkreis          | 181      | 5 071   | 170      | 5 510   | - 6,1                           | 8,7    | 155      | 5 517   | - 8,8                           | 0,1    |
| RB Koblenz               | 2 267    | 67 627  | 2 145    | 71 779  | - 5,4                           | 6,1    | 1 913    | 70 812  | - 10,8                          | - 1,3  |
| Kreisfreie Stadt Trier   | 56       | 2 534   | 70       | 3 594   | 25,0                            | 41,8   | 63       | 3 555   | - 10,0                          | - 1,1  |
| Landkreise               |          |         |          |         |                                 |        |          |         |                                 |        |
| Bernkastel-Wittlich      | 402      | 10 554  | 383      | 12 412  | - 4,7                           | 17,6   | 378      | 13 397  | - 1,3                           | 7,9    |
| Bitburg-Prüm             | 230      | 7 057   | 243      | 8 085   | 5,7                             | 14,6   | 217      | 7 625   | - 10,7                          | - 5,7  |
| Daun                     | 178      | 8 549   | 180      | 8 908   | 1,1                             | 4,2    | 149      | 9 930   | - 17,2                          | 11,5   |
| Trier-Saarburg           | 168      | 6 896   | 199      | 7 759   | 18,5                            | 12,5   | 184      | 7 930   | - 7,5                           | 2,2    |
| RB Trier                 | 1 034    | 35 590  | 1 075    | 40 758  | 4,0                             | 14,5   | 991      | 42 437  | - 7,8                           | 4,1    |
| Kreisfreie Städte        |          |         |          |         |                                 |        |          |         |                                 |        |
| Frankenthal (Pfalz)      | 8        | 493     | 7        | 350     | - 12,5                          | - 29,0 | 5        | 343     | - 28,6                          | - 2,0  |
| Kaiserslautern           | 29       | 999     | 29       | 1 136   | 0,0                             | 13,7   | 30       | 1 227   | 3,4                             | 8,0    |
| Landau i. d. Pfalz       | 12       | 329     | 9        | 248     | - 25,0                          | - 24,6 | 8        | 388     | - 11,1                          | 56,5   |
| Ludwigshafen a. Rhein    | 19       | 1 218   | 19       | 1 406   | 0,0                             | 15,4   | 24       | 1 568   | 26,3                            | 11,5   |
| Mainz                    | 38       | 3 176   | 41       | 4 170   | 7,9                             | 31,3   | 39       | 4 418   | - 4,9                           | 5,9    |
| Neustadt a. d. Weinstr.  | 21       | 653     | 27       | 823     | 28,6                            | 26,0   | 21       | 883     | - 22,2                          | 7,3    |
| Pirmasens                | 10       | 480     | 9        | 470     | - 10,0                          | - 2,1  | 9        | 446     | 0,0                             | - 5,1  |
| Speyer                   | 11       | 405     | 10       | 389     | - 9,1                           | - 4,0  | 13       | 629     | 30,0                            | 61,7   |
| Worms                    | 24       | 747     | 28       | 885     | 16,7                            | 18,5   | 23       | 768     | - 17,9                          | - 13,2 |
| Zweibrücken              | 9        | 289     | 11       | 508     | 22,2                            | 75,8   | 9        | 392     | - 18,2                          | - 22,8 |
| Landkreise               |          |         |          |         |                                 |        |          |         |                                 |        |
| Alzey-Worms              | 19       | 436     | 19       | 492     | 0,0                             | 12,8   | 25       | 729     | 31,6                            | 48,2   |
| Bad Dürkheim             | 106      | 3 669   | 116      | 4 617   | 9,4                             | 25,8   | 128      | 5 078   | 10,3                            | 10,0   |
| Donnersbergkreis         | 29       | 933     | 26       | 688     | - 10,3                          | - 26,3 | 30       | 981     | 15,4                            | 42,6   |
| Germersheim              | 24       | 555     | 31       | 718     | 29,2                            | 29,4   | 33       | 875     | 6,5                             | 21,9   |
| Kaiserslautern           | 60       | 1 551   | 64       | 1 853   | 6,7                             | 19,5   | 60       | 1 819   | - 6,3                           | - 1,8  |
| Kusel                    | 28       | 935     | 33       | 1 103   | 17,9                            | 18,0   | 29       | 1 035   | - 12,1                          | - 6,2  |
| Südliche Weinstraße      | 146      | 5 404   | 184      | 6 686   | 26,0                            | 23,7   | 195      | 5 970   | 6,0                             | - 10,7 |
| Ludwigshafen             | 16       | 375     | 19       | 527     | 18,8                            | 40,5   | 18       | 594     | - 5,3                           | 12,7   |
| Mainz-Bingen             | 115      | 2 823   | 107      | 2 926   | - 7,0                           | 3,6    | 102      | 3 286   | - 4,7                           | 12,3   |
| Bingen am Rhein, St      | 29       | 874     | 21       | 729     | - 27,6                          | - 16,6 | 17       | 895     | - 19,0                          | 22,8   |
| Ingelheim am Rhein, St   | 6        | 137     | 6        | 134     | 0,0                             | - 2,2  | 2        | 46      | - 66,7                          | - 65,7 |
| Pirmasens                | 108      | 2 912   | 134      | 3 398   | 24,1                            | 16,7   | 120      | 3 187   | - 10,4                          | - 6,2  |
| RB Rheinhessen-Pfalz     | 832      | 28 382  | 923      | 33 393  | 10,9                            | 17,7   | 921      | 34 616  | - 0,2                           | 3,7    |
| Rheinland-Pfalz          | 4 133    | 131 599 | 4 143    | 145 930 | 0,2                             | 10,9   | 3 825    | 147 865 | - 7,7                           | 1,3    |
| Kreisfreie Städte        | 307      | 14 184  | 330      | 17 421  | 7,5                             | 22,8   | 308      | 18 140  | - 6,7                           | 4,1    |
| Landkreise               | 3 826    | 117 415 | 3 813    | 128 509 | - 0,3                           | 9,4    | 3 517    | 129 725 | - 7,8                           | 0,9    |

1) Ohne Kleinbetriebe und Privatquartiere.

# Fremdenbetten<sup>1)</sup> in den Verwaltungsbezirken am 1. Januar 1993 je 1000 Einwohner



1) Ohne Kleinbetriebe und Privatquartiere

Beherbergungskapazität am 1. Januar 1993<sup>1)</sup> nach Betriebsarten, Größenklassen und Raumausstattung

| Betriebsart   | insgesamt | in Betrieben mit ... Betten |         |         |         |         |              |
|---|-----------|-----------------------------|---------|---------|---------|---------|--------------|
|   |           | 9 - 11                      | 12 - 14 | 15 - 19 | 20 - 29 | 30 - 99 | 100 und mehr |
| <b> Betten in Gästezimmern mit Bad/Dusche mit WC </b>                 |           |                             |         |         |         |         |              |
| Insgesamt   | 93 704    | 3 128                       | 4 060   | 7 205   | 12 964  | 37 061  | 29 286       |
| Hotels  | 56 100    | 442                         | 834     | 2 345   | 6 276   | 26 382  | 19 821       |
| Hotels garnis   | 7 249     | 283                         | 312     | 664     | 1 727   | 3 915   | 348          |
| Gasthöfe  | 10 295    | 1 135                       | 1 422   | 2 368   | 2 845   | 2 525   | -            |
| Pensionen   | 7 884     | 1 264                       | 1 492   | 1 781   | 2 023   | 1 204   | 120          |
| Erholungs-, Ferienheime   | 3 789     | 1                           | -       | 42      | 67      | 1 882   | 1 797        |
| Jugendherbergen   | 400       | -                           | -       | -       | -       | 26      | 374          |
| Sanatorien, Kuranstalten  | 7 731     | -                           | -       | -       | 26      | 1 100   | 6 605        |
| Ferienhäuser, -wohnungen <sup>2)</sup>                                | 256       | 3                           | -       | 5       | -       | 27      | 221          |
| <b> Betten in Gästezimmern mit Bad/Dusche ohne WC </b>                |           |                             |         |         |         |         |              |
| Insgesamt   | 5 345     | 420                         | 504     | 891     | 1 473   | 1 726   | 331          |
| Hotels  | 2 366     | 71                          | 125     | 269     | 709     | 1 052   | 140          |
| Hotels garnis   | 564       | 20                          | 20      | 93      | 117     | 257     | 57           |
| Gasthöfe  | 1 469     | 249                         | 207     | 351     | 409     | 253     | -            |
| Pensionen   | 727       | 80                          | 152     | 174     | 222     | 99      | -            |
| Erholungs-, Ferienheime   | 44        | -                           | -       | 4       | 6       | 24      | 10           |
| Jugendherbergen   | 156       | -                           | -       | -       | -       | 40      | 116          |
| Sanatorien, Kuranstalten  | 19        | -                           | -       | -       | 10      | 1       | 8            |
| Ferienhäuser, -wohnungen <sup>2)</sup>                                | -         | -                           | -       | -       | -       | -       | -            |
| <b> Betten in Gästezimmern nur mit fließendem Warmwasser mit WC </b>  |           |                             |         |         |         |         |              |
| Insgesamt   | 2 405     | 212                         | 283     | 310     | 397     | 926     | 277          |
| Hotels  | 825       | 21                          | 45      | 83      | 196     | 424     | 56           |
| Hotels garnis   | 157       | 25                          | 9       | 34      | 42      | 47      | -            |
| Gasthöfe  | 693       | 133                         | 132     | 154     | 105     | 169     | -            |
| Pensionen   | 258       | 31                          | 97      | 39      | 40      | 51      | -            |
| Erholungs-, Ferienheime   | 183       | -                           | -       | -       | 6       | 173     | 4            |
| Jugendherbergen   | 14        | -                           | -       | -       | -       | 3       | 11           |
| Sanatorien, Kuranstalten  | 273       | -                           | -       | -       | 8       | 59      | 206          |
| Ferienhäuser, -wohnungen <sup>2)</sup>                                | 2         | 2                           | -       | -       | -       | -       | -            |
| <b> Betten in Gästezimmern nur mit fließendem Warmwasser ohne WC </b> |           |                             |         |         |         |         |              |
| Insgesamt   | 13 669    | 1 321                       | 1 310   | 1 868   | 2 566   | 4 392   | 2 212        |
| Hotels  | 3 942     | 105                         | 192     | 509     | 1 170   | 1 837   | 129          |
| Hotels garnis   | 952       | 67                          | 110     | 151     | 211     | 339     | 74           |
| Gasthöfe  | 3 284     | 724                         | 715     | 779     | 657     | 409     | -            |
| Pensionen   | 1 727     | 425                         | 293     | 380     | 369     | 260     | -            |
| Erholungs-, Ferienheime   | 2 780     | -                           | -       | 35      | 150     | 1 448   | 1 147        |
| Jugendherbergen   | 298       | -                           | -       | 14      | -       | 68      | 216          |
| Sanatorien, Kuranstalten  | 686       | -                           | -       | -       | 9       | 31      | 646          |
| Ferienhäuser, -wohnungen <sup>2)</sup>                                | -         | -                           | -       | -       | -       | -       | -            |
| <b> Betten in sonstigen Gästezimmern </b>                             |           |                             |         |         |         |         |              |
| Insgesamt   | 1 035     | 47                          | 26      | 25      | 89      | 582     | 266          |
| Hotels  | 65        | -                           | 14      | 6       | 13      | 32      | -            |
| Hotels garnis   | 10        | 10                          | -       | -       | -       | -       | -            |
| Gasthöfe  | 79        | 30                          | -       | -       | 23      | 26      | -            |
| Pensionen   | 96        | 7                           | 12      | 1       | -       | 76      | -            |
| Erholungs-, Ferienheime   | 547       | -                           | -       | 18      | 53      | 423     | 53           |
| Jugendherbergen   | 63        | -                           | -       | -       | -       | 25      | 38           |
| Sanatorien, Kuranstalten  | 175       | -                           | -       | -       | -       | -       | 175          |
| Ferienhäuser, -wohnungen <sup>2)</sup>                                | -         | -                           | -       | -       | -       | -       | -            |

1) Ohne Kleinbetriebe und Privatquartiere. - 2) Einschließlich Feriententren.

Eine rückläufige Betriebszahl (- 7,8 %; 991) ging im Regierungsbezirk Trier mit einer steigenden Bettenzahl (+ 4,1 %; 42 437) einher. Im Landkreis Daun war diese gegenläufige Entwicklung besonders auffallend, da hier in 149 Betrieben (- 17 %) 9 930 Betten (+ 12 %) zur Verfügung stehen. Im Regierungsbezirk Trier liegen 26 % aller Betriebe und 29 % aller Betten. Ein Betrieb wartet hier mit durchschnittlich 42,8 Betten auf. Im Landkreis Daun werden pro Betrieb sogar im Durchschnitt 66,6 Betten angeboten.

Im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz stagniert die Zahl der Beherbergungsbetriebe (- 0,2 %; 921). Anfang 1993 wurden indessen 34 616 Betten (+ 3,7 %) bereitgestellt. In den kreisfreien Städten und Landkreisen des Bezirks verlief die Entwicklung seit 1987 sehr unterschiedlich. Die Städte Speyer und Ludwigshafen weisen deutlich mehr Betriebe und Betten aus. Landau steigerte mit weniger Betrieben seine Bettenkapazität ganz erheblich. Die größte touristische Bedeutung kommt den Landkreisen Südliche Weinstraße, Bad Dürkheim und Mainz-Bingen zu.

In der Übersicht über die Fremdenbetten je 1 000 Einwohner schneiden die Landkreise Cochem-Zell (167,4), Daun (163,3), Bernkastel-Wittlich (121), Ahrweiler (85,6) und Bitburg-Prüm (81,7) am besten ab. Die bevölkerungsreichsten Landkreise Mayen-Koblenz (35,7), Westerwaldkreis (29,6), Mainz-Bingen (18,2) und Neuwied (30,3) liegen hingegen unterhalb des Landesdurchschnittes von 38,1 Fremdenbetten je 1 000 Einwohner.

### Fast 90 % der Hotelzimmer mit Bad oder Dusche und WC

Der Komfort in den rheinland-pfälzischen Fremdenverkehrsbetrieben konnte in den letzten Jahren weiter verbessert werden. Mehr als 80 % aller Gästezimmer verfügten 1993 über Bad oder Dusche und WC. Im Jahre 1987 waren es 65 %. Überdurchschnittlichen Komfort bieten die Hotels, deren Zimmer zu fast 90 % dieser gehobenen Ausstattungsklasse angehören. In den Gasthäusern sind lediglich zwei Drittel der Zimmer entsprechend eingerichtet. In jedem fünften Zimmer wird weiterhin nur fließendes Warmwasser zur Verfügung gestellt. In der Betriebsart Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten sind mehr als 90 % der Zimmer mit Bad oder Dusche und WC ausgestattet.

Fast jeder dritte Fremdenverkehrsbetrieb bietet seinen Gästen heute zusätzliche Einrichtungen, beispielsweise für Sport- und Freizeitaktivitäten, an. In mehr als 300 Häusern stehen eigene Hallen- oder Freibäder zur Verfügung, in 460 Betrieben Sauna nebst Solarium. Für Tennisfreunde bieten sich Spielmöglichkeiten auf 100 hauseigenen Plätzen oder in Hallen. 400 Betriebe sind mit Kinderspielplätzen und -zimmern speziell für die kleinen Gäste eingerichtet. Medizinische Kureinrichtungen für besonders gesundheitsbewußte Urlauber bzw. Kurgäste bieten nicht nur die rheinland-pfälzischen Sanatorien und Kuranstalten, sondern teilweise auch Hotels, Erholungs- und Ferienheime sowie vereinzelt Ferienzentren und -häuser.

Für Geschäftsreisende, Firmen oder sonstige Interessengruppen bietet die Fremdenverkehrsbranche fast 700 Konferenz-, Tagungs- und Seminarräume mit einer Gesamtkapazität für mehr als 55 000 Teilnehmer an.

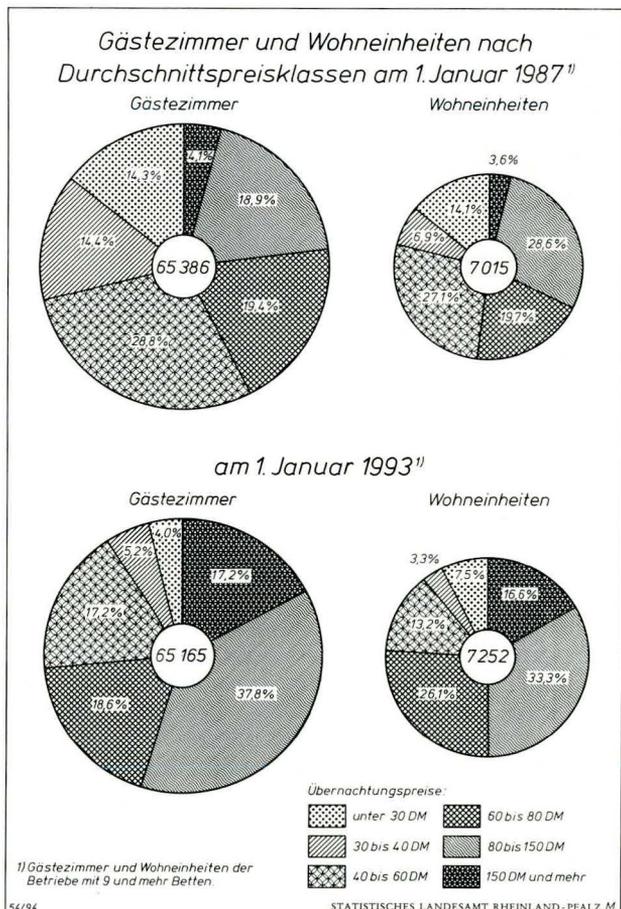
### Jedes zweite Zimmer kostet mehr als 80 DM

Die Komfortverbesserung in den Fremdenverkehrsbetrieben war mit einem Anstieg der Zimmerpreise verbunden. Waren im Jahre 1987 noch 9 300 Zimmer für einen Übernachtungspreis von weniger als 30 DM zu haben, so wurden 1993 nur noch 2 600 Zimmer dieser Preiskategorie zur Verfügung gestellt. 60 % hiervon waren lediglich mit fließendem Warmwasser ausgestattet.

3 350 Zimmer kosteten zwischen 30 und 40 DM. 11 000 Fremdenzimmer wurden zu einem Übernachtungspreis von 40 bis 60 DM angeboten. 12 000 kosteten zwischen 60 und 80 DM. Mehr als die Hälfte der Gästezimmer ist der Preisklasse von 80 DM und mehr zuzurechnen. Für etwa 25 000 Fremdenzimmer wird ein Übernachtungspreis bis zu 150 DM veranschlagt. In mehr als 11 000 Zimmern liegt der Preis noch darüber.

### Bruttoproduktionspotential von 2,6 Mrd. DM

Aus der Relation des durchschnittlichen Übernachtungspreises zu den 148 000 Betten in 72 000 Zimmern



**Ausstattung der Campingplätze mit Versorgungs- sowie Sport- und Freizeiteinrichtungen  
am 1. Januar 1993 nach Fremdenverkehrsgebieten**

| Fremdenverkehrsgebiet  | Insgesamt  | Ausgestattet mit . . .        |   |                                    |                    |   |                            |                     |
|------------------------|------------|-------------------------------|---|------------------------------------|--------------------|---|----------------------------|---------------------|
|                        |            | Versorgungs-<br>einrichtungen | darunter                                  |                                    |                    | Sport-<br>und<br>Freizeit-<br>einrichtungen | darunter                   |                     |
|                        |            |                               | Einzel-<br>handels-<br>geschäft/<br>Kiosk | zusätzl.<br>Besucher-<br>parkplatz | Wasch-<br>maschine |   | Kinder-<br>spiel-<br>platz | Hallen-/<br>Freibad |
| Rheintal               | 24         | 23                            | 19  | 22                                 | 16                 | 15  | 14                         | 4                   |
| Rheinhausen            | 4          | 3                             | 3   | 3                                  | 3                  | 2   | 2                          | -                   |
| Eifel/Ahr              | 52         | 51                            | 26  | 44                                 | 31                 | 35  | 35                         | 12                  |
| Mosel/Saar             | 51         | 46                            | 32  | 39                                 | 33                 | 37  | 37                         | 10                  |
| Hunsrück/Nahe/Glan     | 25         | 22                            | 13  | 22                                 | 16                 | 18  | 17                         | 7                   |
| Westerwald/Lahn/Taunus | 56         | 47                            | 21  | 47                                 | 35                 | 38  | 35                         | 11                  |
| Pfalz                  | 36         | 32                            | 17  | 25                                 | 20                 | 21  | 20                         | 7                   |
| <b>Insgesamt</b>       | <b>248</b> | <b>224</b>                    | <b>131</b>                                | <b>202</b>                         | <b>154</b>         | <b>166</b>                                  | <b>160</b>                 | <b>51</b>           |

und Wohneinheiten läßt sich bei 100 %iger Auslastung ein monatlicher Erlös von rund 216 Mill. DM in den rheinland-pfälzischen Fremdenverkehrsbetrieben errechnen. Das sind im Jahr fast 2,6 Mrd. DM, die die Fremdenverkehrsbranche allein durch die Zimmervermietung (incl. Frühstück) einnehmen kann.

Da die Bettenkapazität der Fremdenverkehrsbetriebe in Rheinland-Pfalz jedoch durchschnittlich nur zu etwa 30 % im Jahr ausgelastet ist, bewegen sich die tatsächlichen Erlöse aus Übernachtungen weit unter dem vorgenannten rechnerischen Wert. Der größte Anteil am Bruttoproduktionspotential entfällt mit 60 % auf die Hotels, die allerdings auch die meisten Fremdenzimmer zur Verfügung stellen.

Nicht in der Berechnung berücksichtigt sind die Privatzimmervermieter und gewerblichen Kleinbetriebe mit weniger als neun Betten, die traditionell einen erheblichen Anteil am Übernachtungsaufkommen in Rheinland-Pfalz haben.

#### **Zahl der Campingplätze fast unverändert**

Während 1987 noch 253 Campingplätze in Rheinland-Pfalz gezählt wurden, waren es 1993 noch 248. Davon befanden sich 56 in der Region Westerwald/

Lahn/Taunus. 52 lagen in der Eifel oder an der Ahr, 51 an Mosel und Saar, 40 waren es in der Pfalz und in Rheinhausen, 25 Plätze wurden im Fremdenverkehrsgebiet Hunsrück/Nahe/Glan gezählt und 24 lagen im Rheintal. Mehr als ein Viertel dieser Campingplätze konnte über 100 Stellplätze für Touristen und Dauercamper zur Verfügung stellen. Fast die Hälfte der Plätze wies mehr als 25 Stellplätze nach.

Auf über 90 % der Zeltplätze werden den Gästen ergänzende Versorgungseinrichtungen angeboten. Einkaufsmöglichkeiten finden sich auf 131 Plätzen. Auf 144 weiteren werden Cafes oder Gaststätten betrieben. Zusätzliche Parkplätze für Besucher gehören zum Standard von 202 Plätzen. 150 Betreiber bieten den Caravan- und Wohnmobilurlaubern Entsorgungseinrichtungen für chemische Toiletten und leisten damit einen Beitrag zum Umweltschutz.

Zwei Drittel der Campingplätze verfügen über Sport- und Freizeiteinrichtungen wie Kinderspielplätze, Hallen- und Freibäder, Sauna, Solarium, Minigolfplätze und vieles mehr. Fast die Hälfte der Plätze ist länger als neun Monate im Jahr geöffnet und stellt damit für die zunehmende Zahl der Dauercamper ein attraktives Angebot ganzjährig zur Verfügung.

Diplom-Ökonom Rainer Klein  
und Wolfgang Ellermeyer

## **Pachtverhältnisse in der Landwirtschaft**

Landwirtschaftlich nutzbare Flächen stellen für landwirtschaftliche Betriebe einen wichtigen Produktionsfaktor dar, da durch den Umfang an Flächen, die ein Betrieb bewirtschaftet, das betriebliche Einkommen erheblich beeinflusst wird. Die Alternative – eine flächenunabhängige Produktion – kann nur in Ausnahmefällen das Einkommen sichern.

Aufgrund der großen Bedeutung, die dem Produktionsfaktor Boden für die Betriebe zukommt, werden sie bei statistischen Darstellungen häufig nach der Größe

ihrer Flächen gegliedert. Die bekannteste Gliederung ist die nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF). Gliederungen wie nach der Rebfläche oder der gärtnerischen Nutzfläche werden darüber hinaus für die entsprechenden Produktionsbereiche vorgenommen.

Eine Betriebsvergrößerung kann durch Kauf oder Pacht von Flächen erfolgen. Der Flächenzukauf hat in Deutschland nur geringe Bedeutung, da für den Erwerb von Flächen erhebliche Beträge zu zahlen sind, die den Betrieb in seiner Liquidität einschränken. Laut

Kaufpreisstatistik wurden 1991 in Rheinland-Pfalz 23 000 DM je Hektar landwirtschaftlich nutzbarer Fläche gezahlt. Demgegenüber mußte ein Pächter 1991 im Durchschnitt 354 DM je Hektar und Jahr aufbringen. Die Kaufpreise von Flächen berücksichtigen im Gegensatz zu den Pachtpreisen nicht nur den Einkommensbeitrag, der durch eine landwirtschaftliche Nutzung auf der Fläche erzielt werden kann, sondern auch weitere Faktoren wie mögliche Wertsteigerungen durch Umwidmungen der Flächen zu Bauerwartungsland.

Die Agrarberichterstattung erfragt alle zwei Jahre bei repräsentativ ausgewählten Betrieben die Eigentums- und Pachtverhältnisse sowie die Entgelte für die von familienfremden Personen gepachteten Flächen. Die Pachtzahlungen innerhalb der Familie werden nicht betrachtet, weil sie sich häufig nicht nach den ökonomischen Gegebenheiten richten. In den Jahren mit einer Landwirtschaftszählung werden die Merkmale über die Pachtverhältnisse und -entgelte allgemein erfragt. Über die entsprechenden Ergebnisse aus der Landwirtschaftszählung von 1991 wird berichtet.

### 56 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche sind gepachtet

Zwischen 1979 und 1991 gab knapp ein Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe auf. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen dieser Betriebe wurden überwiegend von den verbleibenden Betrieben übernommen, so daß die durchschnittliche Betriebsgröße auf 14 ha stieg und sich der Anteil gepachteter Flächen von 45 % auf 56 % erhöhte. Rund 48 000 ha schieden ganz aus der landwirtschaftlichen Produktion aus.

Etwa 90 % der 51 500 landwirtschaftlichen Betriebe verfügten 1991 über Eigenflächen. Gegenüber 1979 sind diese Flächen um ein Viertel auf 310 000 ha zurückgegangen. Der Anteil der Eigenflächen an der gesamten LF nimmt mit zunehmender Betriebsgröße ab. Bei den Betrieben unter 1 ha LF waren 1991 rund 85 % Eigenflächen. Bei den Betrieben mit 100 und mehr ha LF betrug der Eigenanteil 30 %.

Pachtflächen bewirtschafteten aufgrund des hohen Anteils an Eigenflächen in der Größenklasse unter 1 ha LF nur 25 % der Betriebe. Ab 20 ha LF verfügten dagegen fast alle Betriebe über Pachtflächen. Insgesamt hatten 1991 rund 32 600 Betriebe 396 000 ha zugepachtet. 1979 betrug die gesamte Pachtfläche 340 000 ha. Die meisten Pachtflächen (90 000 ha) bewirtschafteten 1979 die Betriebe in der Größenklasse 30 bis 50 ha LF. 1991 verfügten dagegen die Betriebe in der Größenklasse 50 bis 100 ha LF über die meisten Pachtflächen (117 000 ha). Diese Entwicklung ist auf den zwischenzeitlich eingetretenen Strukturwandel zurückzuführen, da die Zahl der Betriebe mit 30 bis 50 ha LF etwa konstant blieb, sich oberhalb von 50 ha jedoch von 1 270 auf 3 060 erhöhte.

Die Gliederung der Betriebe nach dem Anteil der Eigenfläche zeigt ebenfalls die steigende Bedeutung der Pachtflächen. Zwar hat sich zwischen 1979 und 1991 der Anteil der Betriebe ohne Pachtflächen nur um 2 Prozentpunkte auf 37 % verringert, die Zahl der Betriebe mit mehr Pacht- als Eigentumsflächen nahm jedoch von 26 auf 35 % zu. In den Größenklassen über 50 ha LF verdreifachte sich die Zahl dieser Betriebe. Nur mit Pachtflächen wirtschafteten 1991 5 000 Betriebe im Gegensatz zu 3 100 im Jahr 1979. Ihre Flächen waren jedoch überwiegend von Familienangehörigen zugepachtet worden, da im Zuge der Hofübergabe viele Betriebsinhaber zunächst ihren Betrieb an den Hofnachfolger nur verpachten, bevor sie zu einem späteren Zeitpunkt die Eigentumsübertragung vornehmen.

### Durchschnittlich 354 DM Pachtpreis

Wendete 1979 jeder Betrieb, der Einzelgrundstücke von familienfremden Personen zugepachtet hatte, im Durchschnitt insgesamt 1 900 DM für die Pacht auf, mußte er 1991 den doppelten Betrag aufbringen. Dies ist zurückzuführen auf die Zunahme der Pachtflächen und den gestiegenen Pachtpreis, der sich von 281 DM/ha auf 354 DM/ha erhöhte. Die Pachtzahlungen je Hektar reichten dabei von weniger als 100 DM bis zu mehr als 4 000 DM. 1979 zahlten 60 % der Betriebe im

Besitzverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Flächen

| Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha | Insgesamt     |                | Betriebe mit  |                |                |               |                |                |
|---|---------------|----------------|---------------|----------------|----------------|---------------|----------------|----------------|
|   |               |                | Eigenfläche   |                |                | Pachtfläche   |                |                |
|   | Betriebe      | LF             | Betriebe      | LF             | Eigenfläche    | Betriebe      | LF             | Pachtfläche    |
|   | Anzahl        | ha             | Anzahl        | ha             | Anzahl         | Anzahl        | ha             | ha             |
| unter 1                                       | 7 536         | 4 374          | 6 944         | 4 081          | 3 720          | 1 736         | 1 127          | 581            |
| 1 - 2   | 7 502         | 10 562         | 6 925         | 9 743          | 8 512          | 2 615         | 3 816          | 1 892          |
| 2 - 5   | 9 791         | 31 934         | 8 731         | 28 432         | 22 488         | 5 245         | 17 548         | 8 906          |
| 5 - 10  | 7 638         | 54 756         | 6 705         | 48 010         | 33 298         | 5 540         | 40 348         | 20 632         |
| 10 - 20                                       | 7 426         | 106 278        | 6 466         | 92 626         | 54 703         | 6 396         | 92 312         | 50 579         |
| 20 - 30                                       | 4 110         | 101 599        | 3 656         | 90 322         | 45 060         | 3 854         | 95 399         | 56 009         |
| 30 - 50                                       | 4 447         | 170 498        | 4 001         | 153 405        | 67 275         | 4 276         | 164 150        | 102 260        |
| 50 - 100                                      | 2 638         | 175 719        | 2 428         | 161 740        | 58 343         | 2 576         | 171 540        | 116 720        |
| 100 und mehr                                  | 422           | 56 093         | 385           | 51 055         | 16 768         | 406           | 53 381         | 38 396         |
| <b>Insgesamt</b>                              | <b>51 510</b> | <b>711 806</b> | <b>46 241</b> | <b>639 421</b> | <b>310 166</b> | <b>32 644</b> | <b>639 616</b> | <b>395 975</b> |

Gepachtete Flächen und Jahrespachtentgelte der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 nach Verwaltungsbezirken

| Verwaltungsbezirk        | Insgesamt |         | darunter mit gepachteter LF |         |             | Pachtentgelte <sup>1)</sup> |           |               |         |
|--------------------------|-----------|---------|-----------------------------|---------|-------------|-----------------------------|-----------|---------------|---------|
|                          | Betriebe  | LF      | Betriebe                    | LF      | Pachtfläche | insgesamt                   | Ackerland | Dauergrünland | Rebland |
|                          | Anzahl    | ha      | Anzahl                      | ha      |             | DM/ha                       |           |               |         |
| Kreisfreie Stadt Koblenz | 137       | 1 806   | 99                          | 1 730   | 1 267       | 370                         | 379       | 253           | .       |
| Landkreise               |           |         |                             |         |             |                             |           |               |         |
| Ahrweiler                | 1 550     | 19 177  | 831                         | 16 865  | 11 344      | 281                         | 322       | 162           | 3 362   |
| Altenkirchen (Ww.)       | 1 099     | 16 533  | 634                         | 14 097  | 7 286       | 138                         | 148       | 132           | -       |
| Bad Kreuznach            | 2 490     | 33 907  | 1 596                       | 30 425  | 18 468      | 264                         | 222       | 121           | 1 335   |
| Birkenfeld               | 812       | 19 593  | 583                         | 18 481  | 11 384      | 112                         | 117       | 104           | -       |
| Cochem-Zell              | 2 511     | 22 899  | 1 470                       | 20 308  | 13 573      | 237                         | 210       | 156           | 2 528   |
| Mayen-Koblenz            | 1 709     | 35 457  | 1 264                       | 33 410  | 21 625      | 389                         | 419       | 162           | 2 375   |
| Neuwied                  | 1 015     | 16 743  | 709                         | 15 545  | 11 373      | 165                         | 165       | 158           | 1 752   |
| Rhein-Hunsrück-Kreis     | 2 197     | 37 035  | 1 612                       | 34 674  | 22 273      | 185                         | 194       | 156           | 2 112   |
| Rhein-Lahn-Kreis         | 1 413     | 26 398  | 1 018                       | 24 204  | 16 187      | 151                         | 161       | 121           | 2 041   |
| Westerwaldkreis          | 1 758     | 24 239  | 818                         | 19 994  | 12 608      | 102                         | 124       | 86            | .       |
| RB Koblenz               | 16 691    | 253 787 | 10 634                      | 229 733 | 149 193     | 211                         | 232       | 132           | 1 708   |
| Kreisfreie Stadt Trier   | 148       | 1 864   | 83                          | 1 583   | 948         | 296                         | 191       | 149           | 4 245   |
| Landkreise               |           |         |                             |         |             |                             |           |               |         |
| Bernkastel-Wittlich      | 4 244     | 35 543  | 2 461                       | 31 181  | 19 725      | 311                         | 181       | 151           | 4 366   |
| Bitburg-Prüm             | 3 801     | 81 383  | 2 486                       | 69 140  | 38 639      | 329                         | 350       | 314           | .       |
| Daun                     | 1 817     | 31 456  | 1 230                       | 27 772  | 17 745      | 174                         | 175       | 178           | .       |
| Trier-Saarburg           | 3 788     | 34 891  | 1 767                       | 28 911  | 17 279      | 310                         | 236       | 192           | 2 914   |
| RB Trier                 | 13 798    | 185 137 | 8 027                       | 158 587 | 94 336      | 290                         | 245       | 234           | 3 577   |
| Kreisfreie Städte        |           |         |                             |         |             |                             |           |               |         |
| Frankenthal (Pfalz)      | 82        | 2 983   | 73                          | 2 864   | 1 652       | 607                         | 606       | .             | .       |
| Kaiserslautern           | 50        | 1 087   | 32                          | 1 014   | 714         | 200                         | 206       | 169           | -       |
| Landau i. d. Pfalz       | 474       | 2 601   | 327                         | 2 422   | 1 307       | 1 141                       | 420       | 300           | 2 107   |
| Ludwigshafen a. Rhein    | 114       | 2 258   | 100                         | 2 238   | 1 634       | 657                         | 646       | .             | -       |
| Mainz                    | 353       | 4 321   | 246                         | 4 112   | 2 503       | 551                         | 513       | 147           | .       |
| Neustadt a. d. Weinstr.  | 607       | 3 522   | 389                         | 3 167   | 2 042       | 1 032                       | 421       | 162           | 2 093   |
| Pirmasens                | 73        | 1 129   | 47                          | 1 000   | 580         | 184                         | 191       | 169           | -       |
| Speyer                   | 43        | 816     | 30                          | 791     | 650         | 414                         | 416       | 327           | -       |
| Worms                    | 360       | 6 698   | 280                         | 6 434   | 4 229       | 773                         | 504       | 191           | 2 005   |
| Zweibrücken              | 102       | 2 904   | 76                          | 2 800   | 1 848       | 225                         | 233       | 189           | -       |
| Landkreise               |           |         |                             |         |             |                             |           |               |         |
| Alzey-Worms              | 3 473     | 43 460  | 2 280                       | 40 709  | 23 458      | 797                         | 539       | 252           | 1 861   |
| Bad Dürkheim             | 2 053     | 18 482  | 1 410                       | 17 184  | 10 201      | 1 015                       | 469       | 212           | 2 195   |
| Donnersbergkreis         | 1 295     | 32 684  | 999                         | 30 673  | 18 527      | 380                         | 418       | 176           | 1 369   |
| Germersheim              | 1 001     | 15 067  | 758                         | 14 055  | 10 268      | 423                         | 423       | 180           | 1 698   |
| Kaiserslautern           | 778       | 19 011  | 519                         | 17 271  | 10 340      | 175                         | 195       | 135           | -       |
| Kusel                    | 1 057     | 23 914  | 615                         | 21 600  | 13 339      | 142                         | 149       | 126           | -       |
| Südliche Weinstraße      | 3 474     | 23 549  | 2 344                       | 21 245  | 12 823      | 888                         | 399       | 184           | 2 122   |
| Ludwigshafen             | 783       | 15 101  | 647                         | 14 367  | 9 961       | 557                         | 563       | 213           | 1 488   |
| Mainz-Bingen             | 3 876     | 33 174  | 2 207                       | 29 813  | 16 471      | 670                         | 449       | 134           | 1 589   |
| Pirmasens                | 973       | 20 121  | 604                         | 17 537  | 9 899       | 207                         | 229       | 183           | -       |
| RB Rheinhessen-Pfalz     | 21 021    | 272 882 | 13 983                      | 251 296 | 152 446     | 543                         | 426       | 160           | 1 940   |
| Rheinland-Pfalz          | 51 510    | 711 806 | 32 644                      | 639 616 | 395 975     | 354                         | 321       | 176           | 2 042   |

1) Nur von familienfremden Personen gepachtete Einzelgrundstücke.

Durchschnitt weniger als 300 DM/ha, dagegen waren es 1991 nur noch 46 %. Auf 23 % verdoppelte sich der Anteil der Betriebe, die Einzelgrundstücke gepachtet hatten und mehr als 1000 DM/ha aufwenden mußten.

Mit zunehmender Betriebsgröße nimmt der Pachtpreis ab. Die je Größenklasse ermittelten Pachtpreise reichten von 1 937 DM/ha bis 199 DM/ha. In der Größenklasse unter 1 ha LF zahlten die Betriebe 1 937 DM/ha. In der nächsten Größenklasse betrug der Preis nur noch 1 164 DM/ha. Betriebe in der höchsten Größenklasse hatten durchschnittlich 199 DM/ha zu zahlen. Innerhalb einer Größenklasse fallen die Pachtpreise mit zunehmender Größe der gepachteten Einzelgrundstücke ebenfalls ab. Hatte ein Betrieb weniger als 1 ha zugepachtet, zahlte er im Durchschnitt 1 530 DM/ha. Der Pachtpreis sank auf 300 DM/ha für Flächen von mehr als 10 ha.

Die Unterschiede in den Pachtpreisen zwischen den Größenklassen der LF finden sich auch in einer Gliederung der Betriebe nach der Höhe der Pachtzahlungen je ha gepachteter LF wieder. Drei Viertel der Betriebe unter 1 ha LF zahlten mehr als 1 000 DM/ha. In der Größenklasse 1 bis 5 ha LF waren es noch knapp 60 %. Anders bei den Betrieben mit 100 und mehr ha LF. Hier zahlten 60 % der Betriebe weniger als 200 DM/ha. 40 % der Betriebe mit 50 bis 100 ha LF kamen ebenfalls auf weniger als 200 DM/ha.

#### Rebland am teuersten

Die hohen Pachtpreise der Betriebe in den unteren Größenklassen sind auf den höheren Sonderkulturannteil der Betriebe zurückzuführen. Die Unterscheidung nach Kulturarten zeigt, daß die durchschnittlichen Pachtpreise in den einzelnen Größenklassen stark von der Zusammenfassung der Kulturarten abhängig sind. Die mit Abstand höchsten Pachtpreise wurden 1991 mit 2 042 DM/ha für Rebflächen gezahlt. Bei Ackerflächen

betrug der Pachtpreis 321 DM/ha und bei Dauergrünland 176 DM/ha. Gewogen mit den jeweiligen Pachtflächen errechnet sich ein durchschnittlicher Pachtpreis von 354 DM/ha für Einzelgrundstücke.

58 % der gepachteten Einzelgrundstücke waren Ackerland. Abgesehen von der untersten Größenklasse wurden je nach Größenklasse zwischen 232 DM/ha und 358 DM/ha gezahlt. Für Dauergrünland betrug der Pachtaufwand je nach Größenklasse zwischen 113 und 203 DM/ha. Den höchsten Pachtaufwand je ha Ackerland (358 DM/ha) und Dauergrünland (203 DM/ha) hatten die Betriebe mit 30 bis 50 ha LF, den geringsten Betrag zahlten beim Ackerland die Betriebe mit 100 und mehr ha LF (232 DM/ha) und beim Dauergrünland die Betriebe unter 1 ha LF (113 DM/ha). Landesweit war etwa jeder fünfte Hektar Rebland von familienfremden Personen gepachtet. 2 519 DM/ha wandten die Betriebe mit 1 bis 5 ha LF auf, 1 774 DM/ha die Betriebe mit 100 und mehr ha LF.

#### Haupterwerbsbetriebe dominieren den Pachtmarkt

Während 1991 nur 42 % aller landwirtschaftlichen Betriebe im Haupterwerb bewirtschaftet wurden, gehörten 59 % der Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken zu den Haupterwerbsbetrieben. Auf sie entfiel sogar 81 % der gepachteten Fläche. Da Haupterwerbsbetriebe ihren Lebensunterhalt ausschließlich oder überwiegend aus der Landwirtschaft erzielen, waren sie auf eine Vergrößerung ihres Betriebes eher angewiesen als Nebenerwerbsbetriebe. Außerdem stehen ihnen in der Regel die notwendigen Arbeits- und Maschinenkapazitäten für die Bewirtschaftung weiterer Flächen zur Verfügung. In den Nebenerwerbsbetrieben fehlt häufig aufgrund einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit die Arbeitskapazität, um weitere Flächen bewirtschaften zu können.

Der Zwang zur Betriebsvergrößerung und die höhere Wettbewerbskraft der Haupterwerbsbetriebe führte da-

Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken 1991 nach Kulturarten und Größenklassen der LF<sup>1)</sup>

| Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... ha | Insgesamt     |                |                | Pachtentgelte |            |               |              |
|---|---------------|----------------|----------------|---------------|------------|---------------|--------------|
|   | Betriebe      | LF             | Pachtfläche    | insgesamt     | Ackerland  | Dauergrünland | Rebland      |
|   | Anzahl        | ha             |                | DM/ha         |            |               |              |
| unter 1                                       | 962           | 640            | 240            | 1 937         | 989        | 113           | 2 213        |
| 1 - 5   | 5 690         | 15 828         | 5 480          | 1 164         | 297        | 143           | 2 519        |
| 5 - 10  | 4 593         | 33 670         | 11 674         | 747           | 277        | 168           | 2 071        |
| 10 - 20                                       | 5 832         | 84 541         | 32 673         | 467           | 327        | 163           | 1 934        |
| 20 - 30                                       | 3 675         | 91 073         | 39 950         | 374           | 355        | 185           | 1 834        |
| 30 - 50                                       | 4 143         | 159 210        | 78 029         | 339           | 358        | 203           | 1 886        |
| 50 - 100                                      | 2 520         | 167 877        | 98 842         | 278           | 309        | 178           | 1 983        |
| 100 und mehr                                  | 396           | 52 004         | 34 726         | 199           | 232        | 122           | 1 774        |
| <b>Insgesamt</b>                              | <b>27 811</b> | <b>604 844</b> | <b>301 614</b> | <b>354</b>    | <b>321</b> | <b>176</b>    | <b>2 042</b> |
| <b>darunter</b>                               |               |                |                |               |            |               |              |
| Haupterwerbsbetriebe                          | 16 394        | 478 567        | 245 680        | 369           | 339        | 184           | 2 015        |
| Nebenerwerbsbetriebe                          | 11 339        | 122 337        | 54 461         | 271           | 242        | 147           | 1 976        |

1) Nur von familienfremden Personen gepachtete Einzelgrundstücke.

zu, daß sie um ein Drittel höhere Pachtpreise zahlten als die Nebenerwerbsbetriebe. Durchschnittlich kamen die Haupterwerbsbetriebe auf 369 DM/ha, die Nebenerwerbsbetriebe wandten knapp 100 DM weniger auf. Die Haupterwerbsbetriebe bezahlten für Ackerland 339 DM/ha, für Dauergrünland 184 DM/ha und für Rebland 2 015 DM/ha.

### **Pfalz mit den höchsten Pachtpreisen für Acker- und Dauergrünland**

Die Gebiete, in denen 1991 überdurchschnittliche Pachtpreise gezahlt wurden, waren durch einen hohen Anteil von Dauerkulturen an der LF geprägt. Dagegen lagen die Pachtpreise in den landwirtschaftlich benachteiligten Gebieten, die über hohe Dauergrünlandanteile verfügten, unter dem Durchschnitt.

Besonders große Pachtpreisunterschiede gab es beim Rebland, die offensichtlich auf verschiedene lagebedingte Produktions- und Vermarktungsvorteile zurückzuführen sind. Da die Ergebnisse nicht nach Anbaugebieten aufbereitet werden, können näherungsweise nur die Kreisergebnisse betrachtet werden. Danach waren in den Anbaugebieten Mosel-Saar-Ruwer und Ahr die Pachtpreise höher als in den Anbaugebieten Pfalz und Rheinhessen. Im Landkreis Bernkastel-Wittlich wurden z. B. mit 4 400 DM/ha die höchsten Pachtpreise für Reblflächen gezahlt. Es folgten die vorwiegend mit Rotweinreben bestockten Reblflächen der Ahr im Landkreis Ahrweiler (3 400 DM/ha). Ebenfalls weit über dem Durchschnitt lagen die Pachtpreise für Reblflächen in Trier-Saarburg (2 900 DM/ha).

Dagegen war der Pachtaufwand je Hektar in den anderen Anbaugebieten, insbesondere Pfalz und Rheinhessen, geringer. Im Landkreis Bad Kreuznach wurden nur 1 300 DM/ha gezahlt, in Ludwigshafen 1 500 DM/ha und Mainz-Bingen 1 600 DM/ha.

Beim Acker- und Dauergrünland bestimmt im wesentlichen der Naturalertrag, der durch Bodenqualität und Klima beeinflusst wird, die Nachfrage. Die geringsten Pachtpreise für Ackerland wiesen der Landkreis Birkenfeld (117 DM/ha) und der Westerwaldkreis (124 DM/ha) aus. Dagegen wurden die höchsten Preise für Ackerflächen an den guten Ackerbaustandorten der Pfalz, wo teilweise sogar Gemüseanbau möglich ist, erzielt. Spitzenreiter war 1991 der Landkreis Ludwigshafen (563 DM/ha), gefolgt von den Landkreisen Alzey-Worms (539 DM/ha) und Bad Dürkheim (469 DM/ha).

Für die Pachtpreise von Dauergrünland gilt ähnliches wie beim Ackerland, wenn auch auf niedrigerem Niveau. Eine Ausnahme stellte der Landkreis Bitburg-Prüm mit 314 DM/ha dar, da ein Viertel der Rinderbestände des Landes auf diesen Landkreis entfallen und so eine besonders starke Nachfrage nach Dauergrünlandflächen besteht. Ebenfalls über dem Durchschnitt lagen die Pachtpreise in den Landkreisen Alzey-Worms (252 DM/ha), Ludwigshafen (213 DM/ha) und Bad Dürkheim (212 DM/ha), die alle nur über einen geringen Anteil Dauergrünland an der LF verfügen. Im Westerwaldkreis (86 DM/ha) und im Landkreis Birkenfeld (104 DM/ha) mit 63 % bzw. 45 % Dauergrünland an der LF war der Pachtaufwand am geringsten.

Diplom-Agraringenieur Jörg Breitenfeld

## **Dialogisierung des Wohngeldverfahrens**

### **Landesweites Verfahren**

Seit Inkrafttreten des Zweiten Wohngeldgesetzes im Jahre 1971 ist das Statistische Landesamt mit der Entwicklung, Pflege und Ausführung eines Automationsverfahrens für die Abwicklung des Wohngeldes beauftragt. Diesem landeseinheitlichen Verfahren sind seit 1974 alle 44 Wohngeldstellen der Landkreise, kreisfreien und großen kreisangehörigen Städte angeschlossen. Das Verfahren umfaßt die Plausibilisierung der Antragsdaten, die Berechnung, die Bescheiderstellung und die Zahlbarmachung des bewilligten Wohngeldes. Außerdem werden die für die Wohngeldstatistik erforderlichen Daten bereitgestellt.

### **Bisheriger Ablauf**

Die für die maschinelle Bearbeitung benötigten Informationen wurden in der Vergangenheit von den Wohngeldstellen zu bestimmten Terminen an das Rechenzentrum in Bad Ems übersandt. Dort wurden die Daten erfaßt und auf Magnetbändern gespeichert. Erst jetzt war eine maschinelle Prüfung der Daten durch das Plausibilitätsprogramm möglich. Die erforderlichen

Arbeitsschritte Belegerstellung, Versand an das Rechenzentrum, zentrale Datenerfassung und Plausibilitätsprüfung führten dazu, daß sich die Auszahlung des Wohngeldes verzögerte. Wenn ein Fehler auftrat, verlängerte sich der Zeitraum nochmals. Die mehrfache Datenübertragung stellte eine weitere Fehlerquelle dar.

### **Dialogisierung**

Um die Nachteile des bestehenden Verfahrens zu beseitigen, erteilte das Ministerium der Finanzen dem Statistischen Landesamt den Auftrag, das automatisierte Wohngeldverfahren im Hinblick auf eine direkte Kommunikation des Anwenders mit dem Computer weiterzuentwickeln.

Die unmittelbare Anbindung der Wohngeldstellen an den Zentralrechner im Statistischen Landesamt geschieht über das landesweite Datenübertragungsnetz in Rheinland-Pfalz. An dieses Leitungsnetz sind die meisten mit der Wohngeldbearbeitung betrauten Verwaltungen bereits wegen anderer Anwendungen angeschlossen. Damit fällt an Investitionen in den Wohngeldstellen i. d. R. nur die Ausstattung mit Bildschirmarbeitsplätzen an.

## Die Datenbanken

Das Dialogverfahren ermöglicht den Wohngeldstellen zu Zwecken der Bearbeitung, Information und Auswertung den direkten Zugriff auf die gespeicherten Daten. Diese sind in drei unterschiedlichen Datenbanken gespeichert.

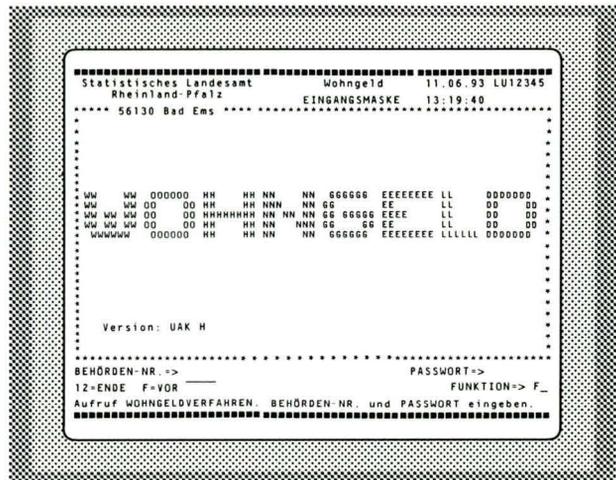
- In der **Dialog-Datenbank** werden alle eingegebenen Wohngeldfälle, d. h. Erstanträge, Weitergewährungen, Erhöhungen bzw. Herabsetzungen, Änderungen und Berichtigungen, eingestellt. In den zu bestimmten Zeitpunkten stattfindenden zentralen Verarbeitungen mit Berechnung, Bescheidsschreibung und Zahlbarmachung werden diese Fälle – sofern vollständig und fehlerfrei – abgearbeitet und mit dem Ergebnis der Verarbeitung in die
- **Stamm-Datenbank** übernommen. Diese enthält alle laufenden Wohngeldfälle. In jedem Verarbeitungslauf wird die Datenbank neu erstellt und um die Ergebnisse der Verarbeitung (neue Berechnungen, Zahlungsforgang, Löschung ein Jahr nach Auslaufen des Wohngeldes u. a.) ergänzt.
- In einer **History-Datenbank** werden alle Eingaben der Wohngeldstellen in chronologischer Folge vollständig über sieben Jahre hinweg gespeichert. Dadurch kann – bei Festhalten von exaktem Datum, Bildschirmadresse und Sachbearbeiter – die Bearbeitung detailliert nachvollzogen werden. Auch nicht zur Berechnung gelangte oder abgelehnte Eingaben sind gespeichert und damit erkennbar.
- Außerdem sind in einer **Behörden-Datenbank** alle behördenspezifischen Daten (Anschrift, Bankverbindung, Sprechzeiten u. ä.) sowie insbesondere die Benutzerprofile der einzelnen Sachbearbeiter (persönliches Paßwort, zugelassene Bildschirmadresse u. a.) enthalten. Der Zugang zur Behörden-Datenbank ist nur über ein besonderes Chef-Paßwort i. d. R. einem Mitarbeiter der Verwaltung möglich.

## Datenschutz

Eine ganz besondere Bedeutung ist dem Datenschutz zugemessen worden, da es sich beim Wohngeld um personenbezogene, sehr sensible Daten handelt. Es bestehen mehrere Sicherungsmechanismen, die unerlaubte Zugriffe verhindern. Zunächst ist jeder Wohngeldstelle eine spezielle Behörden-Nummer zugeordnet. Sie ist bei jeder Anmeldung zum Verfahren in die „Eingangsmaske“ einzugeben und gestattet den Zugriff nur auf Daten dieser Behörde.

Jeder Mitarbeiter der Wohngeldstelle erhält ein eigenes Paßwort, das nur er selbst kennt und in regelmäßigen Abständen selbst ändert. Nur durch die Eingabe dieses (gültigen) Paßwortes erhält der Mitarbeiter Zugang zum Wohngeldverfahren.

Ein dritter Schutzmechanismus wird durch die Bildschirmadresse herbeigeführt. Diese Adresse ist landesweit nur einmal vergeben und der Eingabestation fest



zugeordnet. In der Behörden-Datenbank ist die Zugriffsberechtigung, d. h., welcher Mitarbeiter (Identifikation durch Paßwort) an welcher Bildschirmadresse arbeiten darf, vermerkt. In Verbindung mit der Behörden-Nummer ist sichergestellt, daß nur ein identifizierter Sachbearbeiter an einem bestimmten Bildschirm die Daten seiner Wohngeldstelle bearbeiten kann.

## Bearbeitungsfunktionen

Nach der ordnungsgemäßen Anmeldung zum Dialogverfahren werden dem Sachbearbeiter am Bildschirm in einem Auswahl-Menü die Bearbeitungsfunktionen dargestellt.



## Anzeigen

Aus allen Datenbanken können die gespeicherten Daten angezeigt werden. Neben der Anzeige des einzelnen Wohngeldfalles können auch ganze Kreise von Wohngeldfällen mit einheitlichen Kriterien (z. B. Name, Ort, Straße) aufgeblendet werden. Darüber hinaus ist eine Anzeige von besonderen Informationen für die Bearbeitung möglich: In der Fallnummern-Anzeige sind die bereits vergebenen und die noch verwendbaren Fallnummern ersichtlich, Bearbeitungsnotizen können angesehen werden, zulässige Gemeindeschlüssel und Bankleitzahlen werden angezeigt.

## **Eingeben**

Die Eingabe von Daten per Bildschirm stellt die eigentliche Bearbeitung dar. Alle bereits gespeicherten Daten, die am Bildschirm sichtbar sind, können für die Eingabe verwendet, d.h. in die Eingabemasken kopiert werden. Damit ist i.d.R. nur die Eingabe von sich ändernden Daten notwendig. Diese Eingabereduktion spart Zeit und vermindert die Fehlermöglichkeit. Die Eingabe eines Wohngeldfalles im Dialogverfahren ist sehr eng an die – den Wohngeldsachbearbeitern vertrauten – Bearbeitungsschritte beim bisherigen Erfassungsbeleg angelehnt (Datenfolge, verwendete Schlüssel, Feldgrößen u. ä.) und erfolgt über sechs Bildschirmseiten. Dabei erhält der Sachbearbeiter aufrufbare Hilfen am Bildschirm (z. B. verwendbare und zulässige Schlüssel für bestimmte Datenfelder). Die Anzeige eines Wohngeldfalles ist auf eine bzw. (bei vielen Einkommensbezügen) auf zwei Bildschirmseiten komprimiert.

Wenn nach Abschluß der Eingabe die Funktion zum Speichern aufgerufen wird, erfolgt zunächst im Dialog die maschinelle Plausibilitätsprüfung. Als Ergebnis werden dem Sachbearbeiter sofort vorhandene Fehler aufgezeigt, die gegebenenfalls unmittelbar berichtigt werden können, oder es wird mitgeteilt, daß der Fall fehlerfrei ist und gespeichert wurde.

Wohngeldfälle können bis zu vier Monaten vor dem zugeordneten Verarbeitungstermin eingegeben und in der Dialog-Datenbank gespeichert werden. Bis zur Verarbeitung können Eingaben, falls erforderlich, selbstverständlich auch wieder gelöscht werden.

## **Auswerten**

Die dritte Funktion des Dialogverfahrens beinhaltet ein umfangreiches Auswertungsprogramm. Zunächst besteht die Möglichkeit der Auswahl von Wohngeldfäl-

len mit einem bestimmten identischen Merkmal (gleichem Auswahlkriterium) und Einzel- oder Summenanzeige. Bei der Auswahl können zwei Merkmale kombiniert werden. Es ist die Auswertung nach fast allen gespeicherten Merkmalen zulässig. Bei numerischen Daten kann nach gleichem, größerem oder kleinerem Wert, bei alphanumerischen Daten nach Identität ausgewertet werden. Eine Globalauswertung über Dialog- und Stamm-Datenbank zeigt die Fallzahlen nach den Antragsarten, nach Miet- und Lastenzuschuß, nach fehlerfreiem und fehlerhaftem Bearbeitungszustand, vorgegebenem Verarbeitungsdatum, laufenden und abgelaufenen Fällen, Fallnummerkreisen u. ä.

## **Entwicklungsstand**

Nach umfangreichen Tests Anfangs 1993 durch vier bereits an der Entwicklung beteiligte Wohngeldstellen – Stadtverwaltungen Koblenz und Bingen sowie Kreisverwaltungen Mayen-Koblenz und Bernkastel-Wittlich – und der Programmfreigabe ist das Dialogverfahren seit Mai 1993 im Echteininsatz. Einen Monat später wurde mit dem Anschluß von weiteren Behörden in das Dialogverfahren begonnen. Inzwischen ist die Hälfte der Wohngeldstellen in Rheinland-Pfalz einbezogen.

Entwickelt ist mittlerweile auch die zweite Verfahrensstufe. Unmittelbar nach vollständiger und fehlerfreier Eingabe eines Wohngeldfalles erfolgt mit der Plausibilität auch die Berechnung des Wohngeldes im Dialog. Mit der Meldung der fehlerfreien Speicherung wird dem Sachbearbeiter am Bildschirm angezeigt, ob und in welcher Höhe Wohngeld gewährt wird bzw. ob Erhöhungs- oder Herabsetzungsanträgen stattgegeben wird (mit Anzeige des „neuen“ Wohngeldbetrages). Die Dialog-Berechnung ist seit April 1994 im Einsatz.

Diplom-Volkswirt Otmar Form

## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht

| Berichtsmerkmal                                 | Einheit  | 1991               |          | 1992    |                    | 1993               |                    |                    |                  | 1994             |  |
|---|----------|--------------------|----------|---------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|------------------|------------------|--|
|   |          | Monatsdurchschnitt | Dezember | Januar  | Februar            | November           | Dezember           | Januar             | Februar          |                  |  |
| <b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>         |          |                    |          |         |                    |                    |                    |                    |                  |                  |  |
| * Bevölkerung am Monatsende                     | 1 000    | 3 789              | 3 852    | 3 881   | 3 885              | 3 889              | ...                | ...                | ...              | ...              |  |
| <b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>          |          |                    |          |         |                    |                    |                    |                    |                  |                  |  |
| * Eheschließungen <sup>1)</sup>                 | Anzahl   | 2 066              | 2 052    | 2 057   | 760 <sup>P</sup>   | 945 <sup>P</sup>   | 1 211 <sup>P</sup> | 2 148 <sup>P</sup> | 722 <sup>P</sup> | 914 <sup>P</sup> |  |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr                 | Anzahl   | 6,5                | 6,4      | 6,2     | 2,3 <sup>P</sup>   | 3,2 <sup>P</sup>   | 3,8 <sup>P</sup>   | 6,5 <sup>P</sup>   | 2,2 <sup>P</sup> | 3,0 <sup>P</sup> |  |
| * Lebendgeborene <sup>2)</sup>                  | Anzahl   | 3 526              | 3 560    | 3 355   | 2 913 <sup>P</sup> | 3 263 <sup>P</sup> | 3 368 <sup>P</sup> | ...                | ...              | ...              |  |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr                 | Anzahl   | 11,2               | 11,1     | 10,2    | 8,8 <sup>P</sup>   | 11,0 <sup>P</sup>  | 10,5 <sup>P</sup>  | ...                | ...              | ...              |  |
| * Gestorbene <sup>3)</sup> (ohne Totgeborene)   | Anzahl   | 3 630              | 3 553    | 3 705   | 3 486 <sup>P</sup> | 3 512 <sup>P</sup> | 3 977 <sup>P</sup> | ...                | ...              | ...              |  |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr                 | Anzahl   | 11,5               | 11,0     | 11,2    | 10,6 <sup>P</sup>  | 11,8 <sup>P</sup>  | 12,4 <sup>P</sup>  | ...                | ...              | ...              |  |
| * Im 1. Lebensjahr Gestorbene <sup>3)</sup>     | Anzahl   | 24                 | 24       | 24      | 17 <sup>P</sup>    | 15 <sup>P</sup>    | 26 <sup>P</sup>    | ...                | ...              | ...              |  |
| * je 1 000 Lebendgeborene <sup>4)</sup>         | Anzahl   | 6,8                | 6,6      | 6,8     | 5,2 <sup>P</sup>   | 4,9 <sup>P</sup>   | 7,7 <sup>P</sup>   | ...                | ...              | ...              |  |
| * Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)  | Anzahl   | - 104              | 7        | - 350   | - 573 <sup>P</sup> | - 249 <sup>P</sup> | - 609 <sup>P</sup> | ...                | ...              | ...              |  |
| * je 1 000 Einwohner und 1 Jahr                 | Anzahl   | - 0,3              | 0,0      | - 1,1   | - 1,7 <sup>P</sup> | - 0,8 <sup>P</sup> | - 1,9 <sup>P</sup> | ...                | ...              | ...              |  |
| <b>Wanderungen über die Landesgrenze</b>        |          |                    |          |         |                    |                    |                    |                    |                  |                  |  |
| * Zugezogene                                    | Anzahl   | 11 775             | 12 290   | 11 194  | 11 836             | 10 089             | ...                | ...                | ...              | ...              |  |
| * Fortgezogene                                  | Anzahl   | 6 862              | 7 320    | 7 374   | 7 204              | 5 986              | ...                | ...                | ...              | ...              |  |
| * Wanderungssaldo                               | Anzahl   | 4 913              | 4 970    | 3 820   | 4 632              | 4 103              | ...                | ...                | ...              | ...              |  |
| * Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>5)</sup> | Anzahl   | 11 122             | 12 173   | 13 298  | 12 661             | 10 533             | ...                | ...                | ...              | ...              |  |
| <b>Arbeitsmarkt</b>                             |          |                    |          |         |                    |                    |                    |                    |                  |                  |  |
| * Arbeitslose                                   | Anzahl   | 82 334             | 88 985   | 103 943 | 117 783            | 119 389            | 126 450            | 133 747            | 145 485          | 145 377          |  |
| * Männer  | Anzahl   | 41 970             | 47 150   | 57 680  | 67 274             | 68 969             | 70 905             | 76 761             | 84 994           | 85 441           |  |
| Ausgewählte Berufsgruppen                       |          |                    |          |         |                    |                    |                    |                    |                  |                  |  |
| Bauberufe                                       | Anzahl   | 4 231              | 4 761    | 5 755   | .                  | .                  | .                  | 7 093              | .                | .                |  |
| Industrielle und handwerkliche Berufe           | Anzahl   | 27 136             | 29 993   | 36 685  | .                  | .                  | .                  | 47 756             | .                | .                |  |
| Arbeitslosenquote                               | %        | 5,4                | 5,7      | 6,7     | 7,5                | 7,6                | 8,0                | 8,5                | 9,2              | 9,2              |  |
| Offene Stellen                                  | Anzahl   | 17 425             | 20 320   | 14 416  | 15 476             | 16 923             | 13 572             | 14 127             | 16 576           | 18 535           |  |
| Ausgewählte Berufsgruppen                       |          |                    |          |         |                    |                    |                    |                    |                  |                  |  |
| Bauberufe                                       | Anzahl   | 1 187              | 1 409    | 1 034   | .                  | .                  | .                  | 665                | .                | .                |  |
| Industrielle und handwerkliche Berufe           | Anzahl   | 5 510              | 5 419    | 4 259   | .                  | .                  | .                  | 3 238              | .                | .                |  |
| Kurzarbeiter                                    | Anzahl   | 6 764              | 13 123   | 27 769  | 38 943             | 45 077             | 34 649             | 34 919             | 31 671           | 30 727           |  |
| Männer  | Anzahl   | 5 086              | 9 875    | 21 431  | 31 114             | 36 377             | 28 981             | 29 599             | 25 907           | 25 618           |  |
| <b>Landwirtschaft</b>                           |          |                    |          |         |                    |                    |                    |                    |                  |                  |  |
| <b>Schlachtmengen<sup>6)</sup></b>              |          |                    |          |         |                    |                    |                    |                    |                  |                  |  |
|   | t        | 15 374             | 14 269   | 14 652  | 13 679             | 12 498             | 15 287             | 14 751             | 13 751           | 12 143           |  |
| * Rinder  | t        | 5 727              | 4 755    | 4 695   | 4 266              | 3 839              | 4 669              | 4 417              | 3 910            | 3 649            |  |
| * Kälber  | t        | 43                 | 33       | 53      | 34                 | 20                 | 35                 | 49                 | 20               | 21               |  |
| * Schweine                                      | t        | 9 464              | 9 354    | 9 743   | 9 287              | 8 544              | 10 456             | 10 132             | 9 730            | 8 372            |  |
| <b>Milch</b>                                    |          |                    |          |         |                    |                    |                    |                    |                  |                  |  |
| * Milcherzeugung                                | 1 000 t  | 66                 | 65       | 61      | 63                 | 59                 | 58                 | 62                 | 64               | 58               |  |
| * an Molkereien geliefert                       | %        | 94,6               | 95,0     | 94,4    | 94,7               | 95,2               | 94,7               | 94,4               | 94,8             | 95,2             |  |
| <b>Verarbeitendes Gewerbe<sup>7)</sup></b>      |          |                    |          |         |                    |                    |                    |                    |                  |                  |  |
| Betriebe  | Anzahl   | 2 666              | 2 678    | 2 661   | 2 605              | 2 613              | 2 579              | 2 579              | 2 525            | 2 509            |  |
| * Beschäftigte                                  | 1 000    | 394                | 385      | 374     | 367                | 365                | 348                | 346                | 343              | 338              |  |
| * Arbeiter <sup>8)</sup>                        | 1 000    | 268                | 258      | 248     | 244                | 241                | 228                | 226                | 222              | 221              |  |
| * Geleistete Arbeiterstunden                    | 1 000    | 35 271             | 33 985   | 30 139  | 30 715             | 30 045             | 30 380             | 28 106             | 26 119           | 28 135           |  |
| Löhne und Gehälter                              | Mill. DM | 1 725              | 1 785    | 2 192   | 1 647              | 1 554              | 2 013              | 2 056              | 1 547            | 1 489            |  |
| * Löhne   | Mill. DM | 980                | 997      | 1 146   | 900                | 843                | 1 105              | 1 070              | 833              | 794              |  |
| * Gehälter                                      | Mill. DM | 745                | 788      | 1 046   | 747                | 712                | 908                | 986                | 714              | 695              |  |
| * Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)              | Mill. DM | 9 110              | 8 877    | 8 423   | 7 395              | 7 858              | 8 367              | 8 645              | 7 726            | 7 842            |  |
| * Auslandsumsatz                                | Mill. DM | 3 052              | 2 978    | 2 781   | 2 477              | 2 817              | 2 823              | 3 091              | 2 777            | 2 865            |  |
| * Exportquote <sup>9)</sup>                     | %        | 33,5               | 33,6     | 33,0    | 33,5               | 35,8               | 33,7               | 35,8               | 35,9             | 36,5             |  |

1) Nach dem Ereignisort. - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. - 5) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 6) In- und ausländischer Herkunft; einschl. Abschnittsfette, ohne Innereien. - 7) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; ohne öffentliche Gas- und Elektrizitätswerke und ohne Bauindustrie. - 8) Einschl. gewerblich Auszubildender. - 9) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht

| Berichtsmerkmal  | Einheit              | 1991               | 1992     |        | 1993    |          |          |        | 1994    |        |
|--|----------------------|--------------------|----------|--------|---------|----------|----------|--------|---------|--------|
|  |                      | Monatsdurchschnitt | Dezember | Januar | Februar | November | Dezember | Januar | Februar |        |
| * Kohleverbrauch <sup>1)3)</sup>                                   | 1 000t SKE           | 252                | 271      | 289    | .       | .        | .        | 298    | .       | .      |
| * Gasverbrauch (Erd- und Erdölgas) <sup>2)3)</sup>                 | Mill. m <sup>3</sup> | 725                | 807      | 789    | .       | .        | .        | 643    | .       | .      |
| * Heizölverbrauch <sup>3)</sup>                                    | 1 000t               | 133                | 126      | 145    | .       | .        | .        | 115    | .       | .      |
| davon  |                      |                    |          |        |         |          |          |        |         |        |
| * leichtes Heizöl  | 1 000t               | 60                 | 50       | 49     | .       | .        | .        | 50     | .       | .      |
| * schweres Heizöl  | 1 000t               | 73                 | 76       | 95     | .       | .        | .        | 65     | .       | .      |
| * Stromverbrauch   | Mill. kWh            | 1 135              | 1 125    | 1 006  | 1 042   | 1 035    | 1 108    | 1 072  | 1 092   | 1 055  |
| * Stromerzeugung (industr. Eigen-<br>erzeugung)                    | Mill. kWh            | 209                | 230      | 244    | 239     | 243      | 285      | 289    | 282     | 259    |
| <b>Index der Nettoproduktion</b><br>(Kalendermonatlich)            |                      |                    |          |        |         |          |          |        |         |        |
| Verarbeitendes Gewerbe   | 1985 = 100           | 118                | 116      | 104    | 97      | 104      | 112      | 117    | ...     | ...    |
| * Grundstoff- und Produktions-<br>gütergewerbe                     | 1985 = 100           | 117                | 116      | 98     | 105     | 103      | 114      | 103    | ...     | ...    |
| Gewinnung und Verarbeitung<br>von Steinen und Erden                | 1985 = 100           | 113                | 124      | 104    | 82      | 93       | 114      | 94     | ...     | ...    |
| Chemische Industrie  | 1985 = 100           | 119                | 118      | 104    | 111     | 108      | 119      | 109    | ...     | ...    |
| * Investitionsgüter<br>produzierendes Gewerbe                      | 1985 = 100           | 108                | 104      | 100    | 77      | 99       | 96       | 130    | ...     | ...    |
| Maschinenbau; Büro-<br>maschinen, ADV-Geräte<br>und -Einrichtungen | 1985 = 100           | 103                | 100      | 122    | 61      | 115      | 93       | 214    | ...     | ...    |
| Straßenfahrzeugbau, Rep. von<br>Kraftfahrzeugen usw.               | 1985 = 100           | 91                 | 86       | 64     | 59      | 72       | 72       | 64     | ...     | ...    |
| * Verbrauchsgüter produzierendes<br>Gewerbe                        | 1985 = 100           | 128                | 123      | 106    | 106     | 105      | 120      | 104    | ...     | ...    |
| Herstellung von Schuhen  | 1985 = 100           | 61                 | 54       | 39     | 52      | 53       | 44       | 36     | ...     | ...    |
| * Nahrungs- und Genußmittel-<br>gewerbe                            | 1985 = 100           | 155                | 157      | 164    | 140     | 136      | 173      | 173    | ...     | ...    |
| <b>Öffentliche Energieversorgung</b>                               |                      |                    |          |        |         |          |          |        |         |        |
| * Stromerzeugung (brutto)  | Mill. kWh            | 425                | 384      | 516    | 508     | 454      | 466      | 462    | 475     | 485    |
| Strombezug <sup>4)</sup>   | Mill. kWh            | 3 302              | 2 874    | 2 910  | 3 022   | 2 895    | 3 785    | 3 577  | 3 563   | 3 161  |
| Stromlieferungen <sup>4)</sup>                                     | Mill. kWh            | 1 715              | 1 231    | 1 204  | 1 202   | 1 141    | 1 918    | 1 699  | 1 683   | 1 625  |
| * Stromverbrauch <sup>5)</sup>                                     | Mill. kWh            | 1 981              | 2 004    | 2 196  | 2 297   | 2 178    | 2 306    | 2 311  | 2 324   | 1 993  |
| Gasverbrauch <sup>6)</sup>   | Mill. m <sup>3</sup> | 446                | 457      | 626    | 621     | 596      | 656      | 627    | 628     | 590    |
| <b>Handwerk<sup>7)</sup></b>                                       |                      |                    |          |        |         |          |          |        |         |        |
| * Beschäftigte (Ende des Vj.)                                      | 1976 = 100           | 89                 | 87       | 87     | .       | .        | .        | 84     | .       | .      |
| * Umsatz (ohne Umsatzsteuer)                                       | VjD 1976=100         | 184                | 195      | 223    | .       | .        | .        | 205    | .       | .      |
| <b>Bauwirtschaft und<br/>Wohnungswesen</b>                         |                      |                    |          |        |         |          |          |        |         |        |
| <b>Bauhauptgewerbe</b>   |                      |                    |          |        |         |          |          |        |         |        |
| * Beschäftigte   | Anzahl               | 61 200             | 61 356   | 61 440 | 59 900  | 58 918   | 59 709   | 59 172 | 57 638  | 57 018 |
| Facharbeiter   | Anzahl               | 31 347             | 30 284   | 29 646 | 28 710  | 28 444   | 28 268   | 28 157 | 27 757  | 27 672 |
| Fachwerker und Werker  | Anzahl               | 15 528             | 16 490   | 16 974 | 16 488  | 15 808   | 16 399   | 15 996 | 15 136  | 14 694 |
| * Geleistete Arbeitsstunden  | 1 000                | 6 670              | 6 803    | 5 931  | 5 564   | 5 378    | 6 310    | 4 980  | 5 202   | 4 733  |
| Privater Bau   | 1 000                | 4 309              | 4 497    | 3 981  | 3 915   | 3 824    | 4 267    | 3 443  | 3 739   | 3 434  |
| Wohnungsbau  | 1 000                | 2 431              | 2 653    | 2 415  | 2 370   | 2 257    | 2 593    | 2 047  | 2 244   | 2 013  |
| Landwirtschaftlicher Bau   | 1 000                | 23                 | 17       | 16     | 32      | 189      | 21       | 32     | 34      | 20     |
| Gewerblicher und industrieller<br>Bau                              | 1 000                | 1 855              | 1 827    | 1 550  | 1 513   | 1 378    | 1 653    | 1 364  | 1 461   | 1 401  |
| Öffentlicher und Verkehrsbau                                       | 1 000                | 2 361              | 2 305    | 1 950  | 1 649   | 1 554    | 2 043    | 1 537  | 1 463   | 1 299  |
| Hochbau  | 1 000                | 510                | 433      | 392    | 352     | 317      | 415      | 324    | 316     | 264    |
| Tiefbau  | 1 000                | 1 851              | 1 872    | 1 558  | 1 297   | 1 237    | 1 628    | 1 213  | 1 147   | 1 035  |
| Straßenbau   | 1 000                | 953                | 981      | 856    | 663     | 639      | 876      | 636    | 590     | 537    |
| Löhne und Gehälter   | Mill. DM             | 225                | 242      | 282    | 195     | 187      | 360      | 237    | 204     | 186    |
| * Löhne  | Mill. DM             | 182                | 194      | 224    | 149     | 141      | 286      | 182    | 158     | 140    |
| * Gehälter   | Mill. DM             | 43                 | 48       | 58     | 46      | 46       | 74       | 55     | 45      | 46     |
| * Umsatz (ohne Umsatzsteuer)                                       | Mill. DM             | 715                | 809      | 1 162  | 746     | 503      | 877      | 926    | 605     | 516    |

1) 1 t Steinkohleneinheit (1 t SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 14,5 t Braunkohlenkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle. – 2) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert (Ho) von 35 169 kJ/m<sup>3</sup>. – 3) Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.), Jahr = Vierteljahresdurchschnitt. – 4) Von bzw. an andere Bundesländer bzw. Ausland (einschl. Durchleitungen). – 5) Ohne Pumpstromverbrauch und Übertragungsverluste; ohne Eigenverbrauch der Kraftwerke. – 6) Gaserzeugung + Saldo des Gasaustauschs über die Landesgrenze. – 7) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe.

## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht

| Berichtsmerkmal                               | Einheit              | 1991               | 1992     |        | 1993    |          |          |        | 1994    |     |
|---|----------------------|--------------------|----------|--------|---------|----------|----------|--------|---------|-----|
|   |                      | Monatsdurchschnitt | Dezember | Januar | Februar | November | Dezember | Januar | Februar |     |
| <b>Baugenehmigungen</b>                       |                      |                    |          |        |         |          |          |        |         |     |
| * Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)      | Anzahl               | 896                | 949      | 722    | 717     | 811      | 946      | 1 026  | 994     | ... |
| * mit 1 Wohnung                               | Anzahl               | 616                | 607      | 425    | 461     | 506      | 517      | 570    | 583     | ... |
| * mit 2 Wohnungen                             | Anzahl               | 155                | 203      | 134    | 138     | 159      | 207      | 204    | 208     | ... |
| * mit 3 und mehr Wohnungen                    | Anzahl               | 122                | 139      | 163    | 118     | 146      | 222      | 252    | 203     | ... |
| * Umbauter Raum                               | 1 000 m <sup>3</sup> | 1 045              | 1 160    | 1 025  | 860     | 1 000    | 1 227    | 1 369  | 1 309   | ... |
| * Wohnfläche                                  | 1 000 m <sup>2</sup> | 182                | 203      | 177    | 150     | 178      | 224      | 249    | 237     | ... |
| Wohnräume                                     | Anzahl               | 8 524              | 9 327    | 8 166  | 6 973   | 8 315    | 10 391   | 11 505 | 10 878  | ... |
| Veranschlagte Kosten der Bauwerke             | Mill. DM             | 371                | 437      | 396    | 341     | 394      | 509      | 563    | 531     | ... |
| Bauherren                                     |                      |                    |          |        |         |          |          |        |         |     |
| Öffentliche Bauherren                         | Anzahl               | 2                  | 4        | 1      | 2       | -        | 3        | 5      | 1       | ... |
| Unternehmen                                   | Anzahl               | 162                | 128      | 115    | 121     | 122      | 103      | 136    | 100     | ... |
| Private Haushalte                             | Anzahl               | 731                | 816      | 606    | 594     | 689      | 840      | 885    | 893     | ... |
| * Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude) | Anzahl               | 174                | 172      | 182    | 119     | 148      | 164      | 152    | 158     | ... |
| * Umbauter Raum                               | 1 000 m <sup>3</sup> | 1 005              | 987      | 1 339  | 510     | 610      | 622      | 890    | 644     | ... |
| * Nutzfläche                                  | 1 000 m <sup>2</sup> | 159                | 154      | 196    | 97      | 103      | 114      | 122    | 115     | ... |
| Veranschlagte Kosten der Bauwerke             | Mill. DM             | 209                | 216      | 418    | 159     | 134      | 167      | 150    | 214     | ... |
| Bauherren                                     |                      |                    |          |        |         |          |          |        |         |     |
| Öffentliche Bauherren                         | Anzahl               | 19                 | 26       | 25     | 21      | 23       | 32       | 24     | 27      | ... |
| Unternehmen                                   | Anzahl               | 139                | 138      | 151    | 93      | 118      | 126      | 124    | 125     | ... |
| Private Haushalte                             | Anzahl               | 8                  | 8        | 6      | 5       | 7        | 6        | 4      | 6       | ... |
| * Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)     | Anzahl               | 2 254              | 2 439    | 2 384  | 1 774   | 2 036    | 2 737    | 3 157  | 3 064   | ... |
| <b>Handel und Gastgewerbe</b>                 |                      |                    |          |        |         |          |          |        |         |     |
| <b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>                |                      |                    |          |        |         |          |          |        |         |     |
| * Ausfuhr insgesamt                           | Mill. DM             | 2 966              | 2 952    | 2 659  | 2 212   | 2 549    | ...      | ...    | ...     | ... |
| * EG-Länder <sup>1)</sup>                     | Mill. DM             | 1 628              | 1 646    | 1 374  | 1 032   | 1 377    | ...      | ...    | ...     | ... |
| Belgien/Luxemburg                             | Mill. DM             | 225                | 250      | 222    | 153     | 205      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Dänemark                                      | Mill. DM             | 49                 | 50       | 47     | 36      | 45       | ...      | ...    | ...     | ... |
| Frankreich                                    | Mill. DM             | 432                | 418      | 341    | 252     | 398      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Griechenland                                  | Mill. DM             | 28                 | 31       | 27     | 19      | 25       | ...      | ...    | ...     | ... |
| Großbritannien                                | Mill. DM             | 273                | 270      | 254    | 166     | 216      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Irland  | Mill. DM             | 11                 | 12       | 13     | 10      | 11       | ...      | ...    | ...     | ... |
| Italien                                       | Mill. DM             | 258                | 257      | 186    | 170     | 191      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Niederlande                                   | Mill. DM             | 211                | 217      | 180    | 142     | 174      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Spanien                                       | Mill. DM             | 117                | 114      | 86     | 67      | 90       | ...      | ...    | ...     | ... |
| Portugal                                      | Mill. DM             | 26                 | 26       | 19     | 18      | 23       | ...      | ...    | ...     | ... |
| USA und Kanada                                | Mill. DM             | 195                | 196      | 167    | 174     | 202      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Japan   | Mill. DM             | 69                 | 63       | 55     | 52      | 58       | ...      | ...    | ...     | ... |
| Entwicklungsländer                            | Mill. DM             | 408                | 394      | 436    | ...     | ...      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Mittel- und osteuropäische Länder             | Mill. DM             | 110                | 104      | 123    | ...     | ...      | ...      | ...    | ...     | ... |
| <b>Einfuhr (Generalhandel)</b>                |                      |                    |          |        |         |          |          |        |         |     |
| Einfuhr insgesamt                             | Mill. DM             | 2 341              | 2 262    | 2 109  | 1 735   | 1 908    | ...      | ...    | ...     | ... |
| EG-Länder <sup>1)</sup>                       | Mill. DM             | 1 341              | 1 289    | 1 215  | 902     | 912      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Belgien/Luxemburg                             | Mill. DM             | 303                | 290      | 259    | 149     | 127      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Dänemark                                      | Mill. DM             | 45                 | 46       | 51     | 37      | 34       | ...      | ...    | ...     | ... |
| Frankreich                                    | Mill. DM             | 313                | 300      | 314    | 237     | 274      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Griechenland                                  | Mill. DM             | 8                  | 7        | 4      | 3       | 5        | ...      | ...    | ...     | ... |
| Großbritannien                                | Mill. DM             | 107                | 108      | 93     | 79      | 80       | ...      | ...    | ...     | ... |
| Irland  | Mill. DM             | 13                 | 12       | 14     | 12      | 9        | ...      | ...    | ...     | ... |
| Italien                                       | Mill. DM             | 203                | 190      | 184    | 143     | 153      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Niederlande                                   | Mill. DM             | 230                | 213      | 180    | 136     | 114      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Spanien                                       | Mill. DM             | 98                 | 103      | 92     | 85      | 93       | ...      | ...    | ...     | ... |
| Portugal                                      | Mill. DM             | 20                 | 21       | 24     | 21      | 20       | ...      | ...    | ...     | ... |
| USA und Kanada                                | Mill. DM             | 162                | 175      | 149    | 164     | 185      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Japan   | Mill. DM             | 132                | 120      | 115    | 79      | 115      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Entwicklungsländer                            | Mill. DM             | 312                | 286      | 240    | ...     | ...      | ...      | ...    | ...     | ... |
| Mittel- und osteuropäische Länder             | Mill. DM             | 99                 | 64       | 60     | ...     | ...      | ...      | ...    | ...     | ... |

1) Nach dem Stand vom 1. 1. 1986.

## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht

| Berichtsmerkmal                                      | Einheit    | 1991               | 1992     |         | 1993    |          |          |                    | 1994    |                    |
|--|------------|--------------------|----------|---------|---------|----------|----------|--------------------|---------|--------------------|
|  |            | Monatsdurchschnitt | Dezember | Januar  | Februar | November | Dezember | Januar             | Februar |                    |
| <b>Einzelhandel</b>                                  |            |                    |          |         |         |          |          |                    |         |                    |
| Beschäftigte   | 1986 = 100 | 102,7              | 99,7     | 100,8   | 99,2    | 98,5     | 99,7     | 100,1              | 99,3    | ...                |
| * Umsatz zu jeweiligen Preisen                       | 1986 = 100 | 125,0              | 127,0    | 164,2   | 105,8   | 103,7    | 133,5    | 156,6              | 109,9   | ...                |
| <b>Großhandel</b>                                    |            |                    |          |         |         |          |          |                    |         |                    |
| Beschäftigte   | 1986 = 100 | 111,0              | 111,3    | 110,8   | 110,4   | 109,3    | 110,8    | 110,2              | 108,5   | ...                |
| Umsatz zu jeweiligen Preisen                         | 1986 = 100 | 132,0              | 128,8    | 125,6   | 98,7    | 103,8    | 129,1    | 126,8              | 103,3   | ...                |
| <b>Gastgewerbe</b>                                   |            |                    |          |         |         |          |          |                    |         |                    |
| Beschäftigte   | 1986 = 100 | 92,5               | 93,0     | 89,3    | 82,8    | 84,2     | 89,6     | 88,4               | 85,5    | ...                |
| Teilbeschäftigte                                     | 1986 = 100 | 94,8               | 94,9     | 93,3    | 84,2    | 86,2     | 93,5     | 92,5               | 88,2    | ...                |
| * Umsatz zu jeweiligen Preisen                       | 1986 = 100 | 110,2              | 115,5    | 110,3   | 86,6    | 88,8     | 101,8    | 104,1              | 94,9    | ...                |
| Beherbergungsgewerbe                                 | 1986 = 100 | 116,3              | 122,4    | 107,2   | 79,3    | 83,3     | 101,8    | 95,6               | 84,1    | ...                |
| Gaststättengewerbe                                   | 1986 = 100 | 106,1              | 110,7    | 112,6   | 90,1    | 91,4     | 101,0    | 109,3              | 101,4   | ...                |
| <b>Fremdenverkehr<br/>in allen Berichtsgemeinden</b> |            |                    |          |         |         |          |          |                    |         |                    |
| * Fremdenmeldungen                                   | 1000       | 521                | 525      | 306     | 247     | 278      | 389      | 286                | 238     | ...                |
| * Ausländer  | 1000       | 120                | 115      | 57      | 50      | 70       | 64       | 51                 | 46      | ...                |
| * Fremdenübernachtungen                              | 1000       | 1 866              | 1 828    | 1 147   | 884     | 956      | 1 272    | 1 037              | 865     | ...                |
| * Ausländer  | 1000       | 414                | 378      | 199     | 141     | 200      | 194      | 167                | 142     | ...                |
| <b>Verkehr</b>                                       |            |                    |          |         |         |          |          |                    |         |                    |
| <b>Binnenschifffahrt</b>                             |            |                    |          |         |         |          |          |                    |         |                    |
| * Gütereingang                                       | 1000 t     | 1 471              | 1 428    | 1 217   | 1 240   | 1 365    | ...      | ...                | ...     | ...                |
| * Güterversand                                       | 1000 t     | 889                | 956      | 1 030   | 826     | 962      | ...      | ...                | ...     | ...                |
| <b>Straßenverkehr</b>                                |            |                    |          |         |         |          |          |                    |         |                    |
| * Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge             | Anzahl     | 17 241             | 15 852   | 12 935  | 12 339  | 10 941   | 11 055   | 10 348             | 12 687  | 11 770             |
| Krafträder   | Anzahl     | 654                | 803      | 206     | 257     | 461      | 174      | 130                | 319     | 601                |
| * Personen- und Kombinationskraftwagen               | Anzahl     | 15 455             | 13 963   | 11 742  | 11 240  | 9 758    | 10 126   | 9 368              | 11 614  | 10 404             |
| * Lastkraftwagen                                     | Anzahl     | 787                | 760      | 683     | 603     | 519      | 559      | 583                | 545     | 545                |
| Zugmaschinen   | Anzahl     | 185                | 159      | 153     | 132     | 72       | 85       | 138                | 99      | 121                |
| <b>Straßenverkehrsunfälle</b>                        |            |                    |          |         |         |          |          |                    |         |                    |
| * Unfälle mit Personenschaden                        | Anzahl     | 1 539              | 1 530    | 1 353   | 1 174   | 1 053    | 1 302    | 1 514 <sup>P</sup> | 1 275   | 1 042 <sup>P</sup> |
| Unfälle mit nur Sachschaden                          | Anzahl     | 8 694              | 8 282    | 8 780   | 8 031   | 6 988    | 8 479    | 9 548 <sup>P</sup> | 8 052   | 6 820 <sup>P</sup> |
| Verunglückte Personen                                | Anzahl     | 2 086              | 2 065    | 1 822   | 1 627   | 1 432    | 1 821    | 2 098 <sup>P</sup> | 1 766   | 1 401 <sup>P</sup> |
| * Getötete   | Anzahl     | 39                 | 39       | 35      | 44      | 17       | 40       | 50 <sup>P</sup>    | 28      | 24 <sup>P</sup>    |
| Pkw-Insassen   | Anzahl     | 21                 | 22       | 26      | 27      | 10       | 26       | 29 <sup>P</sup>    | 24      | 20 <sup>P</sup>    |
| Benutzer motorisierter Zweiräder                     | Anzahl     | 6                  | 7        | 2       | 1       | 1        | 2        | 2 <sup>P</sup>     | -       | -                  |
| Radfahrer  | Anzahl     | 3                  | 3        | 2       | -       | -        | 2        | 3 <sup>P</sup>     | -       | -                  |
| Fußgänger  | Anzahl     | 8                  | 4        | 4       | 15      | 5        | 8        | 14 <sup>P</sup>    | 4       | 3 <sup>P</sup>     |
| Schwerverletzte                                      | Anzahl     | 559                | 541      | 427     | 408     | 325      | 467      | 504 <sup>P</sup>   | 424     | 315 <sup>P</sup>   |
| Pkw-Insassen   | Anzahl     | 320                | 315      | 270     | 297     | 217      | 349      | ...                | 295     | ...                |
| Benutzer motorisierter Zweiräder                     | Anzahl     | 94                 | 93       | 38      | 28      | 24       | 31       | ...                | 32      | ...                |
| Radfahrer  | Anzahl     | 57                 | 58       | 33      | 15      | 22       | 21       | ...                | 23      | ...                |
| Fußgänger  | Anzahl     | 68                 | 57       | 66      | 53      | 45       | 48       | ...                | 63      | ...                |
| <b>Geld und Kredit</b>                               |            |                    |          |         |         |          |          |                    |         |                    |
| <b>Zahlungsschwierigkeiten</b>                       |            |                    |          |         |         |          |          |                    |         |                    |
| * Konkurse <sup>1)</sup>                             | Anzahl     | 59                 | 67       | 67      | 74      | 65       | 75       | 87                 | 87      | 88                 |
| Angemeldete Forderungen                              | 1000 DM    | 38 070             | 57 183   | 311 534 | 45 976  | 31 122   | 48 268   | 125 084            | 47 490  | 29 089             |
| * Vergleichsverfahren                                | Anzahl     | 0                  | 0        | -       | 1       | -        | -        | -                  | -       | -                  |
| * Wechselproteste (ohne Post)                        | Anzahl     | 347                | .        | .       | .       | .        | .        | .                  | .       | .                  |
| * Wechselsumme                                       | 1000 DM    | 4 229              | .        | .       | .       | .        | .        | .                  | .       | .                  |

1) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse.

## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht

| Berichtsmerkmal  | Einheit  | 1991               | 1992     |         | 1993    |          |          |        | 1994    |       |
|--|----------|--------------------|----------|---------|---------|----------|----------|--------|---------|-------|
|  |          | Monatsdurchschnitt | Dezember | Januar  | Februar | November | Dezember | Januar | Februar |       |
| <b>Kredite und Einlagen<sup>1)</sup></b><br>(Stand am Jahres- bzw. Monatsende) |          |                    |          |         |         |          |          |        |         |       |
| * Kredite an Nichtbanken   | Mill. DM | 100 048            | 104 522  | 104 522 | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * Kredite an inländ. Nichtbanken   | Mill. DM | 98 090             | 102 700  | 102 700 | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)   | Mill. DM | 20 478             | 20 181   | 20 181  | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * an Unternehmen und Privatpersonen  | Mill. DM | 19 357             | 19 583   | 19 583  | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * an öffentliche Haushalte   | Mill. DM | 1 121              | 598      | 598     | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)                                       | Mill. DM | 10 344             | 11 288   | 11 288  | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * an Unternehmen und Privatpersonen  | Mill. DM | 7 615              | 8 686    | 8 686   | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * an öffentliche Haushalte   | Mill. DM | 2 729              | 2 602    | 2 602   | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * Langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)                                      | Mill. DM | 67 268             | 71 231   | 71 231  | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * an Unternehmen und Privatpersonen  | Mill. DM | 59 293             | 63 181   | 63 181  | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * an öffentliche Haushalte   | Mill. DM | 7 975              | 8 050    | 8 050   | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * Einlagen von Nichtbanken   | Mill. DM | 96 418             | 100 201  | 100 201 | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * Sichteinlagen  | Mill. DM | 15 224             | 17 005   | 17 005  | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * Termineinlagen   | Mill. DM | 42 243             | 43 765   | 43 765  | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * Spareinlagen   | Mill. DM | 38 951             | 39 431   | 39 431  | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * Gutschriften auf Sparkonten <sup>2)</sup>                                    | Mill. DM | 2 269 <sup>r</sup> | .        | .       | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| * Lastschriften auf Sparkonten   | Mill. DM | 2 289 <sup>r</sup> | .        | .       | .       | .        | .        | .      | .       | .     |
| <b>Steuern<sup>3)</sup></b>  |          |                    |          |         |         |          |          |        |         |       |
| <b>Steueraufkommen nach Steuerarten</b>  |          |                    |          |         |         |          |          |        |         |       |
| * Gemeinschaftsteuern  | Mill. DM | 1 809              | 1 970    | 3 004   | 3 308   | 3 255    | 3 646    | 4 306  | 3 250   | 3 590 |
| * Steuern vom Einkommen  | Mill. DM | 1 246              | 1 357    | 2 368   | 1 042   | 1 287    | 1 391    | 2 379  | 1 113   | 1 543 |
| * Lohnsteuer   | Mill. DM | 920                | 1 024    | 1 382   | 1 120   | 1 399    | 1 341    | 1 397  | 1 033   | 1 418 |
| Einnahmen aus der Lohnsteuererlegung   | Mill. DM | 165                | 181      | -       | -       | 669      | 557      | -      | -6      | 677   |
| * Veranlagte Einkommensteuer   | Mill. DM | 147                | 152      | 643     | -77     | -53      | -23      | 577    | -117    | -24   |
| * Kapitalertragsteuer  | Mill. DM | 43                 | 43       | 15      | 58      | 25       | 21       | 23     | 81      | 13    |
| * Zinsabschlagsteuer   | Mill. DM | -                  | -        | -       | -       | 15       | 74       | 21     | 150     | 93    |
| * Zinsabschlagsteuererlegung   | Mill. DM | -                  | -        | -       | -       | 7        | 54       | -      | -       | 73    |
| * Körperschaftsteuer   | Mill. DM | 136                | 138      | 328     | -60     | -100     | -22      | 360    | -34     | 43    |
| Einnahmen aus der Körperschaftsteuererlegung                                   | Mill. DM | 21                 | 22       | -       | -       | -23      | -26      | -      | -       | -14   |
| * Steuern vom Umsatz   | Mill. DM | 563                | 613      | 636     | 2 267   | 1 968    | 2 255    | 1 927  | 2 136   | 2 046 |
| * Umsatzsteuer   | Mill. DM | 386                | 445      | 457     | 519     | 845      | 938      | 707    | 780     | 947   |
| * Einfuhrumsatzsteuer  | Mill. DM | 177                | 168      | 178     | 1 747   | 1 123    | 1 317    | 1 219  | 1 356   | 1 100 |
| * Zölle  | Mill. DM | 13                 | 11       | 7       | 94      | 220      | 231      | 249    | 195     | 210   |
| * Bundessteuern  | Mill. DM | 131                | 150      | 200     | 20      | 599      | 454      | 1 222  | 14      | 537   |
| * Kapitalverkehrssteuern   | Mill. DM | 2                  | 0        | 1       | 0       | 0        | -0       | 0      | 1       | 0     |
| * Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)   | Mill. DM | 90                 | 102      | 205     | 13      | 596      | 443      | 1 207  | 8       | 525   |
| * Solidaritätszuschlag   | Mill. DM | 36                 | 44       | -9      | 3       | -3       | 5        | 10     | 0       | 5     |
| * Landessteuern  | Mill. DM | 109                | 118      | 94      | 156     | 133      | 150      | 90     | 84      | 162   |
| * Vermögensteuer   | Mill. DM | 23                 | 24       | 7       | 47      | 53       | 70       | 2      | 2       | 59    |
| * Kraftfahrzeugsteuer  | Mill. DM | 50                 | 59       | 48      | 69      | 56       | 52       | 50     | 44      | 73    |
| * Biersteuer   | Mill. DM | 7                  | 7        | 7       | 8       | 1        | 3        | 4      | 15      | 10    |

1) Die Angaben umfassen die in Rheinland-Pfalz gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute (ohne Landeszentralbank sowie Postgiro- und Postsparkassenämter); ohne durchlaufende Kredite. - 2) Einschl. Zinsgutschriften. - 3) Ab 1993 einschließlich der durch die Euro-Zoll-Kasse in Trier vereinnahmten Steuern und Abgaben.

## Zahlenspiegel von Rheinland-Pfalz

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht

| Berichtsmerkmal   | Einheit    | 1991               | 1992     |        | 1993    |          |          |        | 1994    |       |
|---|------------|--------------------|----------|--------|---------|----------|----------|--------|---------|-------|
|   |            | Monatsdurchschnitt | Dezember | Januar | Februar | November | Dezember | Januar | Februar |       |
| * Gemeindesteuern <sup>1)</sup>   | Mill. DM   | 680                | 690      | 607    | .       | ...      | .        | 662    | .       | .     |
| * Grundsteuer A   | Mill. DM   | 8                  | 8        | 8      | .       | ...      | .        | 7      | .       | .     |
| * Grundsteuer B   | Mill. DM   | 107                | 116      | 98     | .       | ...      | .        | 107    | .       | .     |
| * Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)  | Mill. DM   | 499                | 492      | 428    | .       | ...      | .        | 459    | .       | .     |
| Grunderwerbsteuer   | Mill. DM   | 49                 | 58       | 59     | .       | ...      | .        | 75     | .       | .     |
| <b>Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften <sup>2)</sup></b>                                 |            |                    |          |        |         |          |          |        |         |       |
| * Steuereinnahmen des Bundes  | Mill. DM   | 1 052              | 1 149    | 1 682  | 1 885   | 2 379    | 2 478    | 3 492  | 1 919   | 2 545 |
| * Anteil an den Steuern vom Einkommen   | Mill. DM   | 543                | 588      | 1 032  | 443     | 538      | 592      | 1 040  | 545     | 672   |
| * Anteil an den Steuern vom Umsatz  | Mill. DM   | 366                | 398      | 413    | 1 428   | 1 240    | 1 432    | 1 214  | 1 359   | 1 335 |
| * Steuereinnahmen des Landes  | Mill. DM   | 905                | 974      | 1 436  | 867     | 1 036    | 1 089    | 1 473  | 869     | 1 178 |
| * Anteil an den Steuern vom Einkommen   | Mill. DM   | 538                | 582      | 1 029  | 434     | 535      | 582      | 1 038  | 476     | 658   |
| * Anteil an den Steuern vom Umsatz  | Mill. DM   | 244                | 258      | 270    | 284     | 366      | 358      | 315    | 308     | 356   |
| * Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup>                                  | Mill. DM   | 1 084              | 1 148    | 1 465  | .       | ...      | .        | 1 545  | .       | .     |
| * Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) <sup>3)</sup>                                       | Mill. DM   | 423                | 406      | 292    | .       | ...      | .        | 369    | .       | .     |
| * Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer   | Mill. DM   | 480                | 543      | 994    | .       | ...      | .        | 974    | .       | .     |
| <b>Preise</b>   |            |                    |          |        |         |          |          |        |         |       |
| * Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Bundesgebiet <sup>4)</sup>           | 1985 = 100 | 110,7              | 115,1    | 116,8  | 118,1   | 118,6    | 120,9    | 121,1  | 122,2   | 122,6 |
| * Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren  | 1985 = 100 | 108,6              | 112,1    | 112,1  | 113,4   | 114,0    | 114,3    | 114,5  | 114,8   | 115,5 |
| * Preisindex für Wohngebäude im Bundesgebiet <sup>4)</sup> , Bauleistungen am Bauwerk <sup>5)</sup> | 1985 = 100 | 124,3              | 131,3    | .      | .       | 135,4    | 138,1    | .      | .       | 138,6 |
| <b>Löhne und Gehälter</b>   |            |                    |          |        |         |          |          |        |         |       |
| <b>Arbeiter</b><br>in Industrie, Hoch- und Tiefbau  |            |                    |          |        |         |          |          |        |         |       |
| Bruttostundenverdienste   | DM         | 21,22 <sup>f</sup> | 22,43    | .      | 23,02   | .        | .        | .      | 23,94   | .     |
| Männliche Arbeiter  | DM         | 22,18 <sup>f</sup> | 23,36    | .      | 23,97   | .        | .        | .      | 24,85   | .     |
| Facharbeiter  | DM         | 23,59 <sup>f</sup> | 24,74    | .      | 25,37   | .        | .        | .      | 26,37   | .     |
| Angelernte Arbeiter   | DM         | 21,38 <sup>f</sup> | 22,44    | .      | 22,89   | .        | .        | .      | 23,67   | .     |
| Hilfsarbeiter   | DM         | 22,38 <sup>f</sup> | 20,06    | .      | 20,48   | .        | .        | .      | 21,02   | .     |
| Weibliche Arbeiter  | DM         | 15,79 <sup>f</sup> | 16,87    | .      | 17,32   | .        | .        | .      | 18,10   | .     |
| Hilfsarbeiter   | DM         | 15,43 <sup>f</sup> | 16,53    | .      | 16,98   | .        | .        | .      | 17,64   | .     |
| Bezahlte Wochenarbeitszeit  | Std.       | 39,6 <sup>f</sup>  | 39,4     | .      | 38,2    | .        | .        | .      | 37,6    | .     |
| Männliche Arbeiter  | Std.       | 39,9 <sup>f</sup>  | 39,7     | .      | 38,4    | .        | .        | .      | 37,7    | .     |
| Weibliche Arbeiter  | Std.       | 38,2 <sup>f</sup>  | 37,9     | .      | 37,1    | .        | .        | .      | 37,0    | .     |
| <b>Angestellte</b><br>in Industrie, Hoch- und Tiefbau   |            |                    |          |        |         |          |          |        |         |       |
| Bruttomonatsverdienste  | DM         | 5 195 <sup>f</sup> | 5 461    | .      | 5 556   | .        | .        | .      | 5 676   | .     |
| Kaufmännische Angestellte   | DM         | 4 660 <sup>f</sup> | 4 910    | .      | 5 017   | .        | .        | .      | 5 156   | .     |
| männlich  | DM         | 5 583 <sup>f</sup> | 5 860    | .      | 5 986   | .        | .        | .      | 6 121   | .     |
| weiblich  | DM         | 3 679 <sup>f</sup> | 3 905    | .      | 3 996   | .        | .        | .      | 4 110   | .     |
| Technische Angestellte  | DM         | 5 641 <sup>f</sup> | 5 907    | .      | 5 990   | .        | .        | .      | 6 087   | .     |
| männlich  | DM         | 5 777 <sup>f</sup> | 6 045    | .      | 6 122   | .        | .        | .      | 6 226   | .     |
| weiblich  | DM         | 4 199 <sup>f</sup> | 4 429    | .      | 4 559   | .        | .        | .      | 4 614   | .     |
| im Handel, bei Kreditinstituten und Versicherungen  | DM         | 3 596 <sup>f</sup> | 3 848    | .      | 3 906   | .        | .        | .      | 4 125   | .     |
| Kaufmännische Angestellte   | DM         | 3 567 <sup>f</sup> | 3 834    | .      | 3 892   | .        | .        | .      | 4 109   | .     |
| männlich  | DM         | 4 285 <sup>f</sup> | 4 591    | .      | 4 699   | .        | .        | .      | 4 866   | .     |
| weiblich  | DM         | 2 983 <sup>f</sup> | 3 198    | .      | 3 238   | .        | .        | .      | 3 477   | .     |

1) Vierteljahresdurchschnitte bzw. Vierteljahreszahlen. – 2) Ohne die der EG zustehenden Einnahmen aus Zöllen. – 3) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. – 4) Gebietsstand vor dem 3. 10. 1990. – 5) Ohne Baunebenleistungen.

## Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes <sup>1)</sup>

| Berichtsmerkmal   | Einheit              | 1991                  | 1992                   |                         | 1993                    |                         |                        |                         | 1994                    |                    |
|---|----------------------|-----------------------|------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------|
|   |                      | Monatsdurchschnitt    | November               | Dezember                | Januar                  | Oktober                 | November               | Dezember                | Januar                  |                    |
| <b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>                                     |                      |                       |                        |                         |                         |                         |                        |                         |                         |                    |
| Bevölkerung am Monatsende   | 1 000                | 64 074                | 64 865                 | 65 241                  | 65 289                  | 65 332                  | ...                    | ...                     | ...                     | ...                |
| Eheschließungen <sup>2)</sup>   | Anzahl               | 37 858 <sup>3)</sup>  | 37 668 <sup>p3)</sup>  | 24 812 <sup>p3)</sup>   | 37 071 <sup>p3)</sup>   | 13 118 <sup>p3)</sup>   | 36 468 <sup>p3)</sup>  | 23 716 <sup>p3)</sup>   | 39 566 <sup>p3)</sup>   | ...                |
| Lebendgeborene <sup>4)</sup>  | Anzahl               | 69 168 <sup>3)</sup>  | 66 667 <sup>p3)</sup>  | 61 879 <sup>p3)</sup>   | 64 173 <sup>p3)</sup>   | 63 636 <sup>p3)</sup>   | 64 607 <sup>p3)</sup>  | 61 553 <sup>p3)</sup>   | 62 729 <sup>p3)</sup>   | ...                |
| Gestorbene <sup>5)</sup> (ohne Totgeborene)                                 | Anzahl               | 75 937 <sup>3)</sup>  | 73 108 <sup>p3)</sup>  | 73 284 <sup>p3)</sup>   | 77 093 <sup>p3)</sup>   | 77 103 <sup>p3)</sup>   | 69 822 <sup>p3)</sup>  | 77 277 <sup>p3)</sup>   | 82 423 <sup>p3)</sup>   | ...                |
| Überschuß der Geborenen bzw. der Gestorbenen (-)                            | Anzahl               | - 6 769 <sup>3)</sup> | - 6 441 <sup>p3)</sup> | - 11 405 <sup>p3)</sup> | - 12 920 <sup>p3)</sup> | - 13 467 <sup>p3)</sup> | - 5 215 <sup>p3)</sup> | - 15 724 <sup>p3)</sup> | - 19 694 <sup>p3)</sup> | ...                |
| Arbeitslose   | 1 000                | 1 689                 | 1 808                  | 1 885                   | 2 025                   | 2 257                   | 2 359                  | 2 408                   | 2 514                   | 2 736              |
| Männer  | 1 000                | 898                   | 983                    | 1 019                   | 1 129                   | 1 296                   | 1 315                  | 1 351                   | 1 442                   | 1 602              |
| Arbeitslosenquote   | %                    | 6,3                   | 6,6                    | 6,9                     | 7,4                     | 8,1                     | 8,5                    | 8,7                     | 9,1                     | 9,8                |
| Offene Stellen  | 1 000                | 331                   | 324                    | 259                     | 237                     | 242                     | 201                    | 189                     | 183                     | 207                |
| Kurzarbeiter  | 1 000                | 145                   | 283                    | 478                     | 650                     | 857                     | 660                    | 636                     | 556                     | 517                |
| Männer  | 1 000                | 117                   | 213                    | 364                     | 513                     | 693                     | 525                    | 511                     | 452                     | 421                |
| <b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>6)</sup></b>                     |                      |                       |                        |                         |                         |                         |                        |                         |                         |                    |
| Beschäftigte  | 1 000                | 7 515                 | 7 333                  | 7 214                   | 7 118                   | 7 020                   | 6 674                  | 6 637                   | 6 580                   | ...                |
| Geleistete Arbeiterstunden  | Mill.                | 663                   | 637                    | 631                     | 564                     | 559                     | 573                    | 569                     | 519                     | ...                |
| Umsatz (ohne Umsatzsteuer)  | Mill. DM             | 162 463               | 162 969                | 163 288                 | 163 749                 | 134 599                 | 155 447                | 156 861                 | 161 496                 | ...                |
| Auslandsumsatz  | Mill. DM             | 43 557                | 43 616                 | 43 939                  | 42 971                  | 34 290                  | 41 585                 | 42 497                  | 44 707                  | ...                |
| Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe (kalendermonatlich) |                      |                       |                        |                         |                         |                         |                        |                         |                         |                    |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe                                     | 1985 = 100           | 121                   | 119                    | 109                     | 109                     | 99                      | 116                    | 115                     | 106                     | 102                |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe                                    | 1985 = 100           | 112                   | 113                    | 96                      | 96                      | 102                     | 116                    | 113                     | 98                      | 108                |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe                                      | 1985 = 100           | 126                   | 122                    | 117                     | 117                     | 94                      | 114                    | 114                     | 110                     | 94                 |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe   | 1985 = 100           | 123                   | 120                    | 106                     | 106                     | 107                     | 121                    | 120                     | 100                     | 108                |
|   | 1985 = 100           | 129                   | 128                    | 124                     | 124                     | 113                     | 138                    | 137                     | 121                     | 120                |
| <b>Öffentliche Energieversorgung</b>  |                      |                       |                        |                         |                         |                         |                        |                         |                         |                    |
| Stromerzeugung (brutto)   | Mill. kWh            | 32 913                | 33 247                 | 35 222                  | 35 222                  | 36 980                  | 33 298                 | 36 061                  | ...                     | ...                |
| Gaserzeugung  | Mill. m <sup>3</sup> | 2 814                 | 2 764                  | 2 769                   | 3 047                   | 3 231                   | ...                    | ...                     | ...                     | ...                |
| <b>Bauwirtschaft und Wohnungswesen</b>                                      |                      |                       |                        |                         |                         |                         |                        |                         |                         |                    |
| Bauhauptgewerbe   |                      |                       |                        |                         |                         |                         |                        |                         |                         |                    |
| Beschäftigte  | 1 000                | 1 061                 | 1 076                  | 1 088                   | 1 076                   | 1 039                   | 1 100 <sup>P</sup>     | 1 091 <sup>P</sup>      | 1 075 <sup>P</sup>      | 1 033              |
| Geleistete Arbeitsstunden   | Mill.                | 111                   | 115                    | 118                     | 95                      | 77                      | 127 <sup>P</sup>       | 110 <sup>P</sup>        | 84 <sup>P</sup>         | 85                 |
| Umsatz (ohne Umsatzsteuer)  | Mill. DM             | 12 911                | 14 650                 | 16 967                  | 21 143                  | 9 590                   | 16 500 <sup>P</sup>    | 16 849 <sup>P</sup>     | 18 159 <sup>P</sup>     | 9 735              |
| Baugenehmigungen  |                      |                       |                        |                         |                         |                         |                        |                         |                         |                    |
| Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)                                      | Anzahl               | 11 855                | 13 159                 | 11 931                  | 11 488                  | 10 013                  | 15 481                 | 13 408                  | 14 096                  | ...                |
| mit 1 und 2 Wohnungen   | Anzahl               | 9 875                 | 10 842                 | 9 395                   | 8 890                   | 8 034                   | 12 276                 | 10 629                  | 10 938                  | ...                |
| Wohnfläche  | 1 000 m <sup>2</sup> | 2 553                 | 2 909                  | 2 842                   | 2 834                   | 2 290                   | 3 624                  | 3 114                   | 3 431                   | ...                |
| Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)                                 | Anzahl               | 2 926                 | 2 826                  | 2 845                   | 2 485                   | 2 133                   | 2 979                  | 2 631                   | 2 597                   | ...                |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)                                     | Anzahl               | 33 385                | 38 234                 | 38 919                  | 40 135                  | 31 859                  | 47 743                 | 41 917                  | 47 559                  | ...                |
| <b>Handel</b>   |                      |                       |                        |                         |                         |                         |                        |                         |                         |                    |
| Einzelhandel  |                      |                       |                        |                         |                         |                         |                        |                         |                         |                    |
| Umsatz zu jeweiligen Preisen  | 1986 = 100           | 136,4                 | 137,5                  | 144,7                   | 177,8                   | 116,8                   | 137,8                  | 144,3 <sup>f</sup>      | 167,7 <sup>f</sup>      | 119,6 <sup>P</sup> |
| Gastgewerbe   |                      |                       |                        |                         |                         |                         |                        |                         |                         |                    |
| Umsatz zu jeweiligen Preisen  | 1986 = 100           | 120,8                 | 124,0                  | 115,5 <sup>f</sup>      | 122,8 <sup>f</sup>      | 104,8 <sup>f</sup>      | 133,9 <sup>f</sup>     | 113,0 <sup>P</sup>      | 119,5 <sup>P</sup>      | ...                |

1) Gebietsstand 2. Oktober 1990. - 2) Nach dem Ereignisort. - 3) Gebietsstand 3. Oktober 1990. - 4) Nach der Wohngemeinde der Mutter. - 5) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen. - 6) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

## Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes <sup>1)</sup>

| Berichtsmerkmal   | Einheit    | 1991               | 1992     |          | 1993   |         |          |          | 1994   |                    |
|---|------------|--------------------|----------|----------|--------|---------|----------|----------|--------|--------------------|
|   |            | Monatsdurchschnitt | November | Dezember | Januar | Oktober | November | Dezember | Januar |                    |
| <b>Ausfuhr (Spezialhandel) <sup>2)</sup></b>                                  | Mill. DM   | 55 484             | 55 886   | 53 627   | 55 174 | 45 171  | ...      | ...      | ...    | ...                |
| EG-Länder insgesamt   | Mill. DM   | 30 000             | 30 385   | 28 788   | 27 392 | 22 948  | ...      | ...      | ...    | ...                |
| Belgien / Luxemburg   | Mill. DM   | 4 061              | 4 131    | 3 945    | 3 762  | 3 165   | ...      | ...      | ...    | ...                |
| Frankreich  | Mill. DM   | 7 292              | 7 249    | 6 983    | 6 621  | 5 758   | ...      | ...      | ...    | ...                |
| Großbritannien  | Mill. DM   | 4 224              | 4 329    | 3 896    | 3 929  | 3 206   | ...      | ...      | ...    | ...                |
| Italien   | Mill. DM   | 5 107              | 5 199    | 4 863    | 4 356  | 3 733   | ...      | ...      | ...    | ...                |
| Niederlande   | Mill. DM   | 4 672              | 4 644    | 4 513    | 4 340  | 3 460   | ...      | ...      | ...    | ...                |
| <b>Einfuhr (Spezialhandel) <sup>2)</sup></b>                                  | Mill. DM   | 53 660             | 53 151   | 51 925   | 54 749 | 43 344  | ...      | ...      | ...    | ...                |
| EG-Länder insgesamt   | Mill. DM   | 27 911             | 27 653   | 27 383   | 28 583 | 22 091  | ...      | ...      | ...    | ...                |
| Belgien / Luxemburg   | Mill. DM   | 3 824              | 3 736    | 3 725    | 3 501  | 2 511   | ...      | ...      | ...    | ...                |
| Frankreich  | Mill. DM   | 6 573              | 6 369    | 6 185    | 6 496  | 5 596   | ...      | ...      | ...    | ...                |
| Großbritannien  | Mill. DM   | 3 558              | 3 636    | 3 591    | 3 761  | 2 864   | ...      | ...      | ...    | ...                |
| Italien   | Mill. DM   | 4 976              | 4 885    | 4 710    | 4 977  | 3 894   | ...      | ...      | ...    | ...                |
| Niederlande   | Mill. DM   | 5 222              | 5 097    | 5 035    | 5 294  | 3 978   | ...      | ...      | ...    | ...                |
| <b>Geld und Kredit <sup>3) 4)</sup></b><br>(Stand am Jahres- bzw. Monatsende) |            |                    |          |          |        |         |          |          |        |                    |
| Kredite an inländische Nichtbanken  | Mrd. DM    | 3 086              | 3 418    | 3 389    | 3 418  | 3 424   | 3 668    | 3 696    | 3 758  | 3 766 <sup>P</sup> |
| Unternehmen und Privatpersonen  | Mrd. DM    | 2 456              | 2 674    | 2 670    | 2 674  | 2 675   | 2 844    | 2 858    | 2 920  | 2 922 <sup>P</sup> |
| Öffentliche Haushalte   | Mrd. DM    | 629                | 744      | 719      | 744    | 749     | 824      | 838      | 838    | 844 <sup>P</sup>   |
| Einlagen von Nichtbanken  | Mrd. DM    | 2 176              | 2 261    | 2 254    | 2 261  | 2 240   | 2 357    | 2 400    | 2 498  | 2 486 <sup>P</sup> |
| Spareinlagen  | Mrd. DM    | 754                | 771      | 739      | 771    | 771     | 805      | 814      | 859    | 866 <sup>P</sup>   |
| <b>Steuern <sup>2)</sup></b>  |            |                    |          |          |        |         |          |          |        |                    |
| Gemeinschaftsteuern   | Mill. DM   | 40 372             | 44 662   | 37 226   | 77 083 | 43 561  | 38 025   | 39 642   | 80 411 | 48 119             |
| Steuern vom Einkommen   | Mill. DM   | 24 900             | 27 609   | 18 647   | 57 903 | 24 451  | 19 253   | 19 888   | 59 610 | 27 643             |
| Lohnsteuer  | Mill. DM   | 17 848             | 20 610   | 19 102   | 36 162 | 22 429  | 19 617   | 19 533   | 37 767 | 22 775             |
| Veranlagte Einkommensteuer  | Mill. DM   | 3 461              | 3 461    | - 756    | 13 558 | - 163   | - 836    | - 1 150  | 11 827 | - 718              |
| Steuern vom Umsatz  | Mill. DM   | 14 973             | 16 476   | 18 197   | 17 445 | 19 204  | 17 887   | 19 380   | 19 742 | 20 418             |
| Umsatzsteuer  | Mill. DM   | 8 233              | 9 773    | 11 395   | 10 570 | 13 449  | 14 638   | 16 131   | 16 338 | 17 444             |
| Zölle   | Mill. DM   | 692                | 645      | 636      | 745    | 393     | 665      | 613      | 685    | 554                |
| Bundessteuern   | Mill. DM   | 7 802              | 8 758    | 7 558    | 14 290 | 971     | 7 742    | 7 998    | 15 168 | 1 066              |
| Versicherungsteuer  | Mill. DM   | 488                | 675      | 535      | 413    | 477     | 513      | 666      | 494    | 549                |
| Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)   | Mill. DM   | 6 352              | 6 972    | 7 092    | 13 936 | 611     | 7 172    | ...      | 14 535 | 405                |
| <b>Preise</b>   |            |                    |          |          |        |         |          |          |        |                    |
| Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>5)</sup>    | 1985 = 100 | 98,3               | 100,8    | 99,5     | 98,9   | 99,7    | 97,6     | 98,1     | 98,9   | 100,2              |
| Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>5)</sup>          | 1985 = 100 | 94,1               | 91,9     | 89,0     | 87,1   | 86,4    | 81,8     | 84,0     | 86,0   | 84,1 <sup>P</sup>  |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte <sup>5)</sup>                  | 1985 = 100 | 103,4              | 104,8    | 104,8    | 104,6  | 104,8   | 104,6    | 104,6    | 104,5  | 105,0              |
| Preisindex für Wohngebäude  |            |                    |          |          |        |         |          |          |        |                    |
| Bauleistungen insgesamt   | 1985 = 100 | 124,6              | 131,5    | 133,2    | .      | .       | .        | 138,0    | .      | .                  |
| Bauleistungen am Bauwerk <sup>6)</sup>  | 1985 = 100 | 124,3              | 131,3    | 133,1    | .      | .       | .        | 138,1    | .      | .                  |
| Preisindex für den Straßenbau   | 1985 = 100 | 121,0              | 127,7    | 128,9    | .      | .       | .        | 130,7    | .      | .                  |
| Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte                     | 1985 = 100 | 110,7              | 115,1    | 116,7    | 116,8  | 118,1   | 120,6    | 120,9    | 121,1  | 122,2              |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren  | 1985 = 100 | 108,6              | 112,1    | 111,9    | 112,1  | 113,4   | 114,0    | 114,3    | 114,5  | 114,8              |
| Bekleidung, Schuhe  | 1985 = 100 | 110,1              | 113,3    | 114,5    | 114,6  | 115,1   | 117,1    | 117,4    | 117,4  | 117,5              |
| Wohnungsmieten  | 1985 = 100 | 117,3              | 123,8    | 126,7    | 127,2  | 128,1   | 133,0    | 133,3    | 133,7  | 134,3              |
| Energie (ohne Kraftstoffe)  | 1985 = 100 | 89,4               | 89,8     | 90,2     | 89,8   | 91,0    | 91,3     | 91,3     | 91,2   | 91,5               |
| Übriges für die Haushaltsführung  | 1985 = 100 | 110,5              | 114,4    | 115,7    | 115,8  | 116,3   | 118,8    | 119,0    | 119,1  | 119,4              |
| Güter für Gesundheits- und Körperpflege                                       | 1985 = 100 | 113,8              | 117,9    | 119,0    | 119,1  | 119,6   | 123,4    | 123,6    | 123,7  | 125,8              |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung   | 1985 = 100 | 112,1              | 117,1    | 118,0    | 118,1  | 120,1   | 122,4    | 122,6    | 122,2  | 124,8              |
| Bildung, Unterhaltung, Freizeit   | 1985 = 100 | 108,1              | 112,7    | 114,0    | 114,1  | 114,8   | 116,7    | 117,0    | 117,1  | 117,5              |
| Persönliche Ausstattung, Sonstiges  | 1985 = 100 | 118,0              | 124,3    | 129,2    | 129,7  | 131,8   | 136,6    | 138,0    | 138,8  | 141,7              |

1) Gebietsstand 2. Oktober 1990. – 2) Ab Januar 1991: Gebietsstand 3. Oktober 1990. – 3) Kredite und Einlagen der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. – 4) Ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark. – 5) Nettopreisindizes (ohne Umsatzsteuer). – 6) Ohne Bauleistungen.

**354 DM Pacht je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche**

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe verringerte sich zwischen 1979 und 1991 um knapp ein Drittel. Die freigesetzte landwirtschaftlich genutzte Fläche ging zum größten Teil auf dem Pachtweg an die weiterwirtschaftenden Betriebe. Aufgrund dieser Entwicklung waren 1991 bereits 56 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche entweder von Familienangehörigen oder familienfremden Personen gepachtet.

Je Hektar Pachtfläche wurden durchschnittlich 354 DM gezahlt. In den unteren Betriebsgrößenklassen lagen die Pachtpreise wegen des hohen Sonderkulturanteils der Betriebe weit über dem Durchschnitt. Mehr als die Hälfte der von familienfremden Personen gepachteten Flächen war Ackerland. Der Pachtaufwand hierfür betrug 321 DM/ha. Für Dauergrünland wurden die geringsten Pachtpreise (176 DM/ha) gezahlt. Jeder fünfte Hektar Rebland war ebenfalls von Familienfremden gepachtet. Dafür mußten die Betriebe 2 042 DM/ha aufwenden.

Flächenzupachtungen erfolgen hauptsächlich durch Haupteerwerbsbetriebe. In Nebenerwerbsbetrieben fehlt häufig aufgrund einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit die Arbeitskapazität, um weitere Flächen bewirtschaften zu können. So entfielen 81 % der gepachteten Fläche auf Haupteerwerbsbetriebe, die durchschnittlich 369 DM/ha zahlten. Nebenerwerbsbetriebe kamen mit knapp 100 DM weniger aus. bd

Mehr über dieses Thema auf Seite 84.

**Wohngeldverfahren weiterentwickelt**

Seit Inkrafttreten des Zweiten Wohngeldgesetzes im Jahre 1971 ist das Statistische Landesamt mit der DV-Entwicklung und maschinellen Durchführung des Wohngeldverfahrens beauftragt.

Das Wohngeldverfahren wurde jetzt so weiterentwickelt, daß eine direkte Kommunikation des Anwenders mit dem Zentralrechner erfolgen kann.

Die Eingabe der Daten per Bildschirm mit sofortiger Plausibilitätsprüfung führt seit dem Einsatz des neuen Verfahrens im Mai 1993 zu einer beschleunigten Wohngeldabwicklung. Verschiedene Auswertungsmöglichkeiten unterstützen hierbei die Fallbearbeitung.

Seit April 1994 ist die zweite Ausbaustufe im Einsatz. Hierbei wird nach vollständiger und fehlerfreier Eingabe eine Falles das zu gewährende Wohngeld berechnet und vor Ort angezeigt. fo

Mehr über dieses Thema auf Seite 88.

**Steuereinnahmen des Landes nach Steuerverteilung <sup>1)</sup>**

| Steuerart  | Januar - März  |                | Veränderung |
|--|----------------|----------------|-------------|
|  | 1993           | 1994           |             |
|  | Mill. DM       |                | %           |
| <b>Landessteuern</b>                             | 402,2          | 370,8          | - 7,8       |
| Vermögensteuer                                   | 105,1          | 63,7           | - 39,4      |
| Erbschaftsteuer                                  | 30,8           | 25,1           | - 18,6      |
| Kraftfahrzeugsteuer                              | 199,6          | 191,5          | - 4,1       |
| Rennwet- und Lotteriesteuer                      | 46,0           | 45,0           | - 2,3       |
| Feuerschutzsteuer                                | 3,9            | 10,0           | 156,1       |
| Biersteuer                                       | 16,8           | 35,5           | 111,1       |
| <b>Landesanteil an den Steuern vom Einkommen</b> | 1 697,0        | 1 810,4        | 6,7         |
| Lohnsteuer                                       | 1 369,0        | 1 388,1        | 1,4         |
| Veranlagte Einkommensteuer                       | 149,7          | 99,2           | - 33,7      |
| Kapitalertragsteuer                              | 38,4           | 48,4           | 25,8        |
| Zinsabschlagsteuer                               | 15,5           | 112,9          | .           |
| Körperschaftsteuer                               | 124,4          | 161,8          | 30,1        |
| <b>Landesanteil an den Steuern vom Umsatz</b>    | 840,4          | 815,7          | - 2,9       |
| Umsatzsteuer                                     | 673,5          | 716,6          | 6,4         |
| Einfuhrumsatzsteuer                              | 166,9          | 99,1           | - 40,6      |
| <b>Landesanteil an der Gewerbesteuerumlage</b>   | - 3,8          | 1,3            | .           |
| <b>Gewerbesteuerumlage-Anhebung</b>              | - 0,3          | 1,2            | .           |
| <b>I n s g e s a m t</b>                         | <b>2 935,5</b> | <b>2 999,4</b> | <b>2,2</b>  |

1) Da die Aufkommensintensität während des Jahres erheblichen Schwankungen unterliegt, dürfen unterjährige Ergebnisse nicht direkt auf das Gesamtjahr hochgerechnet werden.

**Themen der letzten Hefte**

**Heft 2 / Februar 1994**

Neue regionale Bevölkerungsprognose

Das Statistische Programm der Europäischen Gemeinschaft für 1993 bis 1997 – Statistik für die Europäische Union

Haushaltspanel 1994 bis 1996

Die reformierte Sozialhilfestatistik

Gewerblicher Güternahverkehr 1977 bis 1992

Die Südpfalz als Partner in der Großregion Oberrhein

**Heft 3 / März 1994**

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft 1993

Gehaltsstruktur des Landespersonals

Weiterbildung an rheinland-pfälzischen Hochschulen – Erste Ergebnisse der Gasthörerstatistik



## Vorankündigung einer Veröffentlichung

**Jetzt bestellen!**

Oktav-Format

Preis: DM 45,- zuzüglich Porto

Das Statistische Landesamt wird das

### » **Handbuch der Finanzstatistik 1993** «

in den nächsten Wochen veröffentlichen. Es enthält die jüngsten Ergebnisse der Finanz- und Personalstatistiken sowie des kommunalen Finanzausgleichs.

Das Nachschlagewerk liefert umfangreiche und ins Detail gehende Daten über die Ausgaben und Einnahmen von Land und Kommunen, deren Personal und deren Schulden. Einen breiten Raum nehmen die Regionaltabellen ein. Sie stellen auch Angaben für einzelne Körperschaften bereit, die einen Vergleich mit anderen Gemeinden, Verbandsgemeinden und Landkreisen oder entsprechenden Durchschnittswerten gestatten. Dies ermöglicht detaillierte Aussagen und Analysen über die Finanzausstattung der Kommunen, ihren Personaleinsatz, ihre Verschuldung, ihre Steuerkraft und über die Zahlungen, die sie im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs erhalten oder leisten.

Dem Tabellenwerk von 732 Seiten sind ausführliche methodische Erläuterungen vorangestellt, die vor allem die Begriffsinhalte der tabellarisch nachgewiesenen Angaben genau kennzeichnen und damit den Aussagewert der Ergebnisse eindeutig umschreiben.

**Nutzen Sie die Möglichkeit, das Handbuch der Finanzstatistik beim Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz, Mainzer Straße 14-16, 56130 Bad Ems, zu bestellen.**

### Zeichenerklärung und Abkürzungen

|     |  |   |              |
|-----|--|---|--------------|
| 0   | Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle | D | Durchschnitt |
| -   | nichts vorhanden (genau Null)  | p | vorläufig    |
| .   | Zahl unbekannt oder geheimzuhalten   | r | berichtigt   |
| X   | Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll   | s | geschätzt    |
| ... | Zahl fällt später an   |   |              |
| /   | keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug   |   |              |
| ( ) | Aussagewert eingeschränkt, da die Zahl statistisch unsicher ist                                    |   |              |

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50–100“ verwendet.